



A 15th-Century German Evangelary

Intended for popular use, rather than for a Church or monastery. Written on paper, it has more than three hundred illustrations.



+ ihesus + maria +

Hie wil ich sagen von dem sontag als unsers herren liden an facht und das was acht tag vor dem palm tag als der erst raut ward über christum

Als unser behalt ihesus cristus an dem fest und hochzeit der kirwichin des tempels zeierusalem wadlet in dem tempel Do ward er um geben von den iuden die in maintē zu ustangen und dez willen das er sich hett genent gottes sun Und das selb gesthach mit an der kirwichin des tempels die küng Salomon het uff gesetzt wen die selben kirwichin begiengen die iuden iärlichen an dem herbst Sunder es gesthach an der kirwichin und des tēpels erneweung und rainigung die Judas machabeus hett uff gesetzt zu den zeitten als er rainget den tempel von der unsübrigkait von der der selbig tempel vermälget was durch Anthyochum den fürsten als wir

lesen an dem ersten büch Machabeorum und das selb fest der kirwichin begiengen und fyretten die iuden iärlich uff den fünfften tag des manetz decembris Und uff das selb fest der kirwichin wandlet der herr Jhesus in dem tempel in dem fürsthauff od vorzaichen Salomonis Und da und stünden sich die iuden das sie cristum wollten verstaingen Und dar umb so waich er uß dem land Judea Und gieng in das land gallilea über den jordān da sanctus Johannes taufft der in dem iär dar vor enthaubtet was worden Und also plib Jhesus in gallilea untz zu dem tod lazari Aber da ist ain frag war um Cristus geflochen sy als in die iuden verstaingen wolten haben Und er doch von unsern wegen kome was und willenclich und unsern willen sterben wolt So antwurt ich hie das es darum besthöchen sy wen die zeitt was noch mit komen

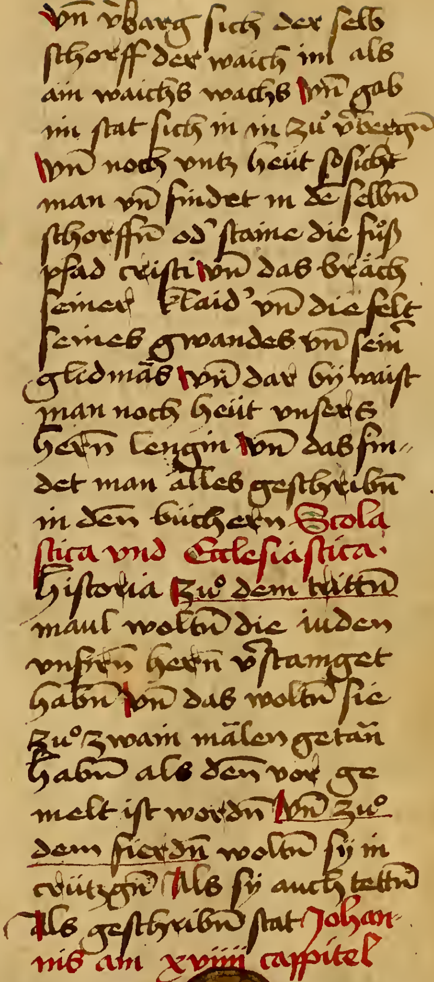
die den vō seine himlischen
vatt an gesehen vnd
geordnet was dar ine er
liden solt Auch darumb wen
er was nit komen vō vnsn
wegn das er solt vstain-
get werden Sund solt er
von vnsn wegn gecrützget
werdn vn den aller schäm
lichesten tod vō vnsn wegn
lidn vn das was der tod
des crütz wen in der altn
E kain schämlicher tod was
den hangn an aine crütz
Vn noch heüt des tags so
ist kain schämlich tod aine
gantzen geschlächt wen
da ainer ains geschlätz er-
hangen wirt Vnd also ist der
herr zway maul geflochen
vō den iuden so sie in vstain-
get woltn habn Daines als
er floch über den iordān vn
blib da in gallilea mit seine
iungern als ich vor gemeldet
hān vn geschribn staut

iohannis am zechenden capitel
Des andern māls floch ihs
uß dem tempel Dā die iudn
stain uff hubn vn woltn in
vstainget habn da er sprach
wärlich sag ich üch ē daz
abraham ie ward geborn
da was ich wie woll ir
mirs nit wöllent glaubn
Aber vnser behalter ihesus
v barg sich vor in vnd gieg
uß dem tempel als clärlich
geschribn stāt iohannis am
achtenden wan es was
die zeit noch nit komen
an der er liden solt

Hie ist zemercken
das die iudn sier-
lay todes cristo
vnsrem behalter an woltn
habn getān doch zu merg-
lay sündern zeitn Des
ersten den tod mit dem
schwert in seiner kinthait
Als küng herodes sucht
das kind ihesu ze töttn
Vn vō des wegn so liess
er tötten alle die kind
die da waren zu bethle-
hem vnd zwaim iārn als
geschribn staut Mathei
am andern cappitel Zu
dem andern woltn si in
an habn getān den tot
d' absthupfung vō dem
berg herab als si in fürten



vntz uff den güpfel od' fir
schupff des bergs dar uff
er staut gebuwen was dar
umb das sy in her ab über
den selben berg geschüpf
od' ge worffen wolten haben
Aber der her engieng in
vn engieng einmitte durch
sie Als geschriben staut
Luce am iiij vnd als
Eusebius schribet so wirt
heüt des tages die selb
stat gezaigt die da haißt
der sprüg des herrn dur-
ch die stat der her sprang
vō dem hochen berge vn
durch sich in aine schor
ffen



vn vbarg sich der selb
schorff der waich im als
ain waichs wachs vn gab
im stat sich in in zu v'bergē
vn noch vntz heüt so sicht
man vn findet in de selben
schorffen od' staine die füß
pfad cristi vn das bräch
seiner klaid' vn die falt
seines gwandes vn sein
glidmäs vn dar by haist
man noch heüt vnsers
herrn lengin vn das fin-
det man alles geschriben
in den büchern Scola
stica vnd Ecclesiastica
historia Zu dem dritten
mal wolten die iuden
vnsren herrn v'stainget
haben vn das wolten sie
zu zwain mälen getan
haben als den vor ge
melt ist worden vn zu
dem fierden wolten sy in
tötygen Als sy auch tetten
Als geschriben stat Johan
nis am xviii capitel



wie si schreien man sol in
crüitzgen crüitzgen / Aber die
drierlay erste töde vnd ma-
rter sacht sich Jhesus vnd
wolt die nit lidn wen
es nit alsz an gesechen
was vo seinē himlischn
vatt / allain aber zu̇ de
fierdn vnd lestn obge-
meldn tödn opfert sich
Jhesus vnd gab sich wil-
leclich zelidn darub
das die pphecien vnd wis-
sagug erfült würdn wen
der wissag Job spricht
am sibedn cappitell

Erhöchung haut usz er
wölt mein sele vn in de
buch der wiszhait staut
geschribn vdampe od'
ertöttn wir in des aller
schämlischestn todes des
was d' tod des crüitz wen
der aller schämlichest
tode in der altn gesatzt
was erhöchung an dem
crüitz wen warub es kam
zu̇ schandn ainē gantzen
geschlächt vnd vil ander
geschrifft würdn dar dur-
ch erfült die vo dem lidn
vnd matter vnsz herren
Jhu cristi luttet vn sagnt
Da nu der her Jhesus
in dem land gallilea was
als den vor gesagt ist
da kam gar vil menschn
da selbs hin zu̇ im vnd
glaubtn an in wen war-
umb sie sachn grosze
wunder zaichn die er
dan tett vnd erzaiget
vnd als geschribnt stat
Johanes am x cappitel So
phib r Jhesus in gallilea
durch den gantzn wintt
vntz zu̇ dem tod lazari
vnd da nu lazarus zu̇
bethania gestorbn vnd
begrabn ward am after-
metag nach mit fasten



Das ist nach dem sontag
letare Da santtn die zwo
schwestern lazari maria
magdalena vnd martha zů
ihū über den iordan gen
galilea vnd tettn im verkundn
vnd zewissen das ir brůd'
siechettin vnd kranck wär
Aber d' herr Jhesus verzoch
die gesunthait machung
lazari vm des willen dz
er in lebendig machtin
wär er nit gestorbn wär
Do aber lazarus gestorbn
vnd begrabn was Do
sprach der herr zů seine
iungern gangn wir ab'
hin in iudea Do sprachn
sein iunger zů im mai-
st die iuden woltn dich
neülich zům nächsten
v'stainget habn vnd du
wilt aber gän in iudea·
Da antwurt in der herr
nach ettlichen sachn vnd
worttn vnd sprach lazarus
schlaufft das ist als vil
geredt als lazarus ist tod
darub so gangn wir dar
vnd werkin oder erkückn
in von dem tod Also kam
Jhesus mit seinen iungern
gen bethania das lag
fünffzechn roß lauff vō
Jerusalē vnd lazarus was
vnd fier tag in dem grab
gelegn Es warn auch gar
vil iudn dar komend zů
tröstn maria magdalena
vnd martha von irs brů-
ders todes wegn Als ge
schribn stät Johanis am
alfftn Do schray der herr

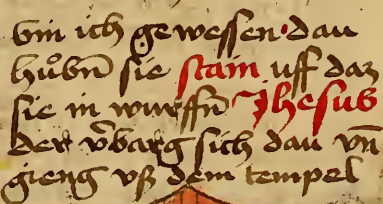


mit lutter stime vnd sprach
lazare kom her uß vnd
machet in lebedig vnd
er kückt in vō dem natürlichn
tod In gegnwirtkait gar
vil iudn vnd das groß ersch-
rockenlich wund' zaichen
ward so herlich volbracht
vor vil menschn uß me-
ngerlay endn vnd lande
vnd gegendn die dar ko-
men warn vō hailikait
wegn des österlichn fests
vnd hochzeit vnd der sel-
bn menschn gar vil ver-
liessen den iudischn vn-
glaubn vnd glaubten
fürs an ihm den behalt
vnd erlößer aller welt uf



Johannes schribt in seinem ewangelio Jhesus sprach der iuden mengi vnd zu den iuden bischoffen welch ist vnd' euch der mich mag straffen von die sünde ob ich euch die warhait sag warumb glaubt ir mir nit die iuden antwurtten im vnd sprachen wir sprechen recht du bist ain samaritang vnd bist teufelhefftig des antwurt in ihesus ich bin nit teüfelhefftig ich ere meinen vatt' vnd habent ir mich geuneret wärlich ich sage euch wer mein wort behelt die gesechen nimer ewigklichen den tod dan sprachen die iuden nun erkennen wir woll das du teuffelhefftig bist Abraham vnser vatt' der ist tod vnd die weissagen send auch tod waß machest du uß dir

Des antwurt in Jhesus vnd sprach ob ich mich selber ere so ist mein eren waich mein vatt' ist der mich selber eret den ir dan sprechent er sy ewer gott vnd ir kennet sein nit ich erkenn in aber vnd ob ich sprich das ich sein nit erken so wurd ich ain lugner als ir ich erken in vnd behalt seine wort Abraham ewer vatt' fraiet sich das er gesech meine tag den sach er vnd ward gefraiet Dan sprachen die iuden zu im funffzig iar haust du nit vnd haust abraham gesechen Jhesus sprach wärlich sag ich euch e das abraham ward da bin ich gewessen dan huben sie stain uff das sie in wurffen Jhesus der verbarg sich dan vnd gieng vß dem tempel





Die will ich sagn von
dem metag vor de palmtag

Vnd an dem palme
tag vor de haili
gn palmtag sch
ickt vnd berait
sich Jhesus cristus zegan
gen Jherusalem wen war
umb er erbekant als ge
schribn stat luce am·
viiij Das die zeit vn
tag seine abschaidug vo
diser welt als durch den
bittern hertn tode des
creütz vnd die tage seiner
en pfauchug zü seinem
hmlischn vatter nachetn
vnd sich nu an fiengen
zü entschliessen Bunder
nach der figure vnd gesatz
der altn ee die den gebn
vnd gesetzt was vo dem
osterlemlin das gewesn
ist ain figur vnd bezaichn
seins haligen lides vn sein
es vnschuldigen todes vm
all todsünder willn gelittn
haut wen als geschribn
staut in dem büch exodi
am liij capitel So was den
kinder von istrahel das ist
den juden gebottn in der
alten ee das sy an de zech
enden tage des newen ma
netz in dem manet Appre
llis vn das was der selbn
mals eben als uff den pal
mtag nemen soltn ain
vnver mälgetz lemlin dz
da wär ain jürling vnd
ainer lay farbe hette vn
das auch wär ain wider
lin vnd soltn das behaltn
untz an den fierzechndn
tag des selbn manetz·
Apprelis vnd das was untz
uff den antlaß tag zü nä
chst dar nach vn das
selb lemlin soltn die kin
der vo Jsrahel uff den
selb fierzechedn tage
opffern vnd essen des
aubens vnd soltn es nit
kochn mit wasser Sund
soltn sie das brautten vn
vil ander ding stend halten
die dan gemeldet werdnt

Inn dem selbn büch moysi
Das ist exodi am xij capitel
Die selbn gesatzt wollt
Jhesus vnser behalter vnd
hailant auch habn vnd
erfülln darumb vnd auch dz
der selbn figur des oster
lemlins gnug geschäch
vnd das er selb was das
war osterlemlin am haili
gn palmtag auch genome
würde vnd vntz an den
fierzechedn tage des
Apprellen behaltn vnd
da plibe vnd dar nach als
ain vnschuldiges lemlin
für die sünder getött vnd
uff geopffert würde Als
den die obgemelt figur
der altn ee uß weißt
So schickt vnd wandlet
er sich willencklich uff
die selbn zeit ebn gen
Jerusalem zu komen
da er den sein hailige
marter vnd bittern tode
lidn wolt als vor hin
an gesechn was wan
der hailig palmtag dez
selbn mals was ie der
zechent tage des appreln
das an dan das oster lem
lin nach der gesatz
moysi solt genome
werdn vnd behalten
vntz an den fierzechn
tag des Apprilen uff
den selben zechent tag

Also wolt sich cristus das
vnvermailget vnschuldig oster
lemlin sich gen Jherusale
fügn vnd da plibn vnd täg
lich da bredign vnd lern
vntz an sein ende vnd ster
ben Als er auch teglich
tett doch des abents gen
der nacht so gieng er uß
der stat vnd benachtet in
bethania Vnd den des
morgens frü so gieng er
wider ein vnd prediget vnd
lert teglichn vnd fliße
cklichn Aber an de mentag
vor dem palm tag da sich
der hailant wendt vnd gän
wolt gen Jherusalem da
wandelt er vnd gieng emit
ten durch Samariam vnd
Galilea vnd also uff dem
wegn als er in ain castel
gan wolt do begegnetn
im zechn ussetzig mensch
Als geschribn stat luce
am xvij capitel Die
selbn zechn ussetzigen
menschn schrüwe vo ferre
her vnd

hůbē uff yre stim vn̄ sprachē
O ihesu ain gebietter erbarm
dich über vns zů hand als
Jhesus die menschē sach do
sprach er zů in gänd hin vn̄
erzaigent euch den briestern
vn̄ es besach Da sy also
giengē da wurdē sy gesund
aber ainer uß den zechē
der was Samaritän od' ain
haidē do er gesach das er
also gesund was wordē do
gieng er wider vm zů Jhū
vnd fiel im zůn füssen vn̄
sagt im lob vnd danck vn̄
machet großē herrenlob'
die andern neün warē iudē
die warē vndanckber der
gůttat die in Jhesus getān
hätt vnd machtē nit groß
seine name noch sagten
im danck noch lob Dar
by wol zů v'stann was der
bösen Judē v'hertug in
ir plinthait vn̄ boßhait
vnd gallē vn̄ nide den sy
zů Jhesu hettē vn̄ das d'
haiden ain größern glau-
ben an cristū hett wan die
judē wan als Sanctus
ambrosius spricht so ist
das lidē cristi den bösē
iudē vn̄ hässigē vngläu-
bigē ain last od' schmach-
ait vn̄ den gläubigē me-
schē ain groß gnäde vnd
glori Da antwurt aber
vnser behalt Jhūs vnd



sprach zů dem sünd' siechē
der im lob vn̄ danck sagt
sind nit zechē gerainiget
vn̄ gesund gemacht wor-
dē vnd wa sind die and-
ern neün Es ist kaine ge-
fundē der wid' kum vnd
gebe gott glori vn̄ ere
den nu̅ allain der fremde
ußlend' Der sprach d' herr
zů im stand uff vn̄ gang
hin wen dein glaub haut
dich hailsam gemachet
vn̄ behaltē

hie will ich sagen vō
dem aftermetag vorm
palmtag als wir lesē luce



Wir lesen Luce
am viiij capi-
tel Als Jhesus
cristus am aft-
mentag vor dē
hailigen palmtag wār uf
dē wege gen Jherusalem
zuo gān vn im mit folgten
gar ain grosse menge volcks
Ain tail vn etlich vō gross-
er wirdigkait seinē wund-
zaichen vn auch vō seinē
hailigen hailsame lere
Etlich aber vō liplicher
narung vn uffenthaltung
wegen Wenn er niemet
hunger noch durst mangel
noch gebrästen bij im liess
Das er vor an hin botten
sant In ain stat haiss Sam-
ariam vm des willen das
sij im über nacht herberg
gebin vnd im da selben
wandlen liessen In ir
stat vn in ze herberg uff
nāme vn ein liessin die
selben Samaritāne besch-
lossen ir statt tor vor
im zuo vnd versagten im den
ein gang vn wolten in nit
ein laussen noch uff neme
vn des selben uff nemens
vn in laussens meldet der

Ewangelist lucas ain ursach
vnd spricht das es darumb
beschäch wenn Jhesus hätt
sich gewendet vn sein antlitz
kert gegen der statt ierusa-
lem Die Samaritān vnd
haiden feindeten vn hassē-
ten alle die wandlen gen
Jherusalem vn giengen
da hin in den tempel vn dar
in zebetten vō des wegen wan
die selben Samaritān vnd
haiden hetten ainen aigen
vnd besunderen tempel uff
dem berg Garsi darumb
hätten sij lieber gesechen das dz
volck in iren tempel vnd
nit in dem tempel ze jhe-
rusalem gebettet hetten
Sant iacob vn sant iohans
die man nempt sün
zebedei wurden zornig uff
die selben Samaritān darūb
das sij die herberg vn nacht
seld cristo versagten vn spra-
chen zuo cristo Jhesu herr
wiltu so sprechen vn bege-
ren wir das das für von
oben ab falle vnd verzere sij
vm das das sie dich nit
ein gelaussen vn uff ge-
nome habent Da strauffet
sij aber der herr vm sölich
rauch begerung vnd sprach
zuo den iungern die söl-
lich rauch vō cristo beger-
ten wissent das der sun des
menschen nit ist kome in
diss welt die selen zuo ver-
törten sunder sie zuo behalten

Und hie ist ze merckend das die rauch begerung des propheten helie Da er bat das ain fürst mit sampt fünfftzig manne seine und täne. vo dem himlischen füre verzert wurde das ach da beschach zehant Als geschriben ist am fierden buch der küng am ersten capitel wirt gelobet und gebriefet in helia Als dirs rauch begerung der egenanten zwelff botten wirt verwiset und unloblich oder strauffber gehaissen wen der prophet helias was bewegt uss recht liebin die zwen zwelff botten waren bewegt uss erzürnung und rauch Da nun also der hailat unser herr jhesus mit der megin volks das im nach folget bezunige ward uff dem felde die selben nacht zu benachte und zeligen wen er ie mit herberg üb kome mocht Als vor ge meldt ist und er nun hin und her wandelt und gieng Do sprach amer zu im herr ich folgen dir nach wa du hin gaust Als ob er sprech ob du ioch in den welden oder uff dem feld benachtest so plib ich doch bij dir Da antwurt Cristus daruff und sprach die füchs ha bent höler die fogel des himils habent ir näster aber der sun des menschen hat nit da hin er sein haupt nai gen Als geschriben staut mathei am viii cappitel



wen warus als auch Sant bernhart So hat cristus in seiner geburt



nit anders huss noch aigen herberg gehebt dan ain arme krüpp der unvernün fftigen tier Auch bij seinen tagen und leben mit anderst den ellend und armut und auch in seinem tode und er abgeschaiden ist haut



er nütz aigens gehebt sun-
der er ward gelegt in ain
frembds ertrich wen er nit
aigens grab hett wan als
Sant iohanes in seinem
ewangeli schribet So

ist er kome in sein aign
das ist in die gegenwir-
tign welt die da sein ist
wen er sie geschaffen vn
gemachet haut vn die
seine händ in nit uf geno-
me noch enpfangn Als
vil ir in aber uff genome
händ hat er gewalt ge-
bn kind gottes zu werdn
die dan gelaubent in sei-
nen namen hie wil ich
sagn vo d' mitwochn vo
dem hailigen palmtag

Wir lesen math-
ei am x vnd
lucz am xviij
capitel das dar
nach des morges an der
mittwuchn hub sich Jhe-
sus cristus frü uff dn weg
gen iherusalem ze gaun
vn nam anhalb sein zwe-
lff iung' vn sprach zu in
in sunderhait od' haimlich
Nemet war wir gangn
uff gen iherusalem vnd
der sun des menschn wirt
gebn den fürstn d' iudn
vn den schribern vn die
gebnt in den haidn zu
v'uffailn zu dem tod vn
ze gaißlen vnd zuspottn
vn zu tötn vn v'spiuen
vn an dem dritn tag so
wirt der selb sun dz me-
nschn vo dem tod erstaun
vn das saget er in vnd pre-
diget in solichs vo an hin
darumb dz er in zu v'stän gäb
daz er mit bezwungelich sünd'
willucklich kom er lösung
alles menschlichn geschle
cht sterbn solt

Als gregorius dar üb'
spricht So haut d' sun
gotz die herlikait schma-
chait vn scharpfhait sein-
es vnuß sprechenliches li-
den des todes vn marter
vn die glori vnd erwird-
igkait siner köstlichen vr-
stend seine lieben iunger
vor hin wöllen sagen dar
vmb vn vmb des willen
wen in sein lieb iunger
bitter marter sächen liden
vnd sterben als er in den
vor hin hätt gesagt das
sy den hin nach an sein ha-
ilig vrstend auch nit zwi-
fleten die er in auch vor
hin gesagt vn v'kunt hätt
Als aber die zwen iung'
iacobus vn iohannes die
da sün waren zebedei vo
cristo ihesus horten das
es nahet zu seine liden
vn sterben vn auch von
seiner vrstend an de drit-
ten tag dar nach v'mainten
sy das zu hand nach der
vrstend vnß haupt vn
herren ihesus cristi solte
nach folgen die vrstend
seine gaistlichen gelider
das ist allen vsser wölten
menschen vn darub so
santen sy auch ir mütter
haimlich das siv den herrn
b bäte das amer ir sün
v'dienten zesitzen zu sein-
gerechten vn der and'
zu seine glingen hand
in dem rich des himels
Sy mainte das die mütt'
villicht e dan sy wurde
erhört wen siv sein gar
nächste früindin was der
bette v'trächt sy gar
frölich gen vnserm herrn
Aber vnser behalter ihesus
cristus west vn bekant
wol das die mütt' von
iren zwain sine gesän-
det vn zebitten geschickt
was darub so antwurt
er den selben zwain sine
vn nit ir mütter uf das
ob gemelt gebet vnd
straufft sy vo irer gi-
tigkait vn hochmütig-
kait wegen vn sprach
ir wissent nit was ir
bittent vnd das wirt als
uß geleit durch die
lerer ir wissent nit was
ir bittent wen ir wend
richsne vn regniere
begeren vor vn e wen
ir ws v'dienet vn weller
vn begerent die kron
des siges zu haben e
das ir an dien strit ge-
gangen sind vn ir wenet
das rich d' himel vnd
sy mir die nächsten sein
ist vn über kome vil
baß fayler den ich wen
warub ich wird nit an-
derst dar komen dan
durch aine schämlichen
herten tode dar durch

wird ich ein gän in mein glori vnd ere Vnd ir begerent doch durch aine andern weg zeruchsne vnd das reich der himel zebesitzn Vnd darub so wissent ir nit was ir bittent Furo sprach er zu inen mugnt ir trincken den kelch den ich trincke wird Vnd getauft werdn mit dem tauff mit dem ich getaufft wird vn bi dem kelch was ihesus betütn sein hailiges lidn vnd bi dem tauffe sein bittern tode Da antwurtn die zwen iung vn sprachn ja her wir mugen dn selbn kelch trinckn Da antwurt in der her ihesus vn sprach meine kelch werdnt ir trinckn Aber sitzen zu meiner gerechtn vnd glingn hand ist nit meins gebens Als ob er sprech es staut mir nit zu das ich euch das selb geb sunder den es berait ist vo meine vatter Als nu die andern zechn iunger die bet vnd begerug iacobi vnd iohannis horten da hetn si da ab ain missevalln Vnd als die glos spricht so geschäch das darub das die selbn zwen iung begertn den vorsitz vor den andern iungern zehabn in de rich der himel Als d maister der diemütigkait vnser

her ihesus cristus zoch si zu fird vnd wiset die mütigkait durch sein hailig lere vnd exempel vnd sprach zu in welcher vnder euch d grösser werdn in dem rich der himel d werd ietz der mind Als ob er sprach der werd ietz in d welt hie der diemütiger zeglicher wiß als ob er sprech der sun des meschn der her uff ditz ertrich vnd in die welt kome ist nit das im gedienet werde sund darub das er diene vn gebe sein sele vm er lesug meschlichs geschlechts Wen der erst mesch ist durch hoffart gefalln vnd darub so müssent ir wi dernb ir gen himel kome durch den weg der diemütigkait uff stign zu glich wiß als d sun des meschn Vnd da ist fleißlich war zu nemen seine grossn diemütigkait Wen er sich hie uß recht diemütigkait nemt das mind od daz kl aine vn nit das grösser vnd höcher so er sich nemet ain sun des meschn wie wol er was vn ewigklich ist ain sun des waren lebendigen gottes vn in dem so wirt geschet Als hieronimus spricht



Als ieronimus spricht
vnser hoffart vnd über
mût so wir vns über hebñ
vnsers adels vnd vnser ho-
chñ geburt vnd schäme
vns an gesechñ werdñ dz
wir vō schlächter gebürde vnd
nit vō edlem vnd hochñ
geborñ seyen vnd das ist
ze merckñ das vnser be-
halter Jhesus cristus die
zwen vnser wöltñ iunger
iacobū vnd iohanē
seiner nächstñ mûme sûn
seiner mûtter halbñ des
nächstñ tags dar vor als
uff den aftermetag ge-
tauffet hett vō zoren vnd
rauch begerung wegñ ~~als~~
Aber als heut haut er sy
ser gestrauffet vō ir hof-
fart vnd ergitikait wegñ
das doch ist wider vil meschñ
in diser welt die da irren
geborñ fründñ gloß missi-
tät vō der fründschafft we-
gñ vertragñ vnd straffe über
hebñt Aber klain vnd minder
missetät wellent sy gar hert
straffe an frömdñ armē al-
lendñ meschñ das doch
cristus nit getān haut Dar
nach als nu den iungern
gar schwär was allen zû
hören das der sun gottes
verkaufft vnd verrautñ ver-
spottet gegaiselt vnd gecrütz-
get werdñ solt vnd des
wegñ sy alle ding verlaus-
sen vnd im nach gefolget
hättñ Als geschribñ stät
Mathei am xvj capitel

Da nam Sant peter Jhesū
cristū am hals vō der schar
vnd sprach von seinē vnd
der anderen iungern wegñ
zû im herr das tû nit vnd
das beschech auch nit das
du also sterbest als du vns
gesagt haust Kinder biß
dir selb so gnädig vnd stir-
be nit ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ wir welle auch nit
das du sterbest Da ant-
wurt im aber der herre
vnd sprach gang hinder
mich oder nach mir Sathanas

Du v̄staust dz die ding nit
die gotz sind daz sprach
vnser behalt' darumb wan
die iung' warn noch flai-
schlich vnd v̄stundn noch
nit die wort d' haimlichait
noch den grossn nutz der
da lag an dem willign
vnschuldign tod vnd her-
tn lidn vnsers behalters
ihesu crist Hie will
ich sagn von dem dorn
stag vor dē palmtag

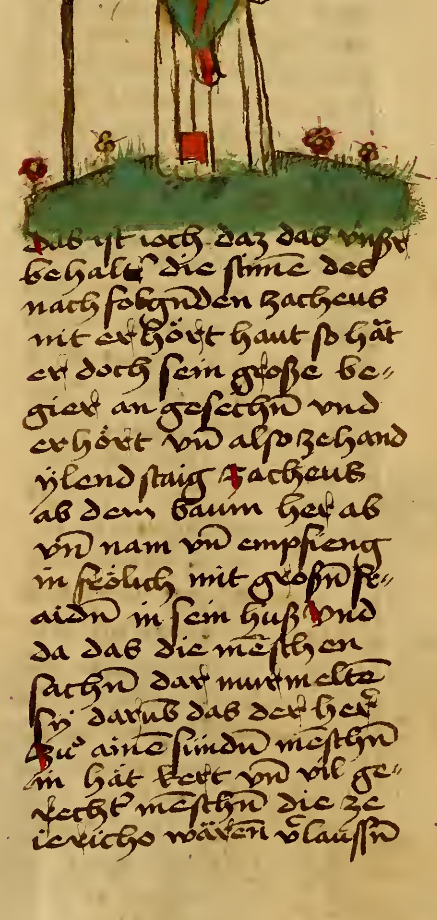
Als nu morgn
ward des nä-
chstn tags
darnach vnd
das ist gewe-
sen am güte dornstage
vor dem hailign palm-
tag vnd als vnser behal-
ter Jhesus crist also gen
jericho nachen was da sass
ain plind da selbs an dem
weg vnd bettlet Als nu
der v̄nam vnd hort die
schar des volcks da selbn
für gān da fragt er was
da wär das volck das sagt
im das Jhesus nazarenus
da für gieng Als bald fieng
er an zů schrÿen vnd spra-
ch ihesu ain sun davids er-
barm dich über mich vnd
die mensch die da für gie-
ngn straufftn in vnd spr-
achn das er stille swig Er
schray aber nu dester me
mit heller stime Jhesu

ain sun davids erbarm di-
ch über mich vnd als er nu
Jhesus nant ain sun davids
der da was d' aller miltest
gütig vnd edlest küng von
dem allain vnd' allen küng-
en v̄haissen was das der
war messias vō seinem
sämen vnd geslächte ge-
born solte werdn Als ge-
schribn staut im psalter
nemlich Als vō der frucht
deines libs würd ich setzn
uff deine stül vnd sunst vō
vil andern geschrifft die
hie nit not ze meldn ist
dar erbarmet sich Jhesus
über in vnd rüffet im vnd spr-
ach was wiltu das ich dir
tün sülle Da antwürt im
aber der blind mensch vnd
sprach herr mach das ich
gesech Da sprach d' herr
so gesich wan din glaub
haut dich hailsam gemacht
vnd ze hand gesach der
arm plind mensch vnd
folget im nach vnd lobet
in vnd machet gross den
herren vnd mit seiner sti-
mme vnd wortten vnd als
nu Jhesus wandlet durch
jericho mit der grossen
menig ~~de~~ vnd schar des
volcks vnd wolt gen je-
rusalem Als lucas gesch-
ribn staut am xviiij
capitel Dau was ain
man hiess zacheus d' was



rich vnd ain furst d' offen
sünd' als d' nu vnam die
zu° kunfft vnsers behalters
Jhesu cristi da begeret
er im zu° sechen wer er
wäe vnd mocht in vor
der schar des folks nit
sechen wan er was klain
an der person vnd stattur
vn darub was im sein
natur nit gebn hät an
der kledin das wolt er
wid'peingen vn erfüllen
mit seine küsten also lieff
er vor anhin vnd staig
uff aine vnfruchtbern mu
lebaum darub das er in
sech wen er selbn da für
gän wurde über d' hai
lant bekant wol sein
andaucht vnd sach über
vnd sach in vn sprach zu
im zachee stig bald her
abr wen ich muß heut
in deme huß plibn vnd

nemlich sprach der her
Jch muß hüt in deinem
huß plibn wen ain and
ächtig gebett zwingt
got ze peingen d' hailign
meschn willen es spricht
Sant Ambrosius über



das ist ioch daz das vnser
behalt die sinne des
nach folgenden zacheus
mit erhört haut so hät
er doch sein große be
gier an gesechen vnd
erhört vn also zehand
ylend staig zacheus
ab dem baum her ab
vn nam vn empfieng
in frölich mit großn fre
aidn in sein huß vnd
da das die meschen
sachen dar murmelten
sy darub das der her
zu° aine sünder meschn
in hät kert vn vil ge
recht meschn die ze
iericho wären überlaussn

vn̄ mit zů ime het inge-
kert Aber zacheus stund
vor (de)heiten vn̄ sprach
zů im Nim war herre
das halb tail mein' habe
vn̄ gůts gib ich den arme
vnd ob ich ettwern betro-
geuwet hän od' überset
dem wid' leg ich es fier-
fältig alles nach d' gesatz
moysi Als geschribn̄ stat
am xxij cappittel vn̄ al-
so plib Jhesus den tag
vn̄ nacht in dem huß za-
chei wen warumb er wist
den flucht bern baum sei-
ner herberge vn̄ darumb
so sprach er heut ist disse
huß groß hail beschechn̄
vnd wid' fare vō got In
dem das der hußwirt ist
wordn̄ ain sun vn̄ ainer
vō dem schlächt Abrahe
des patriarchs mit dem
das er an mich glaubt hat
das ist so vil geredt inde
das er der hußwirt ditz
huß an mich glaubt haut
so ist er wordn̄ ain sun
Abrahams das ist gottes
des vatters durch den
glaubn̄ wen abraham
ist als vil gesprochn̄ als
ain hocher vatter od' als
ain vatter der megin vn̄
viln des volcks wen der
sun des meschn̄ ist kome
in diß iamertal zesůchn̄
vn̄ ~~haifaf~~ hailsam zů
machn̄ od' zů behalten
das er v'loren haut

Hie will ich sagn̄ vō dem freitag vor dem palmtag

Darnach an dem
freitag zů nächst
als man list Ma-
rci am x vnd
mathei am xx
cappitel Als der her ußgi-
eng vō Jericho vn̄ wandel
wolt gen
Jherusalem mit aine grossn̄
schar vn̄ megin des volcks
die im nachfolgetten da wärn̄
zwen plindn̄ vnder weg
an dem weg sitzen da der
her für gieng Als die nu
horttn̄ das Jhesus da sel-
bn̄ für gieng Do hůben sy
an zeschreien vn̄ sprachn̄
her der du bist ain sun
dauids erbarm dich über
vns vnd mach vns auch
gesechent als du gestern
aine plindn̄ haust sechent
gemacht Das volck das
cristo nachfolget strauf-
ftn̄ die plindn̄ vn̄ hieß
sie stille swigen Sy kertn̄
sich mit dar an vn̄ vil mer
vn̄ mer schreie sy vn̄ rüff-
tn̄ zů Jhesu das er sie



geschehnt machtin hie selt
aber am seamig an warub die
schar des folks das Jhesu
nach folget den zwain bl-
indn vbultn vn zwongn
sy das sy nit schryen vm
hilff vnd ertznei ir gesunt-
hait daruber antwurt der
lerer Crisostimus vnd

sprichet das es darub be-
schechn syc wen das volk
wer als girig das gotzwort
des lebens ze hören von
dem mud des herrn Jhesu
Der da weder stat stund
noch willt uff hört zu predn

hail ze würckn vn die
lere des ewign hails ze
gebn wen antwederes so
lert er vn bredigete dem
volck od' macht gesund
die kranckn od' verbrächt
vn tett wund' zaichn zu
ainer festigug des glaub-
es in den glaubign me-
schn od' er was bittn seine
himlischn vatt vn im
lob vn danck sagn vnd
sprechn als er den selb
offt redet Ich muß würckn
vn vbringn die werck
des der mich gesendet
hät als lang vn ich in
der welte bin Von dar-
umb so was dem volck
vnlidenlich das sy von
ymas geschray wegn
geirrt wurde als das sy
nit hören möchtin den
herrn predign vn lere
uff dem wege da er wa-
ndlen was vnd darumb
so straffet das volk die
blindn von irs geschrais
wegn vn nit darub das
sy ir gesunthait als seind

wären oder sy als unge
ren sechin gesund werdn
Sunder darub auch das sy
mer ir sele hail betrachte
ten vnd begertin das selb
uff dem weg zu° empfachen
durch daz hailig gotz wort
den der plinden gesundh
ait Wen es ist ain gemains
sprüch wort biß al weg
vn uff ain iglich fest dir
selbs der aller nächst
Jhesus unser behalter
was die zwen blindn zu°
im berüffen Vnd sprach
zu° in was wellent ir daz
ich üch tü Da antwurt
ten sy vnd sprachen here
das unsre augn werdn
uff getän vn wir gesechn
werdn also erbarmet
sich Jhesus über sy vn
berürt ire augn vn zu°
hand wurdn sy gesechent
vnd folgtn im nach vn
sagten Jhesu lob vn dank
vnd machten groß seine
hailigen name amen

O unsr küng schön aller schonhait
wie bist du hütt verspyt vn beklait
O dinß clären angesichtz mit großem rätt
das man doch hütt jemerlich bedecket hat
mit deine hailigen blut vn spien
vnd händ dich so spotlich an geschreien



Ach mein gott schöpff aller creatur
wie wirt dir der mesch hüt so sur
O hüt ist d'engel aller fraid ertöttet
alle wyßhait vn sterck verspot vn gemertet
alle frihait ist verschmecht vn gefangen
O unsr küng wie ist es dir hüt ergangen



O behalter aller welt nackent vn ploß
wie ist dein trüw vn liebin so groß
her die du zu° dem menschen haust
das du dich so ellencklich martren laust
um dein schuld vn adams vall geschechen
das sol der sünder billich an sechen

Hie wil ich sagñ den gan-
tzen passion von dem an-
fang bis an das end wie
Jhesus cristus gemartert
ist worden

Angeli pacis
amare flebunt
ysaias am
xxxiii capitel
Disen für ge-
legten wort
hat gesprochen ysaias
am xxxiii capitel seiner

weissagung vō dem liden vñ
marter vnsers herrn Jhu
cristi da er bekant in dē
gaist das gross mitlidñ das
die engel gotz soltñ han
an dem tag seiner marter
vñ lidens vnd sprechent die
wort zu teütsch also Die
engel des frides wainet
pitterlich Hie soltu merckñ
das wir in der hailigen
geschrifft finden fiererlai
waines Ains kömet von
hertzlicher liebin vnd vō
andaucht Das ander vō lib-
lichem liden vnd schmertzñ

Das dritt vō vngemütlicher
pitterkait vnd trübsal Das
fierd vō gaistlicher süssikait
vnd mit liden Jn dē erstñ
tail findñ wir ain waine
das kömet vō hertzlicher
liebin vnd vō andächt Aber
wir lesen in dem erstñ
buch der küng da dauid
fliechñ must von der
durchächtung wegñ küng
Sauls vnd ander schaidung
redet dauit etwas wort
mit Jonatha die da gien-
gen vō hertzlicher liebin
da wainet sy baid dauit
vnd Jonatha Aber dauit
wainet fester Saul ist
als vil gesprochen als ain
vnrechte weisung vñ be-
tüt vns die samlung der
schreiber vnd gleichsner die
vō nid vnd hass wegen Jhm
cristum vnsern herren durch-
ächten wären dauit ist als
vil als ain begierliche
angesicht vnd bezaichet
vnsern herren Jhesum xpm
vō dem küng dauit spricht

Im psalter Es ist ain schöne
gestalt über die kind der
menschen Jonatha ist als vil
gesprochen als ain tube vnd
bezaichnet vns mariam
wan als als ain tub ist an
galle also ist maria än sünde
Gaistlich da vns dauit daz
ist cristus vo durchäch-
tig wegen saul das ist
der vngläubigen iuden wo-
lt schaiden en weg vo diser
welt da wainte sy baide
dauit das ist cristus vnd
jonatha das ist sein rame
mutter maria die was
von dem gschlächt Juda in
welchem waine wärlich
vo vil süsser wortt wegen
die da kame vo hertzlich
liebin wen maria dick
vnd vil offt fiel für die
füss vnd angesicht irs lie-
ben kindes vnd kom halben
lebendig was Besunder
ander nächsten mitwuchen
vor dem tag seins lidens
vnd darumb wen den zeitten
des waines das da komt
vo hertzlicher liebin Vnd
vo andächt kain stat der
frewd ist noch des grüsses
So spricht man nit an dem
karfreitag in der bredig
Grüsset syest du maria
mit dem englischen grüss
Aber man sol sy billicher
sterken vnd ain mitliden
mit ir hän Darumb sol man
sprechen wainet vnd zäch-
erent mit der betrüpten
maria vnd sprechen

die wort die der prophet
Jeremias spricht in irer



person in seine clag büch
an dem ersten capittel.
O ir alle die da gänd di-
sen weg nempt war vnd
söchent ob kain liden dem
meinem gelich sy wan in
maria ist warn worden
das wort her dauids
im psalter da sind schmertze
zu glich weiss als der
frawe die da kind geberet
Darumb alle die da sind
diener der unser frawe
marie die süllent heut
waine mit ir vo hertz-
licher liebin vnd süllen
sprechen mit her dauid
wir sien gesässen vnd
habent gewainet da wir
an dich gedachten Das
ander waine komt von
liblichem schmertzen vnd
vo laide Als wir lesen
das cristus gewainet hab

da er lazarum hieß uff stān
von dem tode als Johanes
schribt im ewāgel am x

Auch als er wainet über
die stat iherusalem als
lucas schribt am xix
capittel sins ewāgelis

Aber als er wainet an dē
crütz da vō schribt Sant
paulus am v cappitel
ad hebreos mit aine grosn
geschray vnd ließ er sein gaist
vnd darumb schätzen die le
rer dien mit für ainen
menschen d' heut hört cristus
der geopffert ist für vns
an dem crütz uß ließ zecher
mit zächeren grosn schmerz
en mit wainen vnd zächer
in rechtem mitliden mit her
tzlicher liebin als dan
getān hatt der prophet ysa
ias da er in dem gaist



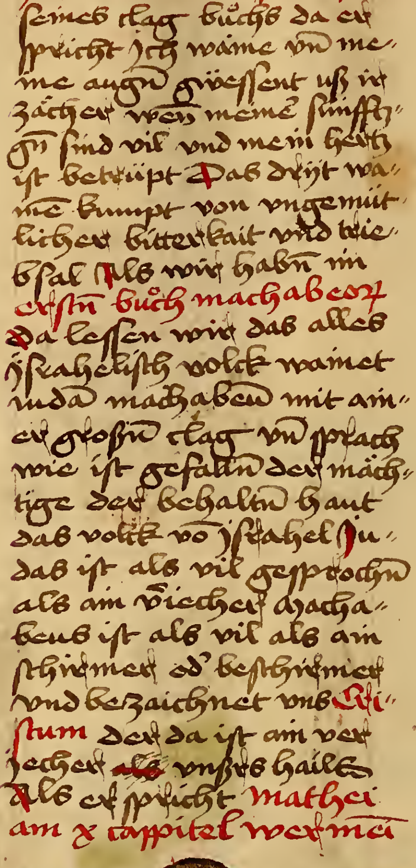
bekant des bitter liden
jhesu cristi da er sprach
Gänd vō mir wen ich muß
bitterlichen wainē Vnd für
ware vō irt nit allain wainē
mit cristo sund' auch mit
seine' lieben mutt' maria
vō der gewißlich ist das
sij vil me gewainet hab
nit allain vō hertzlicher
liebin Sund' auch irs lip
lichen schmertzen vnd von

laide die die andern starc
die dau wainten da sy die
zäher sachen gen von den
augen des behalters Als
auch der gerecht Symeon



Da sy Jhesum in den te-
mpel bracht Da symeon
zu ir sprach Das swert
deins leidens wirt durch
gän dein sele vnd also ist
kuntlich das wir maria
mit grüsse wir sulle sie
pillicher sterken vnd mit
ir vnd irem genöten sin
waine vnd reuig sein
Als getän hät der prophet Je-

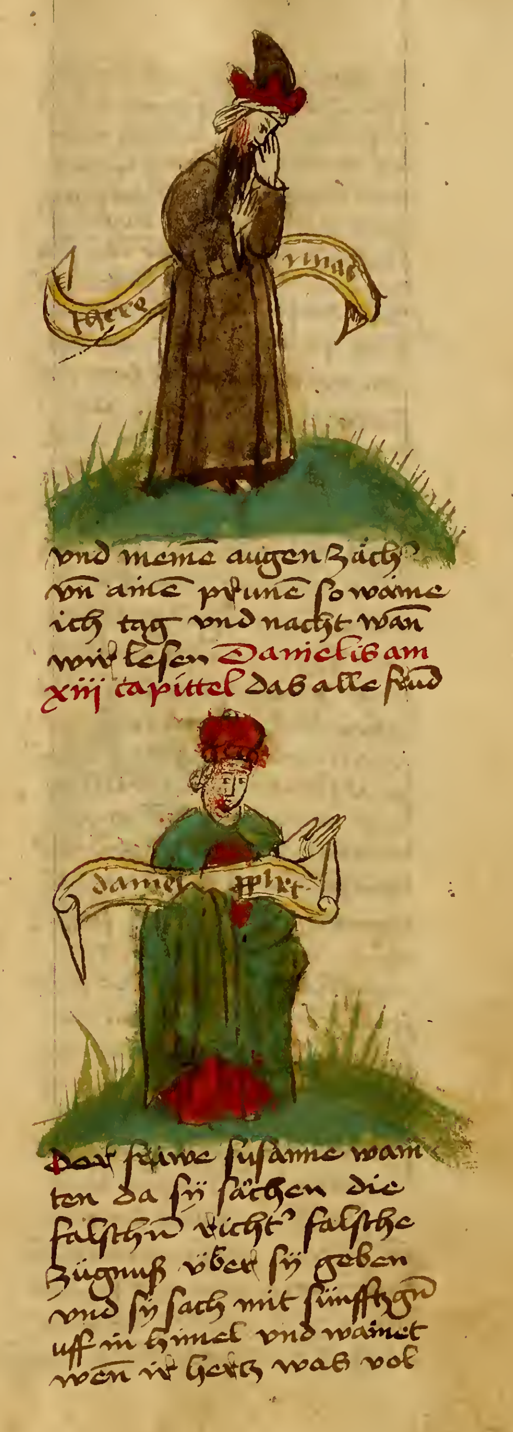




remias am ersten capitel
seines clag buchs da er
spricht Ich waine vnd me-
ine augen giessent uss ir
zäher wan meine sinfftz-
gen sind vil vnd mein hertz
ist betrüpt Das dryt wa-
ine kumpt von vngemüt-
licher bitterkait vnd wie
bsal Als wir haben im
ersten buch machabeorum
Da lesen wir das alles
israhelisch volk wainet
iudam machabeum mit ain-
er grossen clag vnd sprach
wie ist gefallen der mäch-
tige der behalten haut
das volk von israhel Ju-
das ist als vil gesprochen
als ain vircher machha-
beus ist als vil als ain
schirmer oder beschirmer
vnd bezaichnet vns Cri-
stum der da ist ain ver
secher ~~als~~ vnsers hails
Als er spricht mathei
am x cappitel wer mai



vergicht vor den leütten dien
willich verjechen vor meine
himlischen vatter (Auch ist
er unser beschirmer als er
uns wist in dem büch
der geschöpft da er spricht
Ich bin dem herr von dem
beschirmer und darumb
hand die kind von israhel
fast gewainet in dem tod
Iude der doch allain in
zeittlichen dingen beschir-
met die kind von israhel
So sol vil billicher waine
mit der gröste clag das
gantz gelaubig cristenlich
volck an dem tod unsers
herren Jhesu cristi mit
ungemütlichem schmertzen
und trübsal wen wir fin-
den heüt den selbe herrn
und got der uns geschaf-
fen hat mit der gewalt
seine gothait an dem crütz
do er den bittern tod um
uns laid von miltikait sin-
mesthait (Auch finden
wir da maria die türe-
rigen mütter Jhesu cristi
uß giessen zächer von
großem liden und kesti-
gen und hörten sy auch
sprechen die wort die
Jeremias sprach wer
git meinem haupt wasser



und meine augen zächer
von aine prune so waine
ich tag und nacht wan
wir lesen Danielis am
xiij capittel das alle stund

Der frowe susanne wain-
ten da sy sachen die
falschen richter falsche
zügnuß über sy geben
und sy sach mit süfftzgen
uff in himel und wainet
wen ir hertz was vol

bitterkait Sijn wir mit se-
ünd der junckfrawe marie
so süllen wir billich mit
ir wainē So wir hören
das die falschn briester
der iudn vnd ir bischoff
falsch vrtail wider rēc sin
vnd auch wid' sy sprechnt
Als da sy sprachn wach
das ist pfiu wan du bist
ain mutter des bößen ver
fierers so sy doch ain
mutter ist des aller haili-
gostn behalters vn aber
pfiu das gantz volck solt
dich v'fluchn So sy doch
alle creatur himel vnd
erde nit mügn geloben
nach größin ir wirdig-
kait vnd also habn wir
aber das ~~er ma~~ wir ma-
riam mit grüßen sülln
wir süllen aber billich
mit ir wainē vō vnge-
mütlichn schmerczn vn
trübsal Das fierd wainē
kumpt vō gaistlich' süssi-
kait vn mit lidn von
welchem wainē die für-
gelegtn wort am an
fang sind geredet mit we
lichm waintn die Engel
gotz vnd des frids da sy
sachn die großen pin vn
martter die Jhesus laid
in seinē martter do wain-
tn sy von großem mitlidn
wen wie wol das sy das
die Engel nit v'lorent
zächer ains liplichn smerczn
wen sy nit liplich sind noch
mag mā wol sprechn das
sy v'giessen zächer ains gai-
stlichn mitlidns vn darūb
als die fürgelegtn wort spre-
chent die Engel gotz
die da sind engel des frids
die v'giessent heiß zächer
des mitlides vnd d' milti-
kait da sy sachn den be-
halt' der wölt vnd iren
küng in dem liden der
pitterstn pein vn also hat
gesprochn Ysaias das
die ēgel des frids bitt'-
lichn waintten

Das wir nu dester
ernstlicher mügn
plibn bij d' histori
des lides vnßers herrn Jhu
cristi als den wol billich
ist an disem tag so süllen
wir mercken vn für vns
nemē dryü ding uß der
gantzn historie des lides

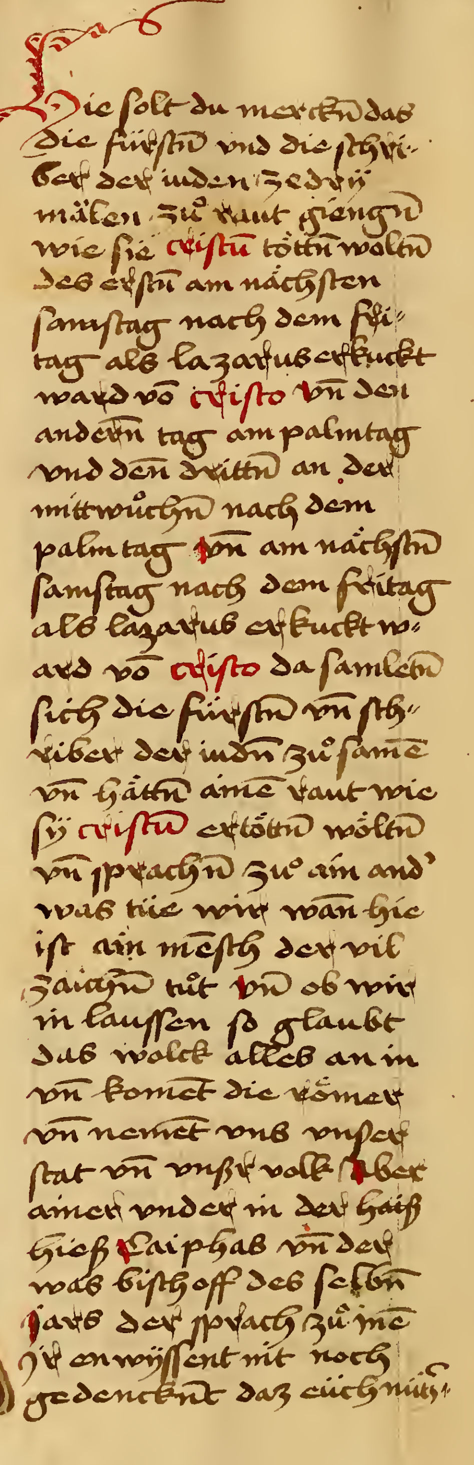
vnsers herrn Das erst ist
die götlich güt zu̍ gdime
das der sun gotz cristus
vom vns gelitten haut so
bitterlich lidn vnd das ist
gewessen die grosse liebin
götlich mine Das ander
ist die englisch gegenwi-
rtigkait die da cristum
tröstnde was in dem sthre-
ken seins bittern lides vnd
da bewissen die begirlichen
süsskait seiner miltikait
Das drÿt ist die mensthlich
gezügnuss vnd gesthäfft die
da geordiniert sind durch
cristū selber vnd võ den
gütte seins lides vnd das
ist der über träffende nütz
vnsres hails Der erst tail
hebt an da vnser herr hät
lazarum erkückt võ dem
tode als den besthach am
freitag vor dem sontag vn-
sers herren liden jhesu
cristi vnd weret vntzuf
den punktn als cristus
allain bettet im gartte am
ölberge vnd da hebt dan
an der ander tail wan
da ersthain cristo ain
engel võ himel vnd
starckte in vnd weret der
selb tail biss uff den pun-
ktn do cristus an dem
crütz was vnd sein ge-
stheft vnd gezügnuss macht
Da er zu̍ dem erstn an

hub als vil sein an im
lag für zesethen den sün-
der vnd dien die in crütz-
gtn vnd sprach vatt' ver-
gib den wan sÿ wÿssent
nit was sie tünd Der
drÿt tail hebt an ~~dem~~
an dem erstn wort seines
gesthäffts vnd gezügnuss
da er bat für die die in
crützgottn vnd weret vnt
an das end seiner marter
do sein lichnam genome
ward ~~vnd~~ von dem crütz
vnd begraben ward :—

Am freitag als lazarus
erkückt ward vom tod

Also wöllen wir
nü an heben
an dem anfang
des erstn das
ist an dem freitag da la-
zarus erkückt ward võ
dem tod wen an dem näch-
sten samstag nach der als
lazarus erkückt ward da
giengen die iuden des
erstn zerraut wie das sÿ
cristum tötten wöllen vnd
das gesthach alles von
hass wegn dien sie zu̍
cristo hetten darub das
das volk v'smächt die boss-
hait der iudn priester
vnd cristo nach folgten vnd
sein ler gerren hortten

vnd sein wund' die er tett
geen sachen vn besund'
da er lazarum erkückt
het vo dem tode am fün-
fzechenden tag von seine
liden das selb zaichen vn
wund' werck was fast
weit worden darumb daz
lazarus vo edlem gslächt
was vnd rich vnd auch
das vil fremd' iuden gen
Jherusalem komen wären
von der ostern wegen die
ietz gar nachet wären
vn als sie horten das
lazarus tod was gewesen
vnd vo cristo wid' er-
kückt was kame sy gen
bethania nit allain durch
Jhesus willen sunder
das sy lazaru sächen
Als iohannes nemlich
schribt in seine ewan-
geli im xiij capitel :



Hie solt du mercken das
die fürsten vnd die schri-
ber der iuden zeden
mälen zu raut giengen
wie sie cristu tötten wolten
des ersten am nächsten
samstag nach dem fri-
tag als lazarus erkuckt
ward vo cristo vn den
andern tag am palmtag
vnd den dritten an der
mittwuchen nach dem
palmtag vn am nächsten
samstag nach dem fritag
als lazarus erkuckt wo-
ard vo cristo da samleten
sich die fürsten vn sch-
riber der iuden zu same
vn hätten aine raut wie
sy cristum ertötten wölten
vn sprachen zu ain and'
was tüe wir wan hie
ist ain mensch der vil
zaichen tut vn ob wir
in lauffen so glaubt
das volck alles an in
vn kommet die römer
vn nemet vns vnser
stat vn vnser volk aber
ainer vnder in der haiss
hiess kaiphas vn der
was bischoff des selben
jars der sprach zu ine
ir enwissent nit noch
gedencket daz euch nütz-

ist das ain mensch sterb
fur das volck wan das daz
gantz volck verderb Aber
das sprach er nit vō im sel
ber sunder vō dem hailign
gaist wen er was bijschoff
des selbn iars da wissag
et er das Jhesus sterbn
solt fur das volck vnd
nit fur das haidnisch volk
Aber die gottes kinder
die da waren zerstrait
die wurdn zu hand ge
samlet vnd an disem
tag gedachten die iuden
wie das sy Jhesu cristu
wöltn er slachn ab vff
disem samstag als der erst
raut was der iudn über
cristū do gieng cristus
enweg vō bethania vn
gieng in das land gallilea
vnd kam in ain klain stat
die haist Effrem vn was
dar inne wone mit seine
iungern vn das selb tett
cristus vil zaichn war
vmb gieng cristus also
enweg darub das sein
zeitt nit kome was an
der er liden wolt

Hie ist nit zeglaubn
das der raut d' iudn
v'borgn wär maie
wan sy doch cristus geoffnet
hätt seine iungern vnd ma
rie magdalene vnd mar
the der swester lazarij
vn darub sölln wir pil
lich merckn die trübsal
des hertzn maie do sy
hort das die iudn zeraut
giengn wie sy irē ain
geborenen sun vnsern hern
Jhesum cristu wöltn tötn

Wir lesen das iacob
der patriarch in
dem gaist bekant
der bösen iudn rät die
da kome vō dem priest
geschlecht leui vn auch
der schriber vn glisner
die da kame vō de gslächt
symeon Das mocht er
bekenne da bij de smertz
en des hertzn d' iunckfraw
maie da er ward bewegt
in miltikait vnd sprach us
rechtem mitlidn Symeon
vnd leui fässer der boshait
die da stritten in irem rät
dar inne mein sele nit gust
gebn sol Es sol nemat dar
an zwifflen maria wölt
lieber tod sein gewesen
den das sy sach den tode
ires kindes Jhesu xpi

Als der p'phet
Dauit gesprach
en haut in ir
p'son von dem tod seins suns



Absolon mein sun wer git
mir das ich für dich sterb
mein lieber sun Absolon
wen als wir lesen In dem
büch von dem leben unsers
herren das geschriben hät
der minder Sant iacob
den die geschrifft nempt
ain bruder cristi das ma-
ria bat jren liebn sun
mit fliesse das er ir die
gnäd tät das sy stürb
e das sein lidn käme
und beschied in des duch
vil sach vnd bewisug
und sprach mein liber
sun erhör dein müter
wen du bekenest das
die geschrifft spricht
Ere vatt' vn mütt' vn
v'sag mir ditz gebet nit
das ist das ich sterbe e
das ich sehe deine tod
von dir spricht die ge-
schrifft du syest mer dem
Salomon der doch zü sei-
ner Bersabe gesprochn
hät mein mütter bitt was
du willt des wil ich dich
gewern wen es ist nit
zimlich das ich mein antlit
von dir kere haut das Sa-
lomon getän seine mütter
so soltu mir es vil pillich
tün und mein hertz trösten
wen ich waiß das wol sach
ich dich ainest sterben
das ich uff die selbn stund
vor schmertzn des todes
dick und offt v'schwunde
od' ainmächtig wird. Auch
waiß ich das des wort
des gerechtn Symeons
das er mir vor von dir ge-
sagt haut dick war wirt
Als er sprach das swert
seins lides wirt durch
gen dein sele Mein sun tün
des mit das du so vil bitt-
kait legest an die mütter
die dich geboren haut
an sun vn dich geseugt
und generet haut mit vil
sorgn das du mir ditz
gebett icht v'sagest von
den sünder ist geschribn
Als sant johannes schribt
jn seine ewangeli



wir wissen das got die sün-
der nit erhört Aber mein
sun du kennest das ich kain
sünde nie vollbracht hän wie
möchtest du mir den ver-
sagen das ich dich bitte
darumb erhör mich durch
dein miltikait Und lauss
mich vor dir sterben daz
mein hertz nit durch sch-
nitten werd oder durch stochen
von dem schwert des smer-
tzen Do antwurt ir unser
herr stillerklich wirdig-
lich und süsserklich und
sprach mein mütter alles
das du gesprochen haust
das ist wär Aber ainis noch
von des wegen ich dein
gebet nit erhören sol wenn
ich bin der weg daz leben

und die wärhait und ain
tor des himel und mag
auch niemat in das him-
elreich gän Ich sterb den
vor und erstand den vor
von dem tod und far uff
gen himel wan es staut
Luce geschriben Cristus
must liden und also gän



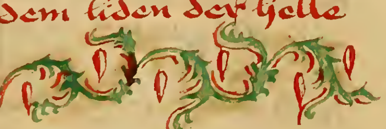
In sein glori und ere und
darumb mein liebe mütter
so wär es gar unzimlich
das du schiedest von dis-
wält so ich nit wär
in dem himel wan du
kämest das ich dir enge-
gen gieng mit allem
himlischen hör und dich
wirdeklich enpfienge
und darumb so biss gedul-
tig Zuo sechen mein li-
den und mein tod wenn
also wirt die geschrifft
volbrächt Do der herr
dise red getett do liess er
sein mütter bey lazaro
und marie magdalene

vnd marthe zu bethania vnd
gieng en weg jn das land
galilea vnd was da vntz
an den palm aubet

Am samstag vor dem
hailigen palmtag

An dem samstag
vor dē hailigen
palmtag kam
cristus wid' zu bethania
da sein liebe mütter was
die vō waine vnd grossen
schmertzen vast blöd was
wordn an ire liplichen
kreffte vnd ire grosse
schöne was ser v̄wandlet
das er mit seinē gegen
wirtigkait ettwas wider
bracht die gar betrüptn
mütter sein Vn an dem
selben aubet maia mag
dalena vnd martha ma
chte cristo vn seinem
iungern ain nacht essen
jn dem huß Symonis
der ussetzig was gewessen
aber cristus hätt in vor
gesund gemachet vnd la
zarus was ainer die zu
tisch saussen

Von dem lazaro
sprichst augustinus
das er da vil sagt vō
dem liden der helle





vnd des fegfürs vn von
dem wessen der alt vätt'
die da waren in der vor
helle das er alles gesechen
hät da er tod was gewe
ssen Darub so was der sthr
ck des todes stätter in
seinē gedächtnuß Als wir
lesen das er fiertzechen
iar lebt nach dem als in
cristus erkückte vō dem
tode das kain zaichen des
lachens od' der freüd me
vō im gesechen ward vō
der pein wegen die er
gesechen hätt dem er lebt
er schrockenlich vnd forcht
sam fürbas all wege

Als nu cristus was
was ob dē aubet
essen mit seinē
iungern do kam maia
magdalena vn schutt



am büchsen mit köstlicher
salb uff sein haupt Als
Johannes schribt in sei-
nem ewangeli vn salbet



sein haupt vn sein füß
vo dem schmack d' salb
was das gantz huß erfüllet
vnd darub ward Judas sere
betrübt das die salbe zu
seine handē nit kome waß
das er sy v'kaufft hett vnd
den zechenden tail als sein
gewohait was v'stolen hät

vn darub vo gitikait we-
gen gedaucht er das er cri-
stum wöllt v'kauffen das
im wurd als vil geltz als
im worden wär ob man die
salb v'kaufft hätt vnd da
er sy also geschäczt in
seine hertzen wes die
salb wert wär gewesen
do mocht er nit schwigen
vn tett als ob er es redte
vo barmhertzikait wegen
armer leüt vnd murmelt
zu den andern iungern
vnd sprach war zu ist diß
v'lust nütz die salb möcht
sein v'kaufft worden me
den vmb drü hundert
pfennig das man den
arme hätt gegeben vn
das selb sprachen die an-
dern iunger auch

Hie mag gefraget
werden warub
das iudas rett für
die andern iung' da wirt
geantwurt also iudas was
ain schaffner vnd ain ein-
neme zeittlich ding
die cristo geben wurden
vn seine iungern vnd
also stalle er alweg den
zechenden tail vo im alle
do er sach das er vo de
güt das die salb gestanden
was nicht gestele mocht

So tett er recht als er von armer leüt wegen redte vnd murmelt wid' cristū seine maist Die ander frauge warub machet cristus judas zu° aine schaffner da er doch wol wist das er ain dieb was Da antwirt Sant augustin vnd spricht Das er



es darub getān hab das er vns ain ler geben wolt das kain mensch des anderen sünd sülle offenbar machen wan ān cristus wist nie mer das judas ain dieb was Auch er zaigt judas cristo mer glichsenhait vnd miltikait den die anderen iunger Die ander sach Cristus gab iude in dem ain zaichen d' büss wen judas möcht gedicht

hān do er über alles ding also ge wältig was es kumpt so vil guts zu cristo das ich kaine gebrästen kan gewinne Ich wil nitz stelen Die drit sach wan gewonlich besitzen zeittlich gütt die gitzigen od' die dieb od' and' böss leüt Da vo spricht sant augustin der mertail ain ieglich' richter ist böse od' ist aber ain erbe des böses Die dritt frauge ist warub cristus hab er wöllet judam zu° seiner geselschafft do er wist das er in verkautten solt Da antwurt aber Sant augustin vn spricht darub das die geschrifft erfült wurd Die and' sach das cristus da bewissen wolt das er zu° dem ware hail hilff bössen vnd gütten vnd wen die bössen messen die rüffung gots vnrecht das beschicht vo iren aigen schulden Die drytt sach ist das got dar mit erzaigen will das er uff disem ertrich gesamlet haut güt vn böss vnd ge-

gewonlich gitt er den bösen
zeittlich gütt das sy stelen
als judas Und v'kauffent
cristum vnd' willen vm
mind' gütz den judas Aber
an dem letsten so die warn
kind' gotz sind erwellet wo'
den so werdent die güte
geschaiden von den bösen
Also das die bösen gond in
die ewig v'dampnus vnd
die gütten in das ewig
leben etc

Hie süllent ir merken
wie das hertz ma-
rie gewessen sy
die von ainer werck der
miltikait Da niemat an
zwiflen sol Es kum von
der beruring seiner glid'
ain grosser smack den vo
natürlichen tugent d' salb
der gitzig judas zestund
an hüb ze murmeln wider
jhesum Und als die war-
hait wil das er in auch an-
sechen mit vngelichem antlitz
Aber het maria do gewist
was iudas da gedächt wid'
jhesum sy hät geren zu
im gesprochen O iudas ist
das nit On beit so wil ich
mit meine henden arbaiten
tag vnd nacht vntz ich so
vil gewinne das ich dir
gnüg tü vm die dreissig
silbrein pfenning die du
süchest Oder mag es an-
ders nit gesein ich v'kauff
mein leib vnd mach mich
zu ainer dienerin das ich
dir gnüg tü allain erbarm
dich über mich wen ich
jetz an heb zesterben vo
rechtem schmertzen Un ver-
kauff mein kind nit diene
die in süchent zu tötten
wir sülle alle glauben
Und wär es müglich ge-
wessen das alle planeten
vnd engel hätten sich
zu pfenning gemachet
selber Er sy gelitten hätten
so vil schätzlichait das
der sun gotz vm so wenig
geltz so gar fast gepein-
get wär Beit aber das
nit ist so was nichts hin
vor wan ain mitliden
haben mit cristo vn mit
seine lieben mütt' marie
Do nu iudas gemurmelt
hett vnd die andern
iunger auch vo seinen
wegen Du sprach jhesus
was bekümert euch uff
dise frawe Als ob er
sprach du judas vn die
andern die da murmlet

vō seine wegn so ir mit gůtz
v̄bringen wöllent so süllent
ir die doch nit bekümeren
noch irren die da gůtz tůnd
wen es stăt geschribn in
dem bůch der sprüch du
salt den nit irren der gůtz
tůt Auch solt gůtz tůn wen
du machst vnd dar nach en-
schuldiget Jhesus maria
magdalena die dis getān
hătt vnd sich selber der es
v̄hengt hătt In vierlay
sachen Zů dem ersten sprach
er sy haut ain gůt werck
an mir vollbracht

Hie merck das maria
magdalena den li-
chnam cristi ge-
salbet hat zů dem ersten
in dem huß symonis des
glichsners do sy mit iren
zächern wůsch die füß vn-
sers herrn vnd trücknet
sy mit irem haur vnd sal-
bet sy vnd in dem selbn
v̄iach sy seine gothait
wen sy kam zů im als
zů ainem der v̄gebn mag
alle sünd vnd allain got
ist der die sünd v̄gibt
Zů dem andern salbet
sy den lichnā Jhesu
an dem samstag vō dem
palmtag in dem huß Symo-
nis der ussetzig was ge-
wessen vn̄ hůb an seine
haupt an vnd durch goß
den gantzn leib mit salb vntz
uff die füsse vnd in dem sel-
bn v̄iach sy seine mensch
vnd töttlichait die er vō
vnsern wegn an sich hett
genome Darub sprach cri-
stus dise fraw hat ain gůt
werck an mir v̄bracht daz
ist das werck der betzaichung
des glaubns vn̄ der warhait
In dem erstn salbn vnd
das werck der miltikait
vnd der andăcht das sy ain
mitlidn haut in meiner
marter in dem andern
salbn Zů dem anderen
entschuldigt cristus maria
magdalena mit dem das
er sprach jr habt die
arme alle weg by euch
aber mich habt jr nit
allweg In dem tůt er gnůg
dem das judas gesprochn
hett ma solt die salb hān
v̄kaufft vnd solt das gelt
arme lütten hān geben
Als ob cristus sprăch
judas du darfft nit mir
mern wid' mich du komest
mein schier ab vn̄ plibni

die arme in diser welt vnd
der in ichtz güt will tün der
mag das tün wen ich wird
schier genomen vō diser welt
bitterlich vō nid vn̄ haß we-
gen dyen die fürstn̄ d' briester
zu° mir habn̄ vnd auch vō
der gitzigkait des vnmiltn̄
judas Zu° dem dryttn̄ ent-
schuldiget Jhesus maria
magdalena mit dem das
er sprach dise fraw hät die
salb uff mein lib geschütt
Zu° meinē begräbnuß als
ob er spräch dise andächtige
fraw wolt meine lib salbn̄
zu° meinē begräbnuß als
dan gewonlich was zetün
den lüthyn der iudn̄ vnd
besund' den edln̄ iudn̄ wen
sy mag in andacht nit ver-
bringn̄ so ich erstän von
dem tod vn̄ darub ist zim-
lich das sie es ietz tü vn̄
das ich das v̄henge zu° ge-
zügnuß meinē töttlichait
vnd meinē begräbnuß Zu°
dem fierdn̄ entschuldiget
cristus maria magdalena
mit dem das er sprach
ich sag üch für war wa
ditz ewangeliū gepredigt
wirt in der gantzn̄ welt
da wirt gesprochn̄ das
sy das hab getän zu° ge-
dächtnuß meinē begräb-
nuß Als ob er spräch es
was billich das sie erza-
iget den hailign̄ für satz
irēr in dern liebin durch
das uß wendig wirckn
der miltikait Darub das die
gedächtnuß irer güttikait e-
wigklich sy vnd auch das
lob ir hailikait v̄kint wed
durch die gantzn̄ wällt
nit allain vō iren wegn̄
Als sy doch wirdig ist
sunder vō ander leütt
wegn̄ auch die das
merckn̄ den das ain e-
ben bild sy das sy auch
also tüent

Hie merck das die
salbug cristi bil-
lich was nauch
dem als vns be-
wisst die alt ee in dem
büch genisis am xxviij
capitel da lessen wir das
jacob salbet ainē stain den
er hett vnd' seine haupt
an der selbn̄ stat sach
er den herren oben uff
ainer laitt' die stat hieß
Bethel das ist als vil ge-
sprochn̄ als ain huß gots
od' ain tor d' himel vnd
was glich an der stat da
das crütz Jhesu cristi ym
gesetzt ward yn de habn̄

wir kuntlich das der stain
cristum bezaichnet vn die
laitter das hailig crütz
Das hie ist vff disse ert-
rich Aber sein wircken
der süssikait das ist xps
vnd ist ain ewig leben
darub solt cristus gesal-
bet werdn ee das er köm
an die laitt' des hailign
crütz vnd darub salbet
iacob den stain an d' selbn
stat dar zu° lesen wir
auch In leuitico das ist in
dem buch d' opffer am viij
cappitel wen aaron wolt
gan zu° dem alter vnd
got opffer bringn das
er vor an siben tag ge-
hailiget vn gesalbet wird
also zu° glich' wiss cri-
stus der opffert obrost
briester do er sich selb
opffern wolt für vnss si-
nem himelischn vatt' an
das crütz do walt er sibn
tag gehailiget vn gesal-
bet werdn das was am
samstag vor de palmtag
das der sibenttag ist den
samstag zu° zellen vo
dem karfritag er wollt
auch gesalbet werdn vo
den heidn ainer frawe
von ~~nit~~ nit aines mans

darub wen er d' hailigest
ist vn auch gesalbet ist
vo gott dem vatter Zu°
aine urkind das sein hai-
ligug vnd salbug was ain
zügnuss seine miltikait
vn nit zu° aine nottorfft
Zu° dem andern was sein
salbug billich vo glichnuss
wegn der natur wen wir
lesen vo de leopart wie
vast der betrüpt sy wen
er ains lemlis plüt sähe
das er fridlich werd vn
darub wolt vns cristus
sond' wyssen das wir vnser
gemütt süllen salbn mit
seine plüt Das ist wir sein
lidn betrachtn sülln das
der himlisch vatt' gen vns
abläss seine zoren den er
wider vns hant vo der sünd
wegn vnd dar vm wolt cri-
stus gesalbet werdn ee er
sein plüt vgiesse Zu° dem
dryttn was sein salbung
billich vo vnd' wyssug we-
gn der hailign geschrifft
wir lesen das zu° d' frawe
Ruth vo der cristus nach
durch gang der gslächt
geborn ward vn gesprochn
was du solt dich wäschn
vnd salbn vnd deine bösten

klaid an tün Ruth ist als vil
gesprochen als ain sechrin
und bezaichnet uns mariaz
die mütter cristi von der
cristus geborn ist und der
besunder geben hat zü sechen
die himlischen haimlichait
Zu der spricht got der hai-
ligen gaist du solt dich wä-
schen von schulden der unmässigung
in deiner enpfauchung und
solt dich salben mit über flü-
ssigen zächern in der mar-
ter deines suns und seinem
bittern liden Aber du solt
an tün dein schönst gewand
der untötlichait Das war
wirt an dem tag so du
enpfauchen empfangen
in ewigen leben Es ist
wol zeglauben die iunck-
fraw maria vo der mitw-
uchen do ir sun den gantzen
tag mit ir redet vo seine
liden biß er seine gaist em-
pfälch seine vatter So vil
zächer vergoß das ma wol
dar mit gewäschen het irn
lib und auch den lib ires suns
und ob die natürlich kraft
nit möcht verlichen so vil
wasser so möcht das doch
geschechen von dem diene-

der Engel gotz die zü den
selben zeitten dar beschaiden
waren zü ainer offenlich-
altung marie wen vo in be-
gert maria hilffe der füchti-
kait die da allain bekert
wird in zächer da sy
sprach wer git meine
haupt wasser und meine
augen den prunen der
zächer so wain ich tag
und nacht Die natürlich-
en maister sprechent der
leo waine an seine tode
Aber der leo waine vil
fester den der leo Der
wär leo vo de gesch-
lächt Juda das ist cristus
der haut gewainet mit
seiner bittern marter in
seine tode Aber der leo
in das ist sein liebe mü-
tter maria die hät vil
fester gewainet Es sol
kain vernünftig mensch
zweiflen es sy gewesen
ain schützlich er schreck
vo der obersten creatur
untz zü der nidersten
zesechen ain solltän mütter
von ain sämlichen sun
waine vm ain sölich
sach so gar kläglich
wan der sun ist got und
mensch die mütter ist

ain küngin aller Sigel
die sach därub sy waintē
ist nit vō iren wegē Sun-
der es ist vm vnser schuld
geschehen därub ain ieg-
lich menschlich hertz sol
schätzen vn mercken den
über treffendē schmertzē
aller schmertzē die wär-
dē vnd ymer werdēt vñ
ob sy alle bij ain ander
wären der da ist in dē
hertz marie gewessen
vnd alls die gantz wär-
hait wille wer es nit vō
göttlicher gnst gewessen
das hertz marie wär
enmitē vō ain and' klobē
vnd wer uß irem lib ge-
sprungē vor angst vnd
schmertzē vnd das sol
niemat vngläubig du-
nckē wan nach grössi
d' liebin so was gross
der schmertz in der zeit
des lides Darub war
die liebin aller creatur
bij ain and' gesamlet
sy möchtē nit glichen
der lieb mit der maria
haut iren sun lieb ge-
hebt vnd darub ist
auch billich das ir sch-
mertz grösser ist gewesē

des sultē wir alle heüt
ain mitlidē hän mit der
erwirdigē iunckfrawē
maria wen wer mit ir
heüt ain mitlidē hät der
wirt sich an dem drittē
tag mit ir fräwē das
ist ander lesten urstend
vnd also haut der samstag
ain ende

Hie will ich sagen von dē
hailigē palmtag wie vnser
her zu ihervsalē in reitt

An dem palmtag
als cristus uß
gieng vō dem
dörfflin das haist bethsa-
ge vnd gen bethania gieg
zu dem ölberg do sant
er zwen seiner iung' das
was petrus vñ philipus

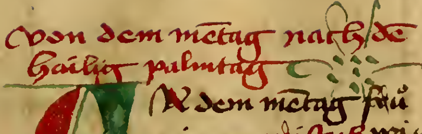
vnd sprach zuͦ in gänd in
das castel Das wid' eüch sy
So ir dar in gänd so findnt
ir ainen eselin kind geb=
unden dar uff noch nie
kain mensch gesässen ist
den lösen vn̄ fürent mir
in mit thör vnd ob eüch
yemat fraug war vm
ir in lösent So sprechent
der herr bedarff sein
Do giengn sy hin die da
waren gesandt vnd fundn
den esel als in cristus
hett gesagt Da sy in ent=
ledigent in den esel Des
antwurtt in die junger
cristi vnd sprachn Der
herr bedarff sein vn̄ fürte
in zuͦ jhesu vnd legten
jre gewand dar uff vnd
satzen jhesum dar uff do
er reittent ward do straut
das gemain wolck das by
cristo was jr gewand an
die erd vnd an den weg
vnd da cristus nachet hin
zuͦ kam vnd ab dem berg
rait da begund die mengi
sich fräwen vn̄ got lobn
mit lutt' stim vnd alle die
tugent die sy hettn gesech=
en von cristo vnd sprachent
gesegnet sy der da kümet
jn dem name des herren

vn̄ lob vn̄ ere sy got des
himels vn̄ etlich vo d' mengi
sprachn zuͦ cristo maister
haiß dein junger das sy
schwign Des antwurt jm
cristus vnd sprach ich sag
eüch vn̄ ob sy swige So
müstn die stain rüffn vn̄
also kam vnser her mit
seine jungern vn̄ mit de
gemaine volck das mit im
gieng vnd jm nach folget
gen jherusale vn̄ als cri=
stus jn rait gen jherusale
uff ainer eselin von zuͦ de
erstn jherusale an sach
da wainet cristus vom
mitlidn wegn der stat
vn̄ vmb den jamer Der
ir künftig was den sy mit
enwistn vnd er jn wol
vor hin wiste vnd dar nach
xxxxij iar nauch cristo
marter vnd tod Do thitus
vnd vespasianus d' röm
ischn fürstn gen jheru=
sale kame vnd die stat
erstörtn Das ain stain by
andern nit plib vnd die
juden ertottn vm cristus
ere Dar vm das sy cristu
hettent gemarttert vmb
vnschuld vnd als cristus
ein rait gen jherusalem
jn die stat da kam jm das
volck engegen das in der
stat was vnd empfiengn

cristu in megerlay wyse
vnd ere in dem gegen zo-
gen des volkes ettlich spr-
achen gesegnet sy der der
da komt in dem name des
herren Ettlich sprach er wär
ain küng vo jsrahel ettlich
sprachen er wär ain behalt'
der welt Ettlich kamen
im engegen mit palme
vnd mit plume Ettlich
praiten ir gewand gen im
in die strauß Des wurden
im die förstn der juden
vil dester feind' vnd ge-
dächtn cristum ze zetötn
vnd sprachtn zu ain and'
sechent das wir nütz ge-
schaffn kundn vor jm
wän das gantz volk gaut
jm nauch vnd also ward
der ander raut an dem
palmtag über cristū vnd
da sammlētn sich die für-
stn vnd die priester
vnd die laüt uff das indn
hoff des fürstn kaiphas
vnd rautn das sy cri-
stum fiengn unt untrüw
vnd in erschlügn vnd
sprachtn das nit ain er
störung vnd ain uff lauff
an der hochzeit vnder
dem volk werd vnd als
cristus kam gen jheru-
salem in die stat geritn



uff dem esel da saß er ab
vnd gieng in dē tempel
vnd traib dar uß die kauff
vnd v'kauffer vnd den wē
chsler warff er die tisch
vm vn tett dar nach vil
gutter lere vnd wund' za-
ichn vnd besund' das er
die siechn gesund macht
do er also gelert vn gear
bait hett untz an den äbet
fastet vnd nüchter da was
niemat der im zu essen
od' trinckn gäbe vnd vo
notturfft wegn müst er
gän gen ~~jherusalem~~ bethania
jn das huß marthe dau
auch sein mütt' was hie
wisse das vo forcht wegn
der fürstn der briest' nie-
mat torfft cristū jhesum
beherbergn



Von dem metag nach de hailig palmtag

An dem metag fru gieng cristus wider gen jherusale vnd da er in den tempel kā da brauchtñ die glichsner vnd schriber för in ain fräwlin das sein ee gebrochñ hätt vnd fraugtñ cristum was er ir hieß tün als johanes in seine ewangeli



wiset vnd amlestñ sprach vnser herr gang hin vnd



sind nomen der herr gab ir auch kain and' büß das lauß dich mit wondern wen es spricht bernhardg



In disen tagñ wirt kain geschray in dem himel gehort der gerechtikait Aber das geschray der barmhertzigkait gnädiglich des siden das der sönder erhörttet sy in den sindn od' hab v̄zwifelt warumb es was die zeit kome seine erbarmung das er sich über vns wolt erbarmen vnd er tett aber vil zaichñ des selbñ tages in dem tēpel vnd do er aber gefastet hett biß an den aubet da was niemat zu' ierusale der im zu' essen torst gebñ vn̄ er gieng ab' gen bethania mit seine iugern

Von dem aftermetag

Dar nach am aftermetag gieng cristus wider gen jerusalem vnd den selben tag hät cristus ain fächtuns tag mit den iuden von megerlaij staug wegen die im besthäthen Zu dem ersten vo den fürsten der briester vnd vo den alten die staugten welthes gewaltes er den fordern tag die wächsler vß dem tempel hett triben vnd wa mit er seine zaithen tät Zu° de ander maul vo den knechten herodis die in staugten ob die iuden den zins de kaiser geben solten od' nit Zu° dem dritten maul vo den glichsner die jm für legten das er sij beschiede aim frauw hett siben man gehebt welthes wib sij würd an dem iungsten tag Zu° dem fierden maul von den abgeschaiden vnd gelerten jm rechte die in staugten von dem großen gebot des gesetz Diße staug haut cristus sij geschwaigt mit seine götlichen wissen antwürten Des selben tags legt jn für cristus vil glichnuß Zu° dem ersten vo den zwain süne die der vatt' hieß gän in den weingartten vnd arbaitten Der erst sprach er wölt es tün vnd tet sein nit Der and' sprach er wölt es nit tün vnd tett es doch alß staugt cristus die glichßner welcher seins vatters willen hett vbraucht als marcus schribt Die ander glichnuß von dem huß vatt' d' arbaitt' gewan

In seine weingartten ettlich des morges Ettlich vm tertz zeitt Ettlich ze sext zeitt Ettlich ze non zeitt vn den allen gab er glichen lon Als matheus schreibt



Die dryitten glichnuß wie ain huß vatt' vil leut geladen hett Zu° amer wirtschafft die nit kame vnd noch vil fiengen die in cristus tett da betüttet er jn wie er von jn steben solt vnd sagt in das sy den ewigen tod v'dienten Auch sagt er in vil lides vnd trüb sal Die jn kame als das die stat jherusale erbrochen wurd vnd der tempel vm kert vn das iuden volck ersteret wird vnd am lesten sagt er das gerochen wurd das plut der propheten das sie vergossen hetten vo dem gerechten abel vntz zu° seine plut

Das sy begerten ze vergiessen dau nu der aubet kam da gieng cristus gen bethania Da wolten jn die fürsten der briester vnd die glichsner hangefangen alß verbarg sich cristus vn macht sich vnsichber wan sein zeit was denocht nit kome vn er solt auch vor das osterlam essen mit seinen jungern Hie mainet die lerer das sich ain stain d' haist der sprung vnser herren Da noch erschinet die füß tritt vnsers herren Das sich der selb stain vo ain and' en mitten tett vn cristus verbarg vor den fürsten der juden

Von der gutten mickten

Nun näch an dem mittwuch plib cristus ze bethania den gantzen tag vn nacht by seine mütt' als er ir v'haissen hett vnd stertkt sy über sein martter vnd da redet maria mit cristo jrem lieben kinde gar süsserklich vnd mitterklich vnd vnd andern wortten sprach maria zu° jrem sun ach mein sun

Jch beken das du die me
schait vō mir empfangen
haust Darvm̄ das du
menschlich geschlächt erlos
est vnd der erlösung be
ger ich nit ze wen Aber
du solt mir aine nit v̄sagen
des ich dich bitt Nun
wär das ist der lib d' dich
getragen hān vnd dz send
die brust die dich ge
seschwigt hand Jch bin
dein mutt' die dich mit
gantzem fleiss behut hāt
vnd die vil sorg vnd
arbait vnd vil bitterkait
vnd forcht vō deiner iugent
biss her vō süssekait de
iner lieb gehebt haut
vnd die gantzen zeitt dei
nes leben die du in diser
wält gewessen bist bẏ
dir gelebt hān in groser
angst vnd forcht der sün
der vnd darumb mein kind
v̄schmäche deine mutt'
gebett nit lauss sim nit
ergān an mir das wort
das gesch riben staut
jeremie Es ist nie
mat vnder allen im
fründen der sẏ tröste

Jch bitt dich das du dein
liden also ordnest Das me
nschlich geschlächt erlöst
werd vnd das doch dein
mutt' nit sẏ in so grosser
bitterkait des schmertzen
Jch bitt dich tu der aine vnd'
dissen vieren Das erst ist
mag menschlich geschlächt
ane deine tod vnd liden er
löset werden so ordens
Das ander must du ie ster
ben das dein tod sẏ ān sch
mertzen vnd liden Das
dritt mag das nit gesein
so lauss mich doch sterben
e das dein liden kome
Das fierd mag de kains
gesein so mach mich doch
vnuerstanden als aine stain
darum̄ das ich deine
tod nit bekenne od' ich stu
rbe dich des ainige tags



Nein sun ich hān vnd dich
pillich als vil v̄ dienet
das du diser fierer ambt
ttiest wan du es doch als
alles v̄magst Da ant-
wurt vnßer her jhesus



seine mütter mit wirdig
kait vnd sprach Ich be
ken Das ich dise vnd alle
ding v̄mag wen milte
mütter mein du solt nit
betrüpt werdn wen die
alle vnzimlich wärn
Zu dem erstn das ich den
tod nit litt wan doch alle
geschrifft das vor gesagt
haut die ie nit liegn solle



ysaias spricht Erst zu
dem tod gefüert als ain
schäfflin vnd haut seine
mund nit uff getān vnd ab
er spricht er Er haut vnsre
sünd getragn vn vnsre
kranckait dar Zu ist es
gar pillich der da spricht
ich bin daz leben das aine
warn tod lidet vm me
schlich geschlächt das
todt ist erlößt von dem
ewigen tod das er kum
in ewig lebn Auch wär
Das ander vnpillich
wen an zu hebn mit ada
so habn alle menschen
ge sündet vntz zu dem
jüngstn menschn ān ich
allain Also yeglicher
wisse wen ich komen
bin alle mensch zebehu
len vn hān meine lib
mit allen meine gliderrn
an mich genome vo ada
als vo ame anfang so sol
ich pillich gepeinget vn
gegaißlet werdn an allen
meine gelidern Auch
wer vnzimlich das ich
dich Der dritten gebet
gewertte wen tätt ich
es so behilt ich nit das
gebott das da spricht ere
vatter vnd mütt' den dein
gaist müst bliben byden

hailigen altvätter in der
vorhelle biß zu meiner
uffart E du giengest in ewig
leben Aber des sol vo mir
nit geschechen der sele mei-
ner lieben mutter Sunder
als bald sy geschaiden wirt
vo dem leichnam so sol ich
sy wider mit im vame vnd
will sy empfachen mit der
schar der engel vnd will
sy setzen zu meinem gerechten
hand Auch wer vnbillich
das ich dich Der fierd
gebett gewertte das die
mutter so getaner lieb kain
mitliden haut mit irem sun
zu der zeit seiner marter
vnd seins lidens Darumb
so werd gesterckt das hertz
meiner mutter wen den sch-
mertzen den du haust an
dem tod deins suns der
wirt dir wider legt An
deinem aigen tod den da
selb enpfindest du weder
angst schmertzen noch for-
cht Sunder winest du
haben fräwd vnd süssekait
vnd da wirt v̄bricht
die geschrifft Johannis
Der haimlichait die
spricht also da wirt
weder schricken noch



weinen noch kainen lay
schmertz wen sy sind vor
vergangen Auch vil ander
wort redet ihesus vnd
maria mit ain ander an dis-
em tag als cristus des
selben tags nit kome was
des morgens gen ierusalem
als vor gewonhait was
Da gedauchten die fürsten
der briester cristus wolt
fliechen in ain ander land
vnd darumb so machten sy
ain raut des selben mor-
gens vnd wurden gentz-
lich über ain das sy cri-
stum tötten wölten vnd sprä-
achen wir raut wir sullen
in nit tötten am hochzeit-
lichen tag das kain uff-
lauff werd vnder dem volk
Das selb was auch die
sach das sy cristum by nacht
fiengen wan sy forchten

das im nit by tag schirmete
das volck die sein ler
in maine vnd sein wunder
werck geren sachen vnd
horten

Hie merck die gros-
sen plindhait der
iuden wen sy das
volck mer forchten den
das missvallen gotz vnd da
iudas genant scharioth
den der tüffel besessen
hett mit gitzikait als
er noch tut allen gitzigen
vnd besinder die wuchere
vernam das die fürsten der
priester gesamelet waren
in dem haus da gedächt
er vo in sprechen des tü-
fels warumb sie in hautt
giengen vnd er gieng zu
in vnd sprach was wöl-
len ir mir geben das ich
euch jhesum verkaufe
hie wisse das der küff
man böse kauffman
schatz by im trätt wen
er neme will was sy
im geren gebent do ge-
lobten sy im xxx pfennig
nun merck das iudas ietzt
haut so vil als im worden
am zehenden pfennig
ob man die salb verkaufft
hett vmb drew hundert



pfennig Auch merck
die grosse boßhait ditz
verrätters er warb selb
an die iuden vnd nit sy
an in vnd dar näch süchten
die iuden gelegenhait
das ist zeitt vnd wille
wie sy cristum fiengen
so mit volckes dar by
wer das in schirmeten

Hie gedenck ain
ieglich mensch
wie vil lides mit
er han pitte mit der
küschen magt marie
irem wan er sun der
da ist ain schöpffer hi-
mels vnd erden vnd
ain schätz aller schätz
der ist verkaufft worden
vm xxx pfennig.
nach sag der lerer

Die sprechent das sy dritt-
halb guldin wert wärend vnd
ain so getän klains gelt möcht
ain mesch käm kauffen ain
schnödn vnd swartzn esel
mel getragn Es sol kain
mesch dar an zwifflen
hett maria gewist das ir
liebes kind wär v̄kaufft
vm ain so getän schnöds
gelt sy hett sich gelegt
für die füß des bössn kauff
mans vn het zu° im ge
sprochn O juda nim mich
vnd leg mich in aine ker-
ker vnd v̄kauff mich vnd
nim als mein gwand vnd
kauff dir gnůg tůn vō dem
swaiß der arbait mit meine
hendn vn v̄kauff meine
sun nit Der doch nie kain
übel tän haut

Hie will ich sagn vō de
donstag als cristus mit sei-
ne iung' auß das osterlam

Nun nach an dem
dornstag frü als
cristus an de an-
bet das osterlam wolt esse
mit seine iungern näch de
gesatzt der alten E dau
fraugtn in die iunger
wa er das aubet essen
haben wölt wen sy spr-
achn wa du wilt dau
beraitn wir dir das oster-
lam zu° essen Da sprach
cristus zu° seine haimlichn
das was Sant peter sant
iacob vnd sat johans wend
ir in die stat jherusalen
So begegnet üch ain me-
nsch der trait ain faß mit
wasser uff der achslen
vnd dem gänd nach in
wölches huß er gänge
vnd sprechnt zu° dem huß
wirt der maist' spricht
mein zeit ist näch bij dir
will ich das osterlā essen
mit meine iungern So
zaiget er üch ain haim-
lich stat vnd da beraitent
vns das wir habn süllen
zu° dem osterlam ze essen
Das was wilder lattich
vnd vngeheffelt brott vn
aine ieglichn ain stab
jn die hand das ward gar
wol beraitt als cristus ge-
bottn hett Hie ist ain frag
war vm cristus vnser
her das osterlam nit and-
ers wa essen wolt denn
zu° jherusalem dar über
Spricht jeronimus von
dem gebott jn de büch
moysij Du solt das ost-
lam opffern deine got



an der statt die er hant er
wölt Die ander frag
wär vm fraugten die iung
den herren wa sy das oster
lam solten beraitten Dar
über spricht sant augu
stein cristo geman von



seine empfauchung untz an
seinez tod nie kain aigen
herberg Die dritt frag
wär vmb cristus dien mit

namte mit name da er sy
zu schickt Darumb über spre
chen Die lerer das er es
darumb hab getan Das er den
iungern zu er keine gäb
Das er den tod willeclich
liden wolt Auch namt er
in darumb nit Das iudas
nit für hin lieff zu den
iuden vnd in schuffe ge ze
fauchen Er das er das sa
crament seins hailigen lich
nams uff satzte Das er
ob dem selben aubet essen
tett Auch namt er in darum
vmb nit das sein iunger
an dem glauben gefest
net wurde wen sy sachen
das er gesse als ein
dan vor sagt vo de knecht
mit dem wasser krug
vnd vo dem huß wirtt
Der sy empfieng

Auch sprechen die
lerer das d' huß
wirt auch haim
lich gelaubig wär als
auch vil ander iuden ha
imlich an cristum gelaubten
die es doch offenlich nit
v'iechen torsten vor forcht
wegen der fürsten der bri
ester vnd darumb wolt cristus
in nit mit name nene das
judas icht möcht geirren
die grossen haimlichait
die cristus wolt volbringen

in dem huß an dißem tage Dar nach gen dem aubet gieng Cristus uß vo bethania mit den iungern die er bij im hätt gen Iherusalem Aber maria die mutter cristi vnd magdalena vnd martha vnd lazarus die er würbn käm an cristo das sij mit im giengen vff den selbn weg wair vm was das Da was die zeitt nachen in der cristus legen wolt alle gedächtnuß mütterlichen liebin vnd solt gedenckte vo der haimlichait seins lidens Vnd also must maria schaiden teuriglich von irem lieben sun cristo mit ir gesellschafft Da sij nachetend gen ierusalem Da gieng cristus zu ainem andern tor in die stat also das sein mutter der herberg nit wist in der er wolt essen das aubet essen O wie gar ain iamerlich schaidung Da die mutter must lassen iren aingebornen sun Der do so schwer sterben solt ains bitteren todes Vnd dan sij so vil nit erwerben mocht vo im das sij das iungst aubet essen mit im liplich tätt Es

ist wol zeglaubind das zu der stund den die augen maria nit meir sehen mocht iren aingebornen sun ihesu cristen das ir sele gerenge schaiden wär vo irem libe Auch sol niemat dar an zwiflen die mutter cristi maria die sij uff die selben stund käm halben lebendig gewessen si vor großem schmertzen Aber die andern hailigen frawe sterkten sij vnd furtten sij in die stat in die herberg maria magdalene vnd marthe Dar nach dan es aubent ward Dan satzt sich cristus mit froliche über das ostlam mit seine iungern vnd an dem anfang des essens sprach er zu in mit gantzer begird haun



Ich begert mit euch das
ost lam ze essen e das ich
sterbin wen ich sag euch
für wär das ich das nime
essen wil nach iudischen
sitten aber ich wil euch ain
newes osterlam gebn mei-
nes lichnams und meines
bluttes als ob er spräch
Ich wil dem altn urlob
gebn

Hie merck wie vil
grosser ding in dē
eßhuß sind besche-
chen Zu dem ersten gab
jhesus an der selbn stat
der altn ee urlob Zu dē
andern mal gab cristus
seine iungern sein haili-
gen fronlichnam an dē selbn
stat des erstn Das dritte
er wusch hie vnd trucknet
vnd küsset den iungern ir
füß Das fierd er satzt uff
die newe ee vnd wicht sein
iunger zu briester Das
fünfft er hett hie nach dise
essen als iudas hin weg
kam die aller süsseste pre-
digt die er uff erd ie ge-
tett vnd tröst sein iunger
die vō seine tod ser besch-
ert waren vnd gelobet
in er wöllt an dē drittn
tag wid' uff erstän vō den
tottn vnd wölt sy wider
gesechn vn tröstn vnd

wölt dar nach zu himel
farn vnd wölt ieglichm
ain stat beraitn vn wölt
sy zu im nemen Auch
wölt er in den h. hailign
gaist sendn zu ainer ler
der warhait vnd zu aine
tröst ‑ aller beschwärt
zu aine sterker in allem
liden Das sechst er sagt
in wie in iudas v'rautn
wölt In der selbn nacht
vn wie sein petrus drei
stet vlaigne solt vnd wie
die andern iunger alle
vō im flüchtig wurdn
Das sibent entschlieff
hie sant iohans uff seine
brust vnd sog dar uß den
süssen honig sein d' gött-
lichn wißhait Das ach-
tet hie erschein er des
aubets an dem österlichn
tag Da dy iunger beschlo-
ssen warn in dißem huß
aun thomas der was
nit da by in da stund
cristus enmittn vnd' sy
vnd gab in seine fride
vnd pließ in vnd' ir ant-
lüt vnd gab in den hailign
gaist Das sy enbindn mö-
chtn vn auch bindn vn
da sy erschrockn warn
da er zaigt er in sein
hend vnd füß mit den
nagel durch löchert vn
sprach sechnt ich bin es

vn griffnt das ich flaisch
vnd bain hän das ain gaist
nit en haut Vnd auß mit
jn ains gebrauten fischs vnd
honig sein vnd erlichtet jn
die sele vnd den sin das sy
die geschrifft verstunden Der
newnt nach den ostern über
achtag erschein er aber
den iungern an der selben
stat do thomas äch by in
beschlossen was vnd ließ in
griffen in sein seitten vnd
wunden vnd sein finger legen
jn die löcher der wunden
Das zechent an dem uffert-
tag erschein er in an der
selben statt vnd auß mit
jn vnd sandt sy in die welt
ze predigen vnd zu täuffen
vnd hett sy vor alle gest-
raffet das sy als kam
gelaubig wurden nauch
seiner vrstend Das ailfft
dan er vo in zu himel
für Do hießen sein liebe
mutter vnd sein iunger mit
ander Seine fründen zwo-
aintzig vnd hundert persn
wid gän in das huß vnd
pliben da pliben untz der
jn sante den hailigen gaist
vo himel Das zwelfft
jn der selben zeit zwüst-
hen dem uffertag vnd
pfingsten ward mathias

jn dem selben huß erwölt
für iudas zu ainem zwelff-
botten vnd iunger cristi
auch in dem selben huß
betteten vnd fasteten sy ge-
mainklich alle von dem
uffertag untz an den pfings-
tag Das dryzechent in
dem selben huß die selben
zeit zwüschen des uffertag
vnd pfingsten ward iacob-
us der minder den die ge-
schrifft nemt vnsers her-
ren bruder bischoff geor-
dnet zu iherusalem vnd
sprach die ersten meß uff
dem tisch da ihesus sein
hailigen fronlichnam des sa-
cramentz uff gesegnet het
vnd da enpfieng maria
die mutter ihesu cristi
vnd alle zwelffbotten
vnd die hailig schar ge-
mainklich gottes lichnam
vo sant iacobs henden
Das fierzechent an dem
pfingstag zu mitten
morgen Das ist vm die
tertz zeitt kam got der
hailig gaist über die
schar an der stat jn füriner
zungen jn der gestalt
Das funfftzechent dan
sich die hailigen iunger
cristi wolten tailen in die

gantzen welt da samleten
sie sich jn dem selben hüß
vnd machten den glauben
dien man zu° prim vnd zu°
Complet zeitt sprichet das
ist Credo in deum Das sech
tzehent vnderschied maria go
tes mütter jn dem hüß vo
disem ellend

Dau das osterlam ge
essen was [illegible] das man
ander essen dar trüg
Dau stund cristus uff von
dem aubet essen vnd zoch
sein ober klaid vß vnd wand
ain lini tüch vm sich Do
die iunger das oster lam mit
hätten geessen nach der alten
[illegible] vnd tett ain wasser in
ain beckin vnd kniegot
nider der ersten für iudas
vnd der hoffertig judas
liess jm sein füß wäschen
seine herren aun alle wider
rede

Hie merck das die
iunger mit
wunderten das xpus
an hüb an iudas wan er
was ain schaffner vnd uß
richter vnd stund vo dem
tisch dick uff vnd darub
mochten sy gedencken er
hüb darub an im an das
er nach dem füß zwachen
ettwas schüffe aber sy
wunderten fast mer vnd
bekumert sy ser das in
das so über müttig was
das er cristum seine maist
jm die füß liess zwachen
Vnd da sy also vnd ain ander
murmelten wider die
hoffart jude do satzten sy
jn für sy wolten ie mit
gestatten Das in cristus
die füß wüsch als nu
cristus jude die füß ge
wäschen hett Dau kam
er zu° petro vnd wolt
jm auch sein füß gewä
schen Daun dau sprach
petrus herr wäschest du
mir meine füsse Also ob
er sprech es sol mit sein
Das ich so über mütig
si das ich das verheng

Hie merck was
die mutter cristi
möcht gesprochen
haun ob sy gesechen hett
jetzen sun den küng der en
gel kniegen vor juda
zeglicher wiß als ob
er in vmb gnad bätt das
er den kauff wendig
mächte vnd in den juden
mit geb in den tod won
lesen in dem büch vo
der tier natur das der
leo vergebet dem der in

erzürnet haut so er sich
für in leget Darumb nim
war der vnmilt iudas
den cristus nie erzür-
net hätt Herr cristus hat
im vil gütz getün der
wolt jm nit übel sechen
Do er in sach kriegen
vor im er wolt jn ie
gebē in den tod aun
zwiffel hätt maria ge-
wist von jude sämlich
schalckhait vō ganzem
hertzē hätt sy gesüfftziget
Auch wer es müglich ge-
wessen sy hett die him-
lischē creaturen ange-
rüffet Zu° räch in so ge-
täner vnmiltigkait wir
lesen iosue im viij ca°

Das die sunne vnbewe-
glich stille stund vō seines
gebettes wegē vntz er
sich geräch an seinen

feindē vñ der feind der
kind' vō jsrahel vil mer wär
die sunne stille gestandē
durch das gebett marie
wer sy wär auch herab
gangē das sy maria ge-
rochē hettē an den feindē
jhesu cristi Aber wärlich
die mütter jhesu cristi wist
denocht nit das judas iñ
kind v'kauffē hett wie daz
nu wär das petrus nit
wolt das jm cristus die
füß zwüg Da sprach
jhesus zu° im petre wä-
sch ich dich nit so haust
du kaine tail mit mir
cristus mainet aber das
vō ainer gaistlichē wä-
schug der begir merck
dich wäsche den cristus
jnne mit seine gnäden



so haust du kaine taill
mit dim in seine reich
wen disse usser wäschung
was ain betütung d' innern
wäschung Als petrus
ditz hort dan ersthrack
er vnd die andern iung
Auch darub sprach pe-
trus in aller person zu
cristo herr nit allain mei
füss sind' auch mein hend
die wäsch vn mein haupt
Bij den füssen sol ma
verstän die begierd der sele
bij den hend die werck
bij dem haupt die mai-
nung Dan sprach cristus
der da gewäschen ist d'
bedarfft nit wen daz er
die füss wäsch vnd er
ist zu mäl rain sant
augustein spricht vss
dissen worten nemen

wir ain urkund das die ap-
postel vnd iunger cristi ge-
tauff wurden in cristus tauf
der alle sünd abnam vn
ab nimpt Auch dem tauff
du bedarffest kains wä-
schens ist das du die vn-
schuld behaltest den daz
du den staub täglicher
schuld ab wäschung ab
wäschest ir send rain
vo der krafft meines
tauffs doch nit alle Er
wist woll wär in verrau-
ten wolt Darub sprach
er ir send rain aber nit
alle Do er aber seine iunger
ir füss hett gewäschen ge-
trücknet vnd gekusset
vnd niemat anders
wie woll Das was das
vil leütt anderhalb äch
aussen in dem selben huss
die nit waren iung' cristi
vnd doch zu sache was
cristus tett vn des zu
gedächtnuss so wäschen
noch die priest' oder
münch ain ander die
füss vnd begänd Das
mandaut vn sunst nie-
mat wenn iren brüdern
vnd da tett Cristus seine
klaid' wider an vn sass

wid' zetisth vn richtet
da uff das new ostklam
Gregorius spricht der
herr wusth seine iungern



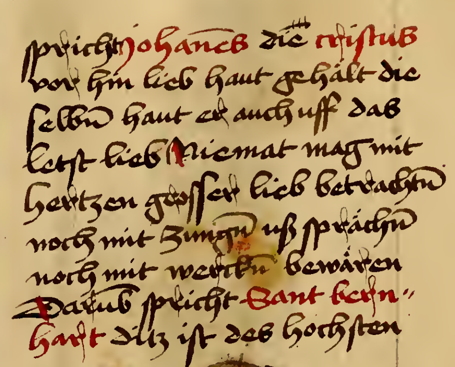
vor ir füß E das er in
gäb seine hailign fron-
lichnam Zu aine zaichn
Das die rain süllnt sein
die gottes lichnam wölnt
empfauchen vnd sprach
zu seine iungern wissnt
ir was ich üch hab ge-
tän ir haissent mich mai-
ster vnd herr vn redent re-
cht wen ich bins vnd
dar vm hän ich üwer:-
maist' vnd herr üch üwer
füß gewästhn so sol üwer
ieglicher dem andern
sein füß wästhn Ich hän
auch üch ain bij zaichn
gebn Das ir ain ander
tünt als ich üch haun
getän Vnd dar nach sprach

er aber zu in mein sün
Ich hän üch gesagt das
ich begert hän disse hoch
zeit mit üch zu habn
wan ich trincke vn isse
mit mer mit üch untz
ich das tu newe in me-
ines vatters reich das
ist biß ich erstän vō
den totten vnd vnzer-
brächelich vn untötlich
wird als die sälign al-
le werdent in meines
vatters reich so ich erstän
mit meinem lichnam

Hie merck das
cristus auß mit
seine iungern
nauch seine wistend mit
das er es tätt vo notdurfft
sünd' das er die wärheit
seine vestn bewären
wolt vnd dar näch da
segnet er das brott zu
seine fronlichnam vnd
den wein zu seine plüt
vnd hüb des ersten an
iudas an vor allen seine
iungern vn sprach zu
in nimpt hin vn essent
das ist mein lichnam
vnd also gab er iude
vnd den andern iungern dar
nauch nam er auch den



kelch des gesegnetñ weins
der da võ göttlich' krafft waz
gekert jn warnes plůtt vnsers
herren jhesu cristi vñ spra-
ch nimpt vnd trinckent das
ist mein plůt der nüwe ge
zügnuß Das vm üch vnd
vm vil wirt v̄gossen zů
ablauß der sünd an diser stat
meldet jhsus die grundlosñ
tieffin seine liebin Darub



spricht Johannes die cristus
vor hin lieb haut gehalt die
selbñ haut er auch uff das
letst lieb Niemat mag mit
hertzen grösser lieb betrachtñ
noch mit zungñ uß sprächñ
noch mit werckñ bewären
Darub spricht Sant bern-
hart ditz ist des hochsten



lieb habers lieb verkünde
besünd'lichñ Als so ain
getrewer fründ schaidet
võ seine liebñ fründet
vñ im empfilcht ain kost-
lich nüwe zaichñ Dar
bij er alzeitt seine lieb
ermanet werd vñ ist dañ
das die fründ wäre lieb
vnderthñ trewe hät so
mag er des nüwez zaichñ
nimer an gesechñ oder
betrachtñ oder er müß
waine Augustinus spricht



Dar über solt du wissen Das
Judas empfieng vō dē hende
cristi seine hailign fronli
chn̄ vnd sein hailiges
plůt Da vō sprach Jhesus
wie das sy das ich hie er
zaige meine große liebe
die ich zů euch hān so ist
doch ainer vnder euch by
mir ob dem tisch Der mich
verrautten wille Dar üb'



spricht beda merck du
raine sele wie recht böß
der v'rätter was den so große
lieb seins schöpfers noch sein
tieffe diemütikait Noch so
gotreiches vers wartū mit er
waichn̄ mocht noch zů kerbe
seines bößen willn̄ cristus
kniegget für jn vn̄ wüsch
vnd trücknet vn̄ kusset im
sein füß Er sagt in auch
vnder anderen seine worttn̄
Das er würd v'diene den
ewign̄ fluch mit seinen
sündn̄ Er schonet sein ăch
das er in nit mit name
neonte Das jn die anderen
jcht schädigettn̄ an dem
lib Er bott im auch mit
seiner hand seiner hailige
fronlichnā vnd sein hai
liges plůt über das alles
so ylet d' vnrain mesch
by nacht Als johanes



schreibt zu° den iuden daber
jn gäben seine getrewe maist'
besauchen jn den tod Hye

Hie merck da judas
empfieng den fron-
lichnã vnd das plůt
cristi Dan gewan d' tüfel
grösseren gewalt über jn
dan vor Also das er in traib
nach allen seinen lust Das
Judas nit getrewe mocht er
v'riet seine herren cristus
wen war vm Do empfieng
er das sacramēt in tod sünden
Also das sein mütt vñ fürsatz
der er hett cristum v'rauttē
nit v'wandelt ward dannen
cristus sach das er durch
die kaufft recht' lieb Jnd'
er gab er alle sein worten
fronlichnam Judam nit mocht
bringē vō seine bösē für
satz Dan ward er betrüpt
jm gaist vnd wolt bewerēn
Ob er in mit worttē möcht
bekauffē vnd sprach das
es alle die hortten Die in
dem es hus waren Jch sag
euch für wär vnd' euch
ainer gitt mich heütt ~~hin~~
den judē vnd wie das
sy das des menschē sun
gaut als geschribē staut
Dennocht we de menschē
durch den ich v'raittet
wird jm wär wäger er
wär nie geborē wordē
aun zwiffel Jude wär wä-
ger gewessen Er wär tod
jn seine mütter lieb wen
das er geborē ward vnd
jn gitigkait als gar erp-
lindt was da er cristum
jn den tod gab vm gelt
Dan sach ie ainer den an-
deren an Der die warnug
horttē vnd sy zwiffeltē wer
er wär Der in v'rauttē
solt Dan sprach cristus
zu° dem anderē maul be-
sund' zu° sein iungerē
Jch sag euch für war
ainer vnd' euch die da
mit mir essent an disem
tisch vnd der die hand
mit mir in die schüssel
stost der wirt mich hin
gebē

Hie marck wo grosser
lieb wegē so aussē
die iung alle an
aine tisch vnd uß ainer
schüssel mitt cristo vnd dar
vm so mochte sy v'ser sch-
aidenlich wissen wer er
wär aun allain Judas d'
wisst ~~wol~~ sich selber sch-
uldig Darvm hůbē sy al-
le an vñ sprachē Her
bin ich es icht jr kainer
wist vō im selber nütz
übels vñ erschrack doch

iglicher wen sy wißten wol
Das jm alle hertz vnd kün-
fftige ding bekant warn
Als ob iegliche sprach herr
wölt ich dich v̈rautten
so sag du es offenlich Das
gefalt mir wol das mich
mein gesell töttn E das
ich es tü aber judas gedacht
mit hertzen als die andern
darumb sprach judas auch mit
als die andern Bruder er
sprach maister bin ich es
jcht da winckt petrus
oder betüttet sant johansen
dem ewangelisten Der cristo
aller nächst saß daber
fraugt wer er wär wan
petrus hät in gefreget er
zerret hät er in gewist
dan naigt sant johanes
sein haupt vff die brust
vnsers herrn vnd zu stund
ward er enzückt vnd sach
da alle die haimlichait
die da künfftig seind vntz
an den iungsten tag vnd da
johannes schnelleclich wider
zu im selb kam zu der
nime speiß seine geselen
Dan sprach jhesus zu im
mit stiller stim dem ich
den brocken brottes gib vß
der schüssel Der ist es
der mich v̈rautet Aber hiet
dich das du es nit offnest er
das mein leiden mit ain ander
v̈brauchet werd Dan kert
sich cristus zu jude der ge-
sprochen hett bin ich es icht
maister Dan sprach cristus
Du haust es geredt Aber
vß diser antwurt mocht ne-
mat v̈stan wer er wär
wen iudas der sich selbs
schuldig wist vnd johanes
dem es cristus hett gesagt
also nam cristus ain brock-
lin brott oder ain schnitten
uß der schüssel vnd gab es
iude vnd der auß es schnel-
necklich vnd bald vn vnge-
stimecklich vnd das besaß
der tüeffel das hertz jude
Aber fester den vor Das
er als bald uff stund von
dem aubet essen Darumb das
er schuff den tod cristi Cri-
stus der hätt zu iude gespr-
ochen du haust es geredt
Das naint er also du fra-
gest als du sein nit wyßest
vnd waist doch woll was
dir zu mütte ist Darumb
sprach er zu im aber das
du tust das tun schnel-
lecklich als ober sprech ich

hān dich gnādencklich vor
gewarnet vnd hān dir fri
en willn gegebn Dan von
hī nach deine aign willn
wen ich opffer mich dach
selber in gefancknüß vnd
in den tod Dise wart ver
ständn die andern nit den
sÿ wāndn er empfälch im
etwas zuͦ kauffen uff die
fest vnd hochzeit wen iudas
pfleg was des almüssen
das man vnsrm herren gab
Durch arme leüt nottuerfft
der im vil alzeit nauch
folgtn od' das jhesus in
hieß arme leüttn ettwas
gebn Aber judas ylet was
er mocht das er käme zuͦ
den fürstn der iudn das
er bÿ in neme gewappet
leütt die cristus fiengn
Es ist wol zeglaubn das
jr vil were wan sÿ förchtn
es würd ain uff lauff vnd
dem volck vnd das sie
cristum besthirmetin

Da nu vnd judas en
weg was dan
sprach jhesus
nu ist des menschn kind
gekert od' geert vnd
gott d' watter wil in noch
mer eren Nu sind die

hailign iung' allain plibn
seit der vnrain vo in ist
gesthaidn Darub wil mich
vn auch sÿ mein vatt ăch
ere an meine rich lichen
urstend vn an meine iung
wider kunfft zuͦ de glau
bn Dar nauch sprach cri
stus aber zuͦ seine iungern
gar süssecklich a seine kind
od' sün Ich bin noch gar
kurcz bÿ euch vn gaun
schier vo euch vnd dā ich
hin gān dan mugnt ir
nit hin kome zuͦ disn
zeittn Da sprach petrus
wa gaust du hin Dă ant
würt im jhesus vn sprach
da ich hin gān Da magst
du mir nit nach folgen
Aber hin nach so folgest
du mir jhesus redet da
vo dem gang den er wolt
gān an das zeitent liden
seiner martter Da antwürtt
petrus vnd sprach her
war vm mag Ich dir nit
nach folgn Nim war mei
sel Das ist mein lebn setz
ich für dich petrus re
det gar geherczlich wen
er wist nit das da künff
tig was Da antwürtt
im cristus vn sprach petre

Jch sag dir für wär E das
der han zwiret kräiet so
haust du mein cristen ver
laugnet vnd solt ich sterbn
so v'laugne ich dein nit
Augustinus spricht petrus



laugnet wen er hett den
willn das zetün das er re
det Aber er plib nit stät du
die not kam Aber dabye
mat gedächt das cristus
petrū allain gelairtz od'
gescholtn hett das haut
cristus nit tan wan cristus
zu in allen sprach Jch sag
euch für wär das ir all
an mir v'zagnt vn brüch
ig werdet jn diser nacht
vn fliechent ieglicher
da er sich v'bergn mag vn
länd mich allain jn den
tod gän Jr süllnt ab' dar
vm nit v'zagn das ir vo

mir fliechnt wan es staut
also geschribn durch den
prophetn Jch schlag den
hirttn vnd die schaf der
schauff werdent erstrauet
wen ich aber wid' erstan
an dem dritn tag So will
ich euch vor gän jn galilea
Als ob er spräch nach mei
ner verstend wil ich euch
wider nemen jn mein fruint
schafft vnd wil euch tröstn
Petrus was gehertzer
vnd jn brünstiger jn der
liebin Den die anderen
vnd sprach zu cristo herr
vn wurden sy alle flüchtig
od' geergert an dir so wo
ird ich nimer ge ergert
wen ich bin berait mit
dir in den kärker vnd
jn den tod zegän Vnd das
selb sprachen die anderen
alle petrus redet vn v'
messenklich vnd bedaucht
sein krankait nit Darub
ließ in auch gott vallen
Auch darub wan er ainge
maine hiett der hailign
cristenhait solt werden
vn geschach vo götlicher
ordnug das er bij im ler
nete seine vnd ten jr sünd
grädeclich v'gebn Als

cristus jm gnädeclich ver
gab Dan sprach cristus zu
dem andern maul zu petro
Ich sag dir für war
hin nacht der han zwiret
kräet so verlaignest du mein
dristus Nun wär wie das
cristus petro zwiret vor
sagte an de tisch das er sein
verlaignet wolt vnd da liess
cristus vo der rede vnd
sprach zu jn alle vnd offnet
jn vil haimlichait seiner
gothait vnd mesthait vnd
wie er in den hailigen
gaist wölt schicken Dau
stund der herr uff vo dem
tisch vnd viel nid' uff
seine kniege vnd mit
milten zächern bat er
seine himlischen vatter
Zu dem ersten für sich se
lber Zu de andern vm
das hail seiner junger
Zu dem dritten vnd alle
die an in gelaupten oder
würden glauben Vn dar
nach sprach er zu seine
vatter mit aine tiffen
süfftzgen ains herzen
mitlides der menschlichen
kranckait die er vm vns
an sich hett genomen vn
sprach vatter alle ding
sind dir müglich zetun

Nun wär ich lauß die welt
vn kom zu dir Jch empfe
lch dir alle die an mich
gelaubent Dau die iunger
cristi horten das er sprach
er wölt die welt verlaussen
vnd wölt zu seine vatter
gan Dau hub sich ain kri
eg vnd' jn welcher sich
der gröste duchte

Hie merck die iung'
cristi wolten wissen
wer jn vor solt sein
an cristus stat wie nu sy
das vil uß legung sy der
lerer uff disse wortt so
mag ma doch wol sprechen
das der krieg aun sind
sy gewessen zerichtsnet
od' zeherschet über alle
die andern sinder Etwas
am erfarung aine aing
kait vn ainer warhait
zu besuchen welcher
der wäre vff den die an
dern alle solten sechen als
vff aine der mer tugent
hett den die andern ze
glicher weiß als auch
geschicht uff den gestiff
ten Dau ain bischoff od'
prelaut er wellt werett
od' sol werdn so erfaret
die weller von weißhait

vnd vō gaistlicher minne wel
cher der wirdigest sẏ Das
dien sẏ erwelle Auch spricht
Der lerer theophilus



Diser krieg hub sich nit
vō hoffart wegē Aber er
geschach vō trüwen wen
cristus hett vor gesprochē
ainer vnder dē zwelffen
welt jn v̄rautē Da v̄sachē
sich die jung̃ welch das
tett der wölt über sẏ der
höchste sein vnd wolt jhesū
darub v̄rautē das er an
seinē stat maist̃ über die
anderen wär Da vō kriegt
ieglicher er wölt der groſt
sein Das mā des mordes
nit arg arckwān het die
ander sach ist iglich wölt
d̃ grösser sein an fest trüw
gen vnserm herrn Dar vm
maint iglich er wölt in
den tod gān mit vnserem
herrn Als petrus der sich
grösser ding v̄mas nit vor
ttan Aber in der warhait
das iemas gedācht Das
diser krieg köm vō hoffart
Da wolt sẏ cristus orden-
lich vff richten vn̄ wolt
dar bẏ erzaigē wie ainer
über den anderen sein sölt
jn d̃ cristenhait nit mit her
schē sunder mit dienen
vnd sprach die künge der
haidē Die herschent mit
gewalt über jr vndertān
od̃ die wältlichen fürstē
vnd die gewalt über sẏ
hand die haissent die mäch-
tige Aber vnder euch sol
es nit also sein welcher
der grösser vnd̃ euch welle
sein Der sol ernider aller die
ner sein Auch sol er euch
vor sein nit mit herschē
sund̃ mit diemütigē die-
ne wen er vor gesprochē
hett Ich hān üch ain vor
zaichē gebē Das ist ain
ander kind als ich euch
han getān Als dan ich
euch hān ewr füß ge-
wäschē Dan sprach vnsr
her Ich sprach euch ist
mit der grössi der zeitlich

sitzet wider der zu tisch
dienet aber ich en mitten
vnder euch zeligler weiß
als der dau dienet
Dar nach sprach got
aber zu seinē ium-
gern ir seind die
bey mir pliben sind in meine
nötten vnd trüpsaln vnd
darumb will ich euch ordnē
das euch der himel als es
mir mein vatter geordnet dz
ir essent vnd trinckent das
ist das ir mein klaurhait
~~[illegible]~~ beschawet mei
ner gotthait vnd mensch-
ait in grossem wollust ob
meine tisch in meine reich
Auch will ich euch setzen
uff die stull das ir richten
die zwelff geschlächt vō
israhel
Dau nu vnser herr ge
stillet hätt den
krieg der junger
dan fieng cristus wider
an zu reden besunder mit
petro den er vor hät ge-
setzet zu seine vicarii vn
zu aine haupt der cristen-
hait darumb das er gesterckt
wurd vß seine worten vn
sprach also Symon symon
der tieffel haut begert

euch zu reiten als den kern
als ob er spräch wan er ha
trant aine hin weg haut
das was judas über das
spricht cristus Cristus

bat mit das sein petrus
mit sö laignet auch als
Crisostimus will das er

bätt für jn das er mit plib
jn dem vngelauben biß
an das ende daz äch beschäch

Do petrus vil zächer ver
gosß vnd das er seines her
ren hett verlaugnet Als ob
cristus spräch nach dem
als beda wil zeglicher

ich yetz zu dem dritten
maul vnd sag dir das E
der han hinnacht zwirent
kräet so hastu main ze
drey maulen verlaugnet dar
über spricht jeronimus



weiß als ich deinē glau
ben hān beschirmet mit
meinē gebett also soltu
dein brüd' sterken hin nach
die da krencker sind den
du wen du bist der fels
vnder in Dan antwürt
her petrus vnd sprach her
ich hān dirs iezent zwirent
gesagt das mich von dir
niemant geschaiden mag
Her ich bin mit dir berait
zu gān in den kerker vnd
in den tod Dan antwurt
cristus im sprach so hān
ich dirs yetzet zwirent
gesagt vnd das bestätt

Ditz redet petrus mit vo
ain fältikait Sunder er
redet das vō hitziger begir
od' liebin die er zu cristo hett
aber er tett glich als der
fogel der fliegen will E
das er gefidert wärt

Hie merck das der
laugne petri was
also E das der han
an hub zekräen da verlaugnet
er gottes ainest dar nach kräet
der han zu ersten Also
zwischen dem ersten hane
kräet vnd dem andern
verlaugnet er sein zwirent

Aber die andern dry Ewan-
gelisten lucas matheus
vn johannes sprechent /
der han kraet marcus:-



redet vo dem ersten vnd
vn vo dem andern kragn
aber die andern dry rednt
allain vo dem andern kragn
Da nu cristus dise wort
geredet hett allain
zu petro dau fieng
cristus wider an ze redn
mit den iungern allen vnd
reder pson alle die jm
nach wurdn folgn vo der
lere wegn Der zwelff
botten vnd sprach zu in
ist euch ichtz gebrosthn
die will ich by euch bin
gewessen Do ich euch
sandet jn die land ane
seckeln vnd taschn vnd
an schuch dau sprachnt
sy vns gebrast nichs:-

Hie merck das dem
jungern cristi nit not
werst was sich selb'
zebesorgen wan sy cristus
in allen sachen dau sprach
cristus zu den iungern
wan ich nun von euch sch-
aid vnd so jr gaund durch
die welt Das Ewangelium
predigen so begegnet euch
vil trubsal vnd werdent
vil armmut leiden vnd
darub so erlaub ich euch
Das ir habent seckel dar
jn vnspis tragent nit übrig
allain das euch notturfft
sy vnd auch taschen mit gelt
Auch die wil ich by euch
was so schickt ich euch
den juden zebredigen
an secken aber wissent
das euch so vil trubsal
begegnet so ich vo euch
kum Das euch not wäre
das jr schwert hettin vnd
Darub sprach er zu jn
welcher nit ain swert
hab der vkauff ain rock
vnd kauff ain swert
Crisostomus spricht
die geschrifft haisset



er ain swert od' ain messer
Als wir haben jn dem pro
pheten eserhiel Nim ~~wir~~

ain schwert vnd schir
dein bart Da namt er
ain messer als do haisset
Jhesus sein junger sich
messer warne So er vo
in schaid wan er brach
jn brott die weil er bij
jn was Jeronimus spricht

gaistlichen haist er sij ver
kauffen jn der durchäch
tung des volck liplicher
furcht vnd kauffen ain
schwert gaistlich krafft
wan ich sag euch für
war Das hinnacht vol
bracht muß werden an
mir das von mir gesch
riben stant eserhielis

Es ist geschatz zu den bösen
wen was vo mir geschriben
staut das nimpt ain ende
Hie merck das unser
herr rett vo dem
gaistlichen schwert
und das daz wär sy das
haust du uss der antwurt
der iunger die sprachen zu
im nun wär hie sind zwai
schwert od messer Die hetten
die iunger gehebt zebereiten
das osterlam dau sprach cri
stus es ist gnug in den wortten
mercken wir das vnser
herr nit redet vo de leiblichen
schwert wan es was zeuil
nig gewessen zeschirmen
cristum und sein iung gegen
den iuden diener ab xpus
redet von dem schwert das
dau bezaichnet den gwalt
der mütter der cristenhait
und darumb die zway swert
bezaichnet den zwifaltigen
gewalt der cristenhait Das
erst swert ist das wältli
ch od kaiserlich swert daz
haut die cristenlich kirch
empfolhen nun diene dem
römischen kaysser das der
dar mit facht wider die
ungelaubigen Das ander
ist das gaistlich swert daz
der baupst nützet ze rom
der hailigen cristenhait durch
sein prelaten od obersten gen
den glaubigen die nit und
tänig sind d cristenlichen kirchen
Hie merck das das
weltlich od kaiser
lich swert ward ky
ntlich uss gezuckt vo pylato
wen er lang facht mit den
rechten für cristum gen den
iuden es ward aber in die
schaid gestossen Do er in
den iuden folget und ihe
sum wider das recht ver
urtailt zu dem tod Das
ander swert ward nie uss
gezogen wen die iuden
die das gaistlichen rechtz
solten pflegen Die schreuen
und begerten den tod ihesu
criste vo anfang biß an
das ende Ambrosius
spricht die iunger hetten



mit swert zesächen davo
sol man verstaun das dysse
swert wären zwan grosse
messer als die fischer hand
da mit sy hawent sterben
das sy ire netz uff henken
umb ditz gaistlich swert
süllent all gaistlich cristen
menschen verkauffen ir röck
das ist widersagen allen
gezierden welt Das swert
ist die haimlichait des
göttlichen worttes darumb
das sy bekenne die war-
hait Da mit sy süllet fäch-
ten wid' die käczer cristen-
liches glaubens zeschirme
und die und'tänig machen
cristo ihesu unserm behalt

Hie merck und nim
war cristus haut
das aubet essen vol-
bracht mit seine iungern
un haut jn ir füss demü-
teklich gewäschen un hät
in geben seine fronlich
nam zu° amer speiss un
sein plut zu° ame tranck
jn dem hailigen sacramet
und hät für sy gebetten
seine himlischen vatter
und sy gesterckt hät in jer
trübsal und haut in geo-
ffenbärtt vil schöner lere
noch den haut er nie kain
gedächtnus getaun vo seine

lieben mütter maria zu
aine zaichen das im be-
nomen was alle liblich
lieben was Mainest du
das die wirdig junck-
fraw maria die weil ge-
dacht od' sprach wie das
sy das cristus seine mütt'
nit gedaucht haut So
haut doch maria grosse
liebe zu° irem sun gehebt
wan die iunger alle od'
all cristen menschen mit
ain and' gehebt haund
zu° jrem schöpfer wen
sy wolt geren mit jm ste-
rben wan in ir blib allain
waure mine un das um
behelt die hailig cristen-
hait in der fenster metin
die ainige kertzen bren-
net und behelt sy das
als zu° ainem zaichen
das an ir ist war worden
das wortt das geschriben
staut in d' wyss hait buch
Jr liecht ist nit erlöschen-
lich Auch wirt die bren-
net kertz darumb verborgen
ze betütten das die wirdig
junckfraw maria jr
liebin verborgen ward vor
grossem schmertzen irers
trurigen hertzen Sy ward
als gar betrübt das sy

weder sich noch wen sun
mocht haben gesterckt

Dan das aubet essen
verbraucht was daz
cristus gehebt hett
mit seine iungern vn sagt
got dem vatter danck das

die vns gůt tünd in ewiges
leben vnd da er das geredt
Dan sprach er zů seinen
iungern ständ uff vn gånd
mit mir in den gartten an
das gebett Ambrosius spricht do ich gefangen



er iatz solt an heben in die
marter zegån vn bat
auch für die im vn seine
iungern vnd gemainlich
alle arme menschen die
in guttes tätten od' hättn
getån durch seine willn
vnd ist woll zeglauben
das er seine vatter danck
er mit worte die da alle
gaistlich menschen sprechent
nauch dem essen Got am
wid' leger aller gůthait
v'gilt od' wid' leg alle die

ward in den tod dar mit
er ör sucht hålb willn vnd
er ör sind ab wäschen vnd
besseren den tüffel erschrecken
die forhell erstören
den menschen mit got vn
den engeln v'söne den
himel uff schliessen vnd
den fall der engel wider
erfüllen

Da gieng cristus
uß der stat Iheru-
salem mit seine

jungern an den ölberg über
den bach Cedron oder
über die guß Cedron Als
johannes schribt im E-
wangeli vnd kam in ain



Dorff od' willer genant
Getzemani das lag vnd'
der ölberg vn waren vil
gartten Darum do gieng
cristus in den garten ane
den iudas wol mocht wissn
Hie merck das zwischen
dem dörfflin vnd der stat
jherusalem was ain tal hieß
Cedron vo der ceder baum
wegen die da wüchssen
durch das selb tal ein mitten
lieff ain bach od' ain guß
so es regnet vo de wasser
das da kam vo dem ölber-
ge vnd auch vo der stat
jherusalem vnd als gieng
cristus gewonlich vnd
sein jung' in den gartten
zebetten wen er vo jher-
usalem gieng gen betha-
nia Noch darum cristus
hett villicht an de aubet
die weil judas by im was
hett er seine jungern ge-
sagt das er da hin wölt
gan Auch darum als the-
ophilus spricht judas



wist das cristus alleweg
zu den hoch zeittlichen
tagen die gewohait hett
das er die junger etwas
höcherts lert vnd wen
er etwas haimlich lert
so tett er es an lustbern
od' an haimlichen stettn
das es die jung' nit ver-
druße Auch tett er es
gen dem aubet so die zeit
gerüwig was das sy dest'

augenlicher darauff möchtint
mercken vn wan nu ietzt
ain hochzeittlicher tag was
Da gedacht judas cristus
wär da vnd kerte sein ang̃
das dem fest zu gehortte
vnd da nu ~~crist~~ cristus was
in dem garten mit seinē
iungern Do sprach er zu
allē jungern aun zu inde
der was nit da er was bij
der gesellschafft des tie
ffels vnd also sprach xpus
zu den iungern sitzent
hie biß ich da hin gän vn
gebett vn ir süllent auch
betten das ir nit in gangnt
in bekorung das ist das
ir nit gunst gebent d' ver
suchung die euch kompt
von der forcht des leides
vn also nam cristus mit
im die drij iunger das
was petrus jacobus vn
johannes vn gieng mit
den drij iungern hin dan
in den garten witter wen
man mit ainem stain ge
werffen mag vn ward
bij den drijen trurig vn
erschrecken gen seiner
marter vnd gen allen
dingen die über in kün
ftig waren darus sprach
er mein sele ist betrübt
mitz in den tod als ob er
sprach ich bin gröblich
trurig vo grund meine
sele Das alls vil trurigkait
an kainen menschen nie
gefallen möcht vnd daz was
mit vnpillich wen sain
lib ie gesündert ist od vo
zartter natur so das liden
od die pin ie grösser ist
so die sele dar von sol
schaiden wen nu der lib
cristi was vo d' aller zar
testen natur vn in dem ge
gimen der obersten ge
sunthait darus wan das
was pillich das sein tru
rigkait groß was Augu
stinus spricht Hiemerck

kaine sele wie dem schö
pfer der schon ist vor
allen creaturē vn mine
klich durch dein lieb
schamlich ist gehandelt

vnd jämerlich ertöt haut ist vō vnsn wegn alle frÿhait gefangen alle schonhait verspütt alle fräud betrüpt alle wÿßhait v'spottet alle richtung für armüt den grundlosen brunne durstet das lebn vō dem alles lebn kompt das stirbet heüt ist der engel ertött alle sterck leid der wider der hailign straÿd ist trurig biß uff den tod Dar vm sülle wir hüt pitterclich en wainē vnd iämerig sein vō des ewign kungs sunes wegn der vō seinē bößen knechtn öbelich ertöttet ist wordn heüt haut die sun von d' mon vnd das gestürn lufft erd vn der himel erzaiget ... zorn vn jamer Da vō ist gar vnzimlich das wir nit grösser̄n jamer an vns nemen seit der gotz sun allain vm vns gelittn haut O gedenck wie er v'plichn ist der glentzer was den die clar sun da

Hie merck das woll zglaubn ist das die wirdig junckfraw maria den ertzengel gabriel der jr zuo aimen hie tter was gebn den sÿ fast beschwun das er jr offenbartte alle ding die da beschechn biß jrm sun also das in des selbn tatz v'schwign wär vnd durch nen nutz jetz im der sun forcht nauch mēschlicher natur vō walcher forcht er betrupt was da er sprachet mein sel ist betrüpt biß in den tod So sol niemant dar an zwifflen maria wär fast betrüpt das mit sprech biß in den tod mer sÿ möcht wol sprechn mein ist für bas betrüpt biß in den tod Auch ist das nit ze glauben vō der junckfrawe marie mer den engeln gotz was wie vill die bittn kumers in gaistlicher süssikait vnd in mitlidn als du hast an dem anfang ditz büchs vō den fier wame Da sÿ sachn das der küng vnd herr aller engel so vil kumers litt nach der mēschaitt also sülle wir

auch tün alle cristen menschen
vnd süllen ain mittliden
haben mit cristo vnd mit
seinē mütter maria vnd
mit den hailigen engeln
nach dem als vns wiset
paulus zu der römer



wainet mit den engeln
vnd wainet mit den wai-
nenden Do nu cristus
mit den drey iungern ain
wenig was gangen võ den
andern in den garten da
sprach er zu in plibet hie



Das spricht origenes li-
dent hie die bürdin der
versüchnuß vnd wachent
von dem schlauff des vn-
gelaubens

Hye merck das vnser
herr zu den iungern
allen sprach er sitzent
hie bis ich da hin gang
vnd gebett Aber zu disen
dreyen sprach er lident
hie vnd wachent mit mir
da by er vns lert Also O-
rigenes wil das die vol-
kumen menschen die da be-
zaichnet sind by den dreie
mer lident mügent den
die menschen die nit vol-
kumen sind die vns die an-
dern iunger betüttent hie
merck das vnser herr pe-
trum jacobum vnd johannem
mer lieb het den die and-
ern Als thiophilus sprich



Als cristus bewiset da er sy zuo im nam uff den berg tabor dan er sich verwandelt vor jn vn sy sechen liess die glori sein gothait vnd auch da er vo ainer junckfrawen hiess uff stan jn dem huss vo dem tod vn sy sachent die glori seine gothait So wolt er sy auch sechen lan die bitterkait seiner martter das sy darby er kanten das er warer got vnd mensch wair

Dan gieng cristus wol ains stains wurf ferr in den garten vo den drey jungern das sy jn möchte gesechen aber nit gehören vn er fiel nider uff das ploss ertrich mit plossen kniegen mit kläglicher wainender stim



vn sprach vatter sy es müglich das mich d kelch vergang so beschache als ob er sprach nach dem als Gregorius will vergang



das liden beda spricht dar über mein vatter



mug es gesein das der tod sterb das ich liplich mit bedurff sterben vn das an mein liden Als gregorius wil alle die gutte ding komet von meine tod So bitt ich dich das ich des bitteren

lides über werdn mag das
aber nitt gesein so geschech
nit mein will nauch d' me
schait vnd menschlicher
bledigkait aber das du
wilt näch deine götlichn
woll gefallen Dar über
sprichet augustinus cristo

sprach sy es muglich wen
wie das wär das wir an
derst wenn mit seine tod
erlöst möchte werdn Do
was die erlösung mit seine
aller krefftigest zu^o aine
zaichen in gottlich nune
augustinus sprichet auch
das cristus näch lyplicher
begerung bät das er des
todes über wurde aber
die besthaidnhait wolt
sterbn vn was doch in
dissem bett der vsserin sin
ne sinr mund zu^o bewarn
an im wärhait menschlich
natur der also fast grüet

gen dem tod vnd was das
nit vnpillich wan er bekant
jn dem spiegel seiner gott
hait Sein martter vn schad
vn laster vn alle schmachait
die im künfftig wären
beda sprichet jhesus fiel



mit waindn augn an sein
gebet da wir byim lerne
ten jn allen nötn zefliechn
zu^o gott mit dem gebett
vnd das wir doch vnsern
willn in gottz willen ge
ben süllen
Hie merck das der en
gel gabriel ditz alles
v'kündet der mutter
maria wie ir sun cristus
sich gegebn hett in den
willn seins vatters vnd
darub sprach maria mit
laidiger stim zu^o dem en
gel ich bitt dich das du
meine sun v'kundest vn
ann im erfarest ob ich

kaine tail hab an seine wil-
len den er gentzlich haut
gemacht widerstanig seine
vatter gabriell ich ermane
dich das du jm sagest das
er mich seine betrübten
mütter nit als gar vsthm-
ach das er meine willn
ain wenig v bring das
ist das ich mit jm sterb
Dar antwurt jr der ertze
ngel gabriel wirdigklich
vnd sprach ain küng in der
engel vnd der himel hab
starcken mutt vnd über
hab mich d isser gebett
wer ich getan zu disser
zeitt deinem sun nichs
vo dir sagen wen so ich
jn so trurig sich so getar
ich nutz tun gen jm den
mit jm waine vn trurig
sain

Dan stund cristus uff
vo seine gebett vn
kam zu den dryj
jungern vnd fand sij schl-
auffent vnd schwer mut-
tikait vnd trurickait vn
sprach zu petro Symon
du schlauffest möchtest
du nit mit mir ain wille
wachen hie spricht hy-
larius cristus straffet
petrum me den die andern



junger vm das wen er het
mer vsprochen den die an-
dern junger er wolt nit
ge ergert werden an cristo
als ob cristus zu im sprach
petre du schlauffest vnd
sprachest du wöltest jn
den kerkert vn in den tod
mit mir gan vnd du moch-
test nit mit mir ain klain
weill wachen dan kert
cristus die red zu den an-
dern zwaine das was
johes vnd jacobus wachent
vnd bettent das ir nit
über wunden werden in
versüchnuß hie über
spricht crysostimus in
ainer omelij cristus stra-
ffet die kranckhait der
ander iungr auch dar vm
wan sij hetten auch ge
sprochen sij wölten mit im
sterben vn möchten auch

nit mit jm ain kürtze
zeit wachen über daz
spricht bernhardus in
dem buch der wirtschafft



cristi der cristen mensch
schäm sich der in diser nacht
lüet an sein bett der
dan waist das sein küng
wachet vnd streit an de
feld vm sein hail. Auch
sol sich der schäme der
by diser nacht lachet vn
frölich ist so im sein gott
fürcht vnd trurig ist. Och
sol sich der schäme der
schlauffet vnd trost sücht
so sein her leit uff blossen
ertreich vnd bettet vnd
grosse sorg vn angst hät
vm vnser hail merck
mensch was spricht pa
ulus zu dir Stand uff
so erlücht dich cristus



Als ob er sprach stand uff
vo dem schlauff tötlicher
sünd vnd bett vm das hail
göttlicher gnäd mit cristo
vnd darub sprach cristus me
zu in wen der gaist ist sch
nell Als theophilus sp
richt mich nit zu verlangne



vnd darub so verhaissen wir
vil aber der lib ist kranck
als ob er sprach bitten sy
den das gott dem lib krafft
geb durch cristus gebettes
willen so werdent wir

ist über windn vō der ver-
suchnuß

Darnäch gieng jhesus
wider an sein gebett vñ
bat seinē vatter Also vatter
mein vatter müg das liden
od' der kelch nit v̄gän ich trī-
nck in den Als ob er spräch
müg mēschlich geschlecht
nit erlößt werdn wen
nit meinē tod so geschech
dein will an mir Dar näch
gieng er aber vnd besach
sein junger die fand er ost-
schlauffet vnd da straufft
er sy nit wen in jämertt
ir tranden Dar by er lert
die plautn das sy irr vnd'
tän gebrästn miltecklich
v̄tragn sein sülln zu ett-
licher zeitt vn süllent gen
in barmhertzig sein Cri-
sostimus spricht aber er
bettet zu dem andermäl

das wir dar by lernetn
das die werck der erber-
md zuo vnsrm nächsten
süllent gefellig sein in dē
gebett wen der ist nit wi-
rdig vō gott gnäd zu em-
pfächn der sein gnäd seinē
neben cristen laignet Also
spricht theophilus by

dem andern gebett gab er
vns zuo verstän das er wär
ein mensch was Hie merk
er gieng allain zuo bittn
für alle mēschn der allain
wollt lidn für al mēschlich
geschlecht

Daur nach gieng cristus zu dem dritten
mal an sein gebett
vnd batt gleich als vor vatt
mug es gesein so über hep
mich des lides merck daz
cristus zu dem drytten
mal an sein gebett gieng
dar by er vns leret emsi-
kait in vnserm gebett auch
als rabanus will dar
vmb das er vns ablauß er
werb vmb vnß vergangen sch-
uld vnd beschirme vor de
gegen wirtigen vnd sicher-
hait vor den künfftigen auch
das er vns erkenne gäb
das wir das bett richten
süllen zu gott dem vatter
zu gott dem sun zu gott
dem hailigen gaist Auch
darumb wert er zedreymalen
was worden versucht von
dem bösen gaist in frässery
vngitikait vnd hoffart
Das er vns lerett die ver-
suchung alle über winden mit
dem andächtigen gebett

Hie möchtest fragen
war vmb was cristus
so trurig dar über
antwirt jeronimus Er
was betrübt vo seiner kra-
ncker glider Auch vo des
vnsäligen Judas wegen vnd
vmb die ergernuß seiner
junger Auch vo verschmächt
wegen des iüdischen volks
vnd das jerusalem solt
erstört werden Auch dar
vmb wen er erkant das
sein gaißlen sein krone
vnd sein tieff wunden vnd
sein scharpffer tod an so
vil menschen solt verloren
werden vnd an mengem
verzagten sünder

Dau ward cristus
in dem gesächt
seine gnaden vnd
seins gaists lang haben
wen seinem sinne glück

gen dem tod Dan wolt doch
sein gaist vnsn tod mit de
tod seins libs tötten vn von
grosser angst vnd sorg
dan ward sein schwaiß e
plůt var vnd floß über al
len seine lib ab vntz uff die
erdn od' uff den stain do er
lag gesterckt an dem ge
bett Es sol niemat daran
zwiffeln das gantz ertterich
uff dem cristus lag uff se
ine antzlüt vnd bettet das
bidmet vnd zittert vntz uff
den grund der helle uff di
se stund Augustinus spri
cht der flusset schwaiß



der uff die erden kan was
vo menschlicher natur vnd
von angst gen d' martter
Aber das der schaiß plůt
was das was von wund
Als beda will vnd was
ain gezügnus seiner



menschait Augustinus spr
icht merck minde sele
wie groß die angst vnd
der schmertz vnd jamer
deines gemitten sins war
da er von seiner martter
wegn vnd bitterkait die
er doch willeklich durch
vns liden wolt ain fluß
endn plůtigen schwaiß
v'goß Bãnne minde sel
ditz trachte vn besprẽg
dich dar mit wan sy
sind hailsamer den aller
balsam hugo spricht
du solt mercken daz vnser
behalter zwaijer lay ma
rter laid ains laid er
an seine lib die was
alle wëg so er etwas
v'schmächt od' martter
laid Die martter hett
der dick ain vnd' lebung

so man im nichs tett Die
ander marter laid er an
seine gaist die marter
hub an im an dau er emp-
fangen ward vnd sein sele
in seinen lib gegossen ward
vnd weret an vnderlauss bis
das die sele vo dem lib
an dem crütz schied Der
vo was er ain marterer in
seiner mütter libe vo der stund
da sy in empfieng bis uff
den tag das sein sele vo
dem lib schied das er in
fierthalb vnd dreissig iaren
ain augenplick an angstlich
marter seines gaistes nie
was wan alles das er in
disser nacht vnd an disem
tag laid lasters schand vnd
spüen gaisslen krönung
mit dorne bitter starck
der galle mirre vnd essich
naglen an das crütz das
laid er alles zemaul mit
ain ander an seiner sele
alzeit vor hin vnd mit
allain alle ding die er l-
aid an sein selbs lib Auch
alles das vo adam bis an
den jungsten menschen der
an dem ende der welt solt
geborn werden iglich sünder
an sein lib oder an seiner
sele zu maul laid pin
betrupt oder traurigkait oder

noch liden wurd das laid
Jhesus cristus an seine sele
zu aller zaitt alles samet
als pinlich das im in iam-
ers weise ist iglich liden
wierss tett an seine sele den
es in tett oder noch tund wurd
an irem lib so sy es enmitten
liden wurden Fraugest du
disser red ain unkind oder
ain sach So sprich ich das
es zway ding machen das
er in dem spiegel seiner
gotthait alle ding die je
geschaffen sind oder immer
geschechen süllent alzeit
mit ain ander sach dar vo in
dem ersten augenplick da
sein sel in seine lib ge-
gossen ward Do hub er
an zesechen alzeit bis
das im die sel an dem
crütz uss gieng al marter
die im künfftig was vnd
alles das vo iugend die
litten vnd das sy noch li-
den werdent Die ie ge-
boren werdent vntz an
den jungsten tag Das
laid er alles an der innern
krafft seiner sele wan vo
iglicher sünder ward
er me gepinget alzeit
in seine gaist Den igl-
icher mensch an sein selbs
lib zu der zeit so er die marter lidet

Nun merck wa von
cristus matter groß
wer wan dalles das
alle meschen je gelittn od'
noch ymer lident Dar vm
wen er laid an lib vnd an sel
vnd aun schuld an zarter
natur vnd edler natur vnd
dar zuo laid er an seine gaist
fierdt halb vnd dryssig jär
alle martter seins aigen
libs vnd aller meschn mar
ter laurencius ward ain
weill geröschet vnd sant
jörg ain weill in ain rad
geflochten Also gedenck
was alle meschn gelitten
händ an augschwer an zen
we an ritten an sucht vnd
auch wie es we gehaissn
sind das tett nie kaim me
nschn als we an seine
lib als es jhesus cristo
tett an seine gaist fiertt
halb vnd dryssig jär aun
vnder lauß da vo spricht

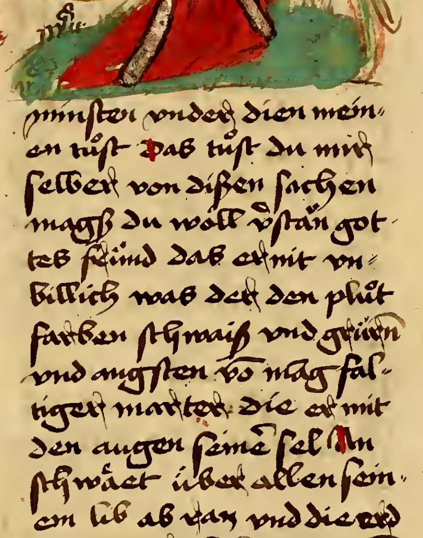
ysaias wärlich er haut
aller meschn schmerzen
vnd sucht getragn vnd ge-
litten vnd darub spricht
cristus durch jeremiam
O jr alle die hie für gänd

gedenckent vnd sechent
ob yemantz liden seme meine
gelich sy Da vo mocht
er nie erlachen jn allen
seine leben vnd er wainet
gar dick Da vo schain er
als er fünfftzig jär alt
wär Do er kam dryssig
jär alt was als die maist
sprechet Das er krützen
hett an vnderlauß gen
seine angstlichen martt
vnd auch gen seine fründ
die er alle zeit an sach
vnd pinlich laid i seine
bildung Die ander sach die
so grosse pin seines gaists
machet was über träff
ende mine Dyne die ma=

chet jamer vnd schmertzen
des gaists vnd dan vo d der
minne je grösser zu mir ist
so wirt dein sele vo mein
em liden yemer gemartert
ain mutter wirtt von irs
kindes martter vil me ge
pinget vor irn augn wan
ob sy sech ains fremden
martter wen sy ir kind
me minet den des fremde
wan nu der gottes sun
mich vnd dich vn ainen
jeglichn menschn alzeit
vil me minet Der lieb hät
dan ich od du od yemat
sich selb kind od mug ge
winne Da vo laid er an
seinem gaist vil me pin
vo allem dem das im an
seine vnschuldign tod kün
fftig was zu lidn vnd
vo allem liden das je
kain mensch laid od lidn
wirt uff ertrich bis an
den jungstn tag Dar
vm spricht xristus im
psalter mein lebn ist
ge wessen in schmertzn
vnd meine jar in fünff
tzgen Dar by er vns ma
nett das er dis pinlich
minne vnd diss mincklich
pin in vnsr sele vsigln
vnd wir jm dancken vnd
sprechn als geschriben
stat in dem buch der
lob gesang leg mich uff
das hertz als ain mine zai
chn wen mein min ist starck
als der tod Sich dan pau
lus stephanu halff vstain
gen vnd glaubig leut dur
ch ächten Da sprach jhs
zu jm Saule Saule warumb
wär vm durchächtest du
mich vnd marterst mich
vnd er durchächt doch xpm
nit wan nu sein fründ vn
sprach doch jhesus zu im
alsd dar vm was man sei
nen fründn guttes tut vn
übels Das ist im beschechn
vo der grösse mine die er
haut wen mine machet
alle ding gemain vnd
d vil me vnd die mine
ye grösser ist vnd da vo
spricht er zu den jugern
durch lucam wer euch

schmächt der schmächt
mich vnd wer euch em
pfacht d empfacht mich

vnd dar zů sprichit er durch
mattheum was du den





minsten vnderr dien mein-
en tůst das tůst du mir
selber von disen sachen
magst du woll v̄stān got-
tes feind das er nit vn-
billich was der den plůt
farben schwaiß vnd grimn
vnd angsten vō manig fal-
tiger marter die er mit
den augen seinē sel an
schwāet über allen sein-
en lib ab ran vnd die erd
dar gesterckt lag vm vn
vm plůt far machet ‖

Vn mōcht ma flāgn
wie mocht cristus
sel kain trauigkait
oder pin angefalln seit
sein sel gefrewet was
alzeit vō anschawen der
gotthaitt die da so wune-
cklich vn lustlich ange-
schawet ist als sfulge-
ntius spricht sechent
die verdampten jn der

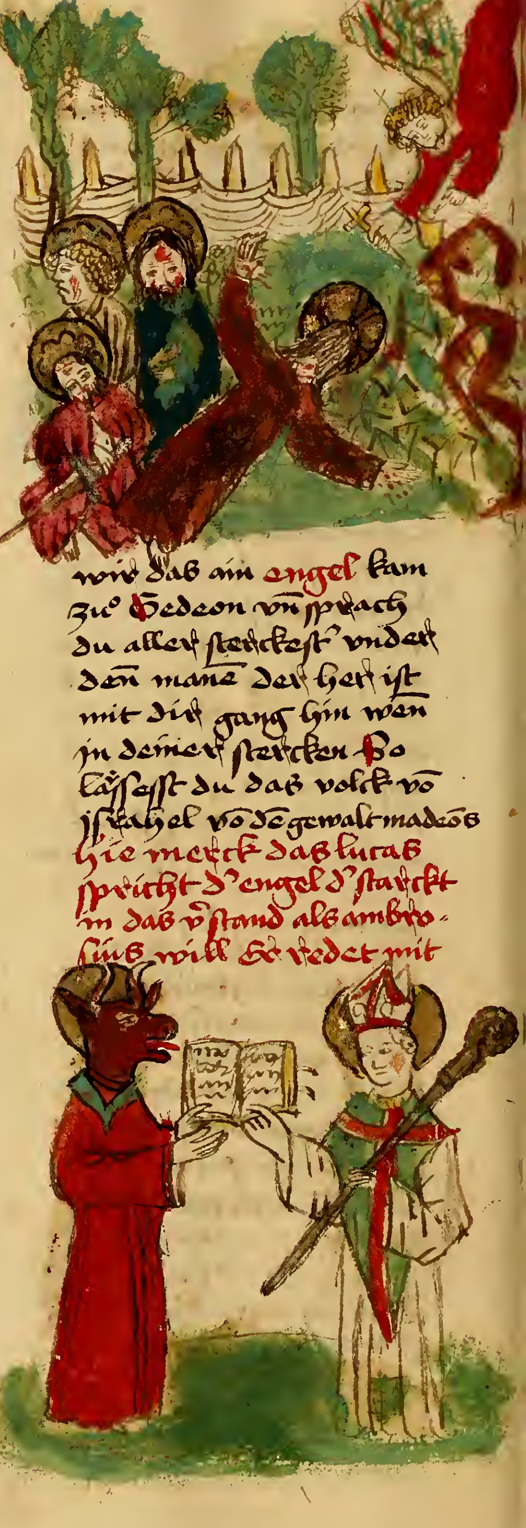
helle das wunecklich ant-
lit gottes als es die sāli-
gen jn dem himel tůnd sy
möchten kaine schmertzen
noch kain trurigen enpfin-
den vō dem himlischen
feur noch vō d' tieffel an
gesicht dar über antwur-
tten die heiligen lerer
das es war ist cristus
raine sel was gefrewet
wie das sein lib tötlich
wer so was doch sein sele
vō anfang seinē enpfāch-
nuß gefrewt vnd dar nāch
alzeit auch an dem crütz
vnd jn der vor helle als
rilich vnd jn also grossen
frewden vnd wollusten nāch
den obersten krefften sich
als sy heüt ist in dem
rich der himel zů der
gerechten hand gottes des
vatters aber in den an-
dern krefften das ist

ymagination Das ist genant
die pilderin vn betrachtūg
Vn in anderm inderm sinne
was instätttd werckēden laid
vn traurikait vnd schmertzen
vō den sachen die ich vō ge-
sagt han Doch süllent ir wis-
sen das ditz nit mocht von
natur gesein Das in ain sele
mit ain and' od' zemaul so
gross trauren vnd od' freivd
fiel me es was vō gottes wun-
nd' wen nāch lauff d' natur
so treibt freivdt vnd wolust
trauren vnd schmertzen vss
vnd mugent nit bij ain an-
der stān In ainer sele vnd
also hatt ain end der erst
taill der hijstorij des lides
vnsers herren die da ist
die göttlich gemainschaft zu°
beginne Das der sun gottes
cristus jhesus vm vns
gelitten haut gross lyden
vnd das ist gewessen die
gross liebin göttlich mine

Hie merck an dem
ende des ersten
tails das ditz plut
v'giessen od' ditz schwitzen
des plutigen schwaiss mit
vborgen was der junckfr-
awe marie wen d' En-
gel gabriel sagt jr es
alles mit ain ander wen
sy ermanet jm jalso dich
sol niemant daran zwiff-
len ain jeglicher plutz tropff
ain tieffen wund in dem her-
tzen marie die da claget
vnd wainet vnd sprach al-
so O mein sun ditz sind die
tropffen der milch der ich
dir geben han uss meinen
brüsten vnd uss meine hertz-
en Ich ermane dich engel
gabriel das du zu° same
samlest die tropffen des
pluts meins suns od' das
du mich dar fierest das
ich sij küss mit meine aigen
mund vnd das ich erd vn
plu°t mit ain and' uff heb
Da antwurtt jr der engel
gabriel mit wirdigkait
vn sprach nem war ain kü-
nig d' himel mir ist geboten
vō deme sun das ich bij
dir sij vnd dich behiet vor
vngemach Darumb so mag
ich ietz nit volbringen das
dar vm du mich bittest wen
es ist mir nit empfolchen
aber ich bin vō deine sun
zu° dir beschaiden das ich
dich sol trösten vn stercken
als vil ich mag do das
hort die mutter cristi
maria Do sprach sij zu°
jm ich gebiut dir vn haiss
dich in der krafft des d'
dich mir haut geben zu°
aine hietter das du mich
v'lauffest vnd gangest vn

meine sun tröstest der zu dis-
en zeitten ist in so grossem bi-
ttern liden Dan antwurt jr
der engel vnd sprach nim
war mein fraw vn küngin
Ich will dich nit verlaussen noch
den so will ich dem bott trü-
lich erfüllen vo deine tröstn

Hie hebt an das ander
tail der hystorie des
lides vnsers herren ihe-
su cristi Das ist die englisch
gegen wirtikait die cristu
tröstn was in den schrockn
seins pittersn lidens Vn das
ist gewessen die begirlich
süssikait seine miltikait so
fast geruckt gen dem tod
als das sein schwiss der
vo im kan plut far was dā
erschein jm ain engel
Vnd starckt jn in d' grosse
nott vnd angst die er hät
gen dem tod disser engel
erschain jm zu seine lib-
lichn augn jn ame lib
Den er an sich nam vo de
lufft mit zu den augn sei-
ner sele wan also sach
er alzeitt alle engel vn
alle creatur jn de spiegel
seine gotthait hie merck
das wir dis sterckung
finden gepildet oder be
zaichnet jn dem büch
der richter an dem siben-
den vndeschaid dan lesen



wir das ain engel kam
zu Gedeon vn sprach
du aller sterckest vnder
den mane der herr ist
mit dir gang hin wen
jn deiner stercken So
lässest du das volck vo
jsrahel vo de gewalt madeos
Hie merck das lucas
spricht d' engel d' starckt
in das v'stand als ambro-
sius will Er redet mit

im wie nutzlich sein tod
wär und wie er schier er-
stan solt in ain unlidenlich-
es lebn aber was d' engel
mit cristo redte das wi-
set uns Theophilus dar

das s dißen sterckung nu
wär ain wirdigung cri-
sti und das er zu° im spr-
äch her die krafft und
der gwalt ist dein wen
du macht mesthlich ge-
schlächt erlößen vō dē
ewign tod Aber wir le-
sen anderst wā in der
hailign geschrifft die
engel giengn zu° im und
dieneten im also vn mug-
ent baide wol gestān
wan näch mesthlicher
natur so trost in d' engel
aber nauch seine gothait
so dientn im die engel
wen aber dise trostlichn
wortt waren kain nottur-
fft cristo wen vn das

das die junger gekrefftiget
würden in seinem liden
wān Cristus was vn ist al-
ler engel vn aller hailign
krafft sterckin vn dar vm
dorfft er kaines tröstens
Dau nu cristus geste-
rckt ward von den
englen dau stund
er uff vō seine gebett vn
kam zu seine iungern vn
fund sy all zu° ain ander
vn sprach zu° in schläffnt
iecz und ruwet als ob er
spräch meine kind ir mugnt
iecz woll ain wenig schlaffn
Darumb ruwent so ir best
mugent die weil lait sich
cristus bij in uff das ploß
ertrich Als die lerer w-
ällent und lait ain stain
und' sein haupt vn die
will hett Judas genome
ain grosse schar des volks
vō den fürstn der iuden
mit laternn vn steckin vn
kolbn mit schwertt und
facklen und mit aller wer
und wäffen und mit strickn
das sy cristum fiengē vn
bundn und dar näch über
ain klain weill Sprach
cristus zu° seine iungern
staund uff und gand mit
mir gen meine v'rätter
das er v'stand das ich wil-
lcklich den tod liden well
für alle menschn wen er

kompt yetzt der mich in den
tod geben will vor im will
ich mich nit verbergen
Noch fliechen das ir vnd
er auch erkenne meine
gutten freien willen zeste-
rben Augustinus spricht
mensch merck das an



disem gebett cristi ware
fier ding die zu aine
vollkome andächtigen
gebett gehörent Es was
zu dem erstn haimlich
wen er gieng vo seine
jungern ains stains wurff
ferr Es spricht johes dama-



sceng das gebett sy ain
ufhab der sele in got dar
zu wirt der sel in d' hai-
ligkait für bas benüget
vn in d' mine Es was zu de
andern diemütig dar vo
straekt er sich uff den stain
od' an die erde uff sein an-
tlit das zaiget er an den
usseren gelaussen sein in
der diemut wan es spr-
icht Salomon das die-



mütig gebett dringet
durch die wolckn für
gottes antlit Es was zu
dem drittn in mine vn
in lieb vnd in andaucht
Da vo sprach er gott
vatter wen mit der na
vatter ist ain zaichn
des gedinges vnd der
mine vnd darumb sullnt
kind vn mugnt zu irn
vätter gedingn haun
alles gutten Es was zu
dem fierdn gerecht vn

vnd geordnet wen er gab
seine willen jn gottes watters
willen da vo sprach er dem
will gestharch

Dau vnd cristus sein
junger vo dem schlaff
hett er werkt vn sy
mit jm hieß gan gen seine
v'rätter So kompt enmitn
judas der v'ratter ainer
uß den zwelffen junger
cristi vnd mit im ain gros-
se gewaffnett schar judn
vnd haidn mit facklen sch-
weinter spiessen kolbn
vnd ander wauffen Jero-
nimus spricht Judas

warnet sich mit den ge-
waffetten juden vn hai-
den das jm niemat do-
rft noch möcht wider
stan so man by im sache
gesind der juden vnd
juden er kam Auch mit
facklen vnd laterfen jn
der finstern nacht Da
sich jhesus mit vbergebn

noch netrinen möcht vn
kam auch by nacht Daber
cristu möcht gefangen
schaffn aun wid'satz des
volcks die jn billich by
tag geschirmett vnd ge-
rettet hetten

Hie merck ain thun
alphei jacobus den
die geschrifft ne-
met ain bruder jhesu xpi
der was cristo glich vn
dar vm das die judn den
selbn mit for cristu fien-
gen vnd da gab in judas
der v'rätter ain zaichn
vn sprach den ich kuß
an seinen mund den grei-
ffent an vnd fierent jn
sicherlich wen er ist es

Hie felt an am fra-
ug wär vm gab
judas den juden
ditz zaichn vnd möchtn
sy in doch alle bekenedie
jn täglich sauchn leret
in dem tempel vnd offen-
lich sechn grosse wunder
tun dar über sprechent
die lerer er tett es dar
vmb das er sein boßhait
wölt bedecken Als ori-
igenes spricht die iunger
hettn die gewonhaitt
wen sy zu cristo kame
vo ainer fremder statt
das sy im die windig kaitt

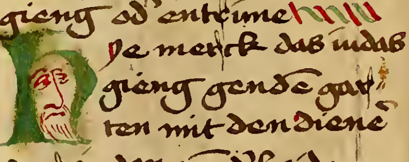
er butten das sy in küsten
an seinen mund vnd das
liess er sy tün vo innerck-
licher liebin die er zu
in hett Auch tett er es
darub das sy nit fiengen
Jacobum als ich vor gesagt
der cristo fast glich was
Auch darub als origenes



will war judas offenlich
kome zu im vn hett im
kain zaichen d' erkantsch-
afft erzaigett so forcht
er das er im versach gebe
zefliechen das er durch
das volck enweg kem
Als er in tett dau sy in
über ain berg ab wol-
ten haben geworffen
vnd auch Da sy in ver-
stainget wolten hän doch
als jeronimus sprichtt
Er tett es dar vm das
sich cristus nit bald:



möcht v'wandlen od' vn-
bekantlich machen als
er gehört hett das cri-
stus getan hett uff dem
berg Tabor vor den ob
genantet dry jungern
das daz er in dar mit en
gieng od' entrüme



Je merck das iudas
gieng gende gar-
ten mit den diene
der juden vn d' haiden
dar jme cristus was vn
do trost sy judas vn sterckt
die juden vn sprach dick
zu in allen jr süllent
euch nit fürchten vnd
sauchent geherczlichen
disen falschen lerer vn
bindent im hend vn füß
fest vnd legent im ain
sail an seine halß das
er euch nit entrinne
wär aber das er euch

entrinn so werffent jn jn-
spieß vnd schwert vnd p-
fil das ir in doch totten
hain kringent

Jhesus bewiset in fier
sachn das er den tod
vn marter willeclich
liden wolt Zu dem ersten
er wist alles das im künff-
tig was darub kind er sich
vor d marter vn vor d ge-
fanckniß wol hain behcüt
Zu dem andn er falt sein
feind nider uff das ertrich
das sy sich nit vmochtn hett
er gewöllt er wer die wil
woll entrinne Zu de tritn
erzaigt er sich seine findn
vnd sprach jch bin es der
den ir suchent jr send den
andern kain laid tun dar
by vstundn sy seine gutte
wille zelidn Zu de fierdn
strauffet er s petru dan
er malcho das gerecht
or ab schlug vnd wolt
nit das niemat fur jn
fächt dar by marck se-
in gedult da vo spricht



johanes der ewangelist
das nu jhesus alle ding
wisset die da künfftig
waren Da gieng er seine
feindn engegn vn sprach
wen suchent ir Da ant-
worttn sy vn sprachen
wir suchent jhesu von
nasareth Da sprach er
jch bin es judas der jn
verrautn hett d stund
dar by Dar über spricht
theophilus cristus fraget

mit wen sy suchten als ma-
nger der aius dings nit
waist wen er in der war-
hait wist alles das jm
künfftig was Er fraget
es darub das er sy be-
wissen wolt das sye
süchen jn vnd beken-
neten Als crisostimus
spricht jhesus stund
enmitten vnd in vnd redet
mitt jn vn erplendet in ire
augn vnd ir beschaidnhait
Das sy in nit mochten erken-
ne Auch sol niemat gedenckn

das sy in nit darub kante wen
es nicht was wan der Ewa-
ngelist schribt vn spricht
Sy hetten lattern vn primel
facklen Aber hettn sy der
liecht nit gehabt so soltn
sy in doch billich hā beke-
met vnd besind' judas Als
crisostimus will Der lang



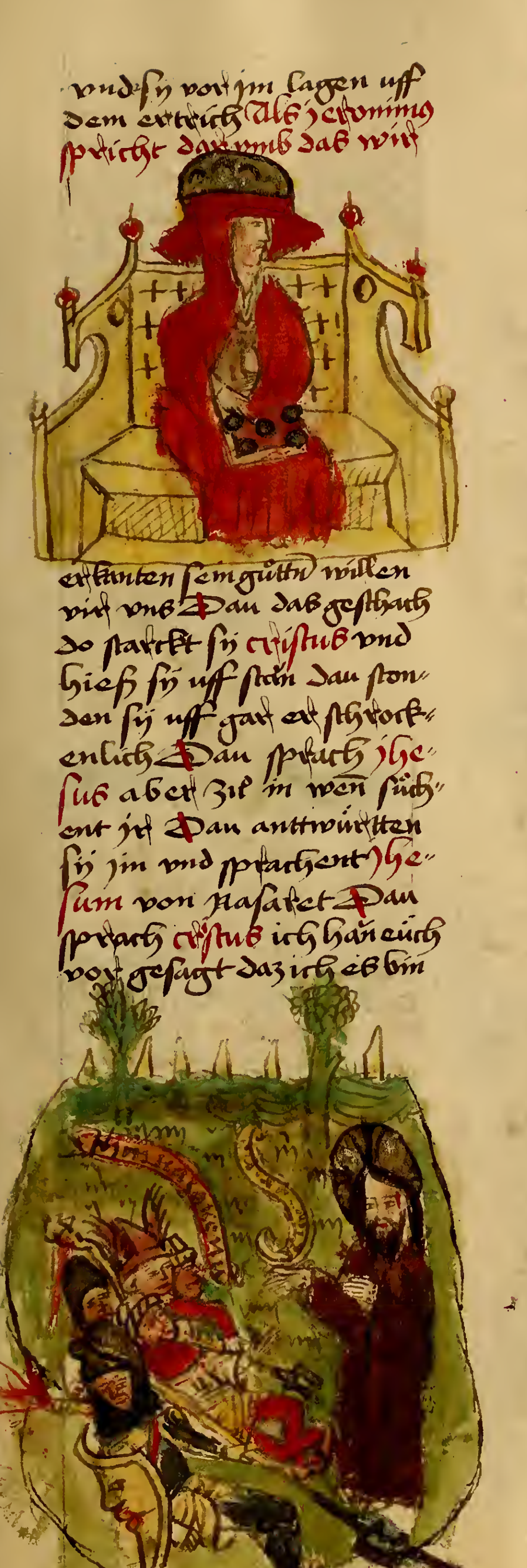
zeit mit im gewandlet hett
der solt in kan der stim hōn
bekennet Aber cristus redt
das darub das er bewissen
wolt sein gedult wen sy
in sechent noch begriffen
mochten da er enmitten
vnder jn was Da
Dan jhesus zū jn
sprach ich bin es
der den jr suchnt
Dan fiellen sy zū stund
hinder sich uff das ert-
rich Gregorius spricht
der fal hinder sich be-



zaichnet das sy sündtlich-
en fielen wen die gūtten
fallent für sich uff das
antlitt Als wir lesen
jn dem būch danielis
am andern cappitel da



Daniel fiel uff sein antt-
litt als du gehōrtt hāst
jn disem būch Aber die
bōssen fallent hinder
sich als du hie hanst
wiss auch das cristus
von disser stat nie wich-
en wolt ale die weill



vnd sy vor jm lagen uff
dem ertrich Als iechonnnig
spricht darumb das wir

erkanten sein gutten willen
vir vns Dan das geschach
do starckt sy cristus vnd
hiess sy uff stan dan ston-
den sy uff gar er schrock-
enlich Dan sprach jhe-
sus aber zu jn wen such-
ent jr Dan antwurtten
sy jm vnd sprachent jhe-
sum von nasaret Dan
sprach cristus ich han üch
vor gesagt daz ich es bin

Dan fielen sy wid' nider uf
das ertrich hinder sich zu
dem andern maul do die
jung' sachen das die iudn
uff dem ertrich lag vor
forchtn Als sy tod wären
Dan wurdn sy gesterckt
vnd sprachn zu cristo her
sulln wir schlagn mit dem
schwert Dan sprach jhesus
hörent uff bis her Als ob
er sprech land die juden
ir'en willn vol v'bringen
an mir das sy mich fachen
Dan hiess cristus die iudn
uff stan vo dem ertrich vn
sprach zu jn jr suchent
jhesum vo nasaret vn ich
haun üch gesagt das ich
es sy darub so gib ich
üch v'los mich ze fach
en Also das ir mein juger
nicht schadigent darub daz
die geschrifft erfullett
werd die ich han gespro-
chen zu dem vatter Vatt'
ich han kamen lassn ver
loren werdn der die du
mir gebn haust vnd dan
cristus also zu jn sprach
dan fielen sie zu dem
dritten maul hinde sich
als ob sy tott warn vnd
dan sie zu dem drittn
maul erschrockenlich uff
stundn vo dem ertrich
vnd peterus sach das sy

als verzagt waren Da ge-
fieng er ain gehertzikait
vnd zuckt das schwert ams
die sie des aubetz gehebt
hetten bij dem osterlam
vnd schlug des obersten
bischoffs knecht ainem d'
hiess malchus daz ôrecht ozab
Merck über das wortt
das cristus sprach
zu° den juden jr sü-
chent meine jungern kain
laid tun Darub das die ge-
schrifft werd erfüllet die
ich gesprochen han Ich hán
kaine verlaussen verlorn werdn die
du mir geben haust Dau
spricht die gloss über das
das jr kainer verloren sy
wordn weder an lib noch
an sel aun allain das kind
der verdampnus Das was
judas Als vns Johannes
bewyset in seine ewan-
geli am xvij cappittell

wen wärn die jüng' cristi
zu° der selbn zeitt gem-
martert wordn so wärn si
verlorn wordn wan sy ge-
gelaubtn nit festeclich an
jhesum als die geläubign
gantz tun süllnt Er sprach
es darub wan er wolt al-
lain für vns liden Augusti-
nus spricht marck das
vnser herr sein feind zwi-
valt ermanet mit disem
zaichn wan er falt sy wid'
uff das ertrich mit ainem
wort wie wänest du den
das er sein feind felle würd
Am jungstentag in d' helle
grund So er erschinet mit
allem himlischen hör Jn
seine vntöttlichen krafft
vnd gewalt der in seiner
töttlichen nattur mit ainem
wortt nider falt so ain gemai-
schar der juden Er erplendet
sy auch Das sy in mit offen
augen ansachen vnd jn

doch nit bekanten Er hieß
sy wider uff stan mit dem
selben wortt dar mit er sy
hett nider geworffen Darer
zuo in sprach Ich bin es Er
hailet auch mit seiner ber-
ürung malcho das or das
im petrus hett abgeschla-
gen Doch so waren sy als
unrainnes mütes das sie
dise zaichen zuo legten de
tieffel od' d' schwartzen kunst
vnd handleten den gotz sun
vil dester wierser da sy
in fiengen Du solt auch
wissen das Jeronimus

vber das wortt spricht die
gothait die in cristo v'bor-
gen was die offnet sich
an seine wortten Als wir
hie lesen das er sein feind
mit seine wortten nider
warff vnd dick sucht vnd
suchten vnd den bösen gaist
vertraib mit blossen wor-
ten Etwen mit seine gesicht
Als da er die wechßler uß

dem tempel traib Dan
gieng vo seine antlütt
als ain wunderlicher glast
das im niemat torst wid'
stan Auch da er mit seine
spaichel aine stume sein
zungen löst vnd in redn
macht Als vns marcus
be wiset Etwen mit seine



henden dan er malcho
das or beruret von im wid'
gesund macht Do jhesus
sich erkäntlich het gemacht
vnd in vrlob geben het sich
ze fachen Da tratt judas hin



zu vnd kust jhesum vnd
sprach gegrüßet syest du
maister hie merck judas
sprach zu° im maist vnd
wolt sein junger nit sein
cristus wolt jude den kuß
nit v'sagen wer er naigt
im sein hailiges antlütt
dar diemüterklich vn spr-
ach frûnd wär zu° bist du
her komen cristus fragt
judam nit als ainer d' ains
dings nit waist er fraget
als ain maister der sein
junger leren vn weissen
will Als ob er sprach lug
was dir her näch gesthech
das du mich in frûndes
weiss mit dem kuß in de
tod gist vnd petrus sprach
er aber zu° im juda du
gist des mensthen sun mit
dem kuß in den tod disser
kuß ist betüt worden jn
dem anderen buch der
küng da wir lesen das
joab das kine amasa hett
in der gerechten hand
vnd in kust vnd sprach
gegrüßest syest du brûd'
vnd hinder wärtlingen
tod er in mit der glingen
hand Hugo spricht ach
laster berer kauff man
für gallen vmain vnd
wider zem wie torstest

du mit deme vnrainen
mund küssen den hailigen
mund deins maisters sich
rainer mund jhesu cristi
vnd baß tzähender den bal-
sam wer möcht dein gütte



vol wegen das du deine
verrätter nantest deine
frûnd vn im deme kuß
nit v' sagtest

Nauch dem kuß tru-
ngen die andern
juden uff in das
sy jhesum cristu fiengen
dau das petrus sach
das die juden cristu fie-
ngen dau zuckt petrus
sein fisther happen das
die ewangelisten ain
sthwert haissent vn sthl-
ug des obersten bisthoffs
knecht ain or ab der kne-
cht hieß mathus wen
der knecht trang fräue-
licher uff jhesum den
die anderen Als augustin



will petrus wolt in übel
han gehandel hett er im
mit gewenckt mit de haupt
Dau sprach jhesus zu
den jungern laund sein ditz
ist nit ain zeitt ze fächten
es ist ain zeitt zeliden mit
gedult dau berüret xps
malcho sein or vnd hailet im

Hie merck ain iedli
cher cristen mensch
vnd der sol sich schä
me der da rach begertt
vm ain iglich übel das im
geschicht So er sicht das
cristus sein gott vnd schöp
fer gut vm übel tut Auch
schäm sich der cristen me
nsch heut den da v'drufft
zu horent vnd sagen das
liden vnsers herren jhesu
cristi wan da haut cristus
sein feind sein or wider
geben das er v'loren hett
vm das das er vns leren
wolt ob wir das gantz jär
wärnd gewessen feind jhe
su cristi das ist ob wir sy
en gelegen in tod sinden
das wir doch in disen tagen
vnser oren dar zu geben
das sy hören wie vil er
vmb vns erlitten hautt
wan doch vnpillich wär
daz sich iemat dar vo zug
wen also geschriben staut
hörent himel das ist ir
gelertten der geschrifft
was ich redt vo de liden
jhesu cristi Auch dz ertrich
das sind die laien od' vn
gelertten die wortt meins
mundes die ich red von
der grosse v'schmächt vn
ser herren jhesu cristi

Dau sprach jhesus
zu petro stoß dein
schwert in die sch
aid als ob er spräch ich
beger von dir sölich es
schirmes nicht Vnd bewärt
in vierer lay wyß er Zu
dem ersten also ditz mar
ter od' liden haut mir mein
vatt' uff gesetz in d' ewig
kait das ich sy liden sol
durch menschlich erlöß
ung da vo will ich dem
göttlichen vätterlichen
rautt nit wid'stan Zu
dem andern maul also
wer sein schwert zeraucht

an gericht nimpt fräuelich
in die hand als du sehest
nit der fellet in das swert
des ewigen fluchs das lib
und sel ewigklich v̄ schneidt
Zu dem dritten maul als
ich mit bedarff ainer armē
und nackender lüt hilff
wen gott der vatter schickte
mir uff die stund vō himel
mer den zwelff schar der
engel ob ich es wölt der
iglicher allain der gantzen
welt zestarck wer da von
möcht ich mich in ander
weg schirmē ob ich wölt
Zu dem fierden maull als
die prophetten erlucht sind
ge wessen mit dem hailigen
gaist die hand gesagt das
ich aine lasterlichen bitter-
en tod liden sülle Als ysai-
as jeremias daniel vn
zacharias vn ander die an-
derten und das selb muß an
mir erfült und wär werden
Dau nu ihesus sach das er
gefangen was vn schämlich
gebunden als ob er ain scha-
cher Dau sprach er zu
den juden ir sind komē in d'
nacht mich zefauchen glich
als zu ainē schauch mit
kolben und mit schwertern
vn ir hetten mich alle tag
by euch gefunden in dē tempel
lerent vn ewer siechen erneret
Hie ist ain frag warub
fiengen die juden ihesu
nit in dē tempel da er täg-
lich by in was Das bew-
ysett vns crisostimus i ainē



omeli das ist in der usle-
gung des ewangelis und
spricht das es sy darub
das sie das gemain volk
forchten das in nach folget
und sein ler geren hörtten
Auch gieng cristus uß d'

stat das er uns erkenne
gäb das er williclich li-
den wolt Crisostimus
spricht dar über die in-
den griffen jhesum an vn
bunden jn als ain übel tä-
tigen man sy fielen über
jn als die zuckenden wolff
über ain unschuldiges lem-
plin vnd knüegeten jm uff
sein hailige brust vnd ja-
merten in an vn verspuwten
jm sein hailiges antlitz
vnd bunden jm sein hend
uff den ruggen vn strickten
jm ain sail vm sein kelen
vn schulten im vn sprachen
das hab dir zelon das
du uns mit deiner zauberey
geworffen haust uff die
erden Dau sprach jhesus
zu den juden aber dis ist
euer stund vnd gewalt der
finsternuß Dau nu die
junger cristi horten das
jhesus disse wort sprach

Do forchten sy in vn fluchen
alle von im aun allain ainer
der gieng fer hinden näch
in ainem hemet Als vns
marcus bewisset den



fiengen die juden auch by
dem geren seines hemds
der selb schlaufft sich uß
dem hemmet vn flohe
en weg den andern näch
nackent Remigius me-
rckt wie bald die junger



verzagt waren die cristo
gelobt hetten mit jm jn

den tod zegand/also tund ach
vil menschen die groß ding
gelobent zetun vn die es
doch nit volbringent die
selben süllent nit v(er)zag-
en mer sy süllent uff stan
als die zwelff botten mit
rechter wärer rew

Merck das vnß die
ewangelisten nitt
offenlich sehent
wer der junger sy gewes-
sen dem das hemet ab
gezogen ward Aber ettli-
cher lerer als jeronimus
will das es jacobus sy
gewessen den die geschrifft
nemet ain brud(er) jhesu xpi
Aber beda vnd gregori-
us wellent das es ge-
wessen sy johannes d(er) ewa-
gelist der dar nach kam
in des bischoffs huß vnd
vnder das crütz Auch soltu
mercken die grosse armut
der junger cristi wen diser
junger hett nit mer an wan
ain hemet in disser kalten
nacht Anßhelmus will
vnd solt auch wyssen



das die junger kertten
alle in flucht zu der
junckfrawe marie als
die hönlen fliechent vnd
den schirm der heime

Hie soltu mercken
fierlai schmertzen
vnßers herren vo(n)
jamerlichem schaiden die
wir pillichen waine vn
klagen süllen Der erst
schmertz was das die jun-
ger alle vo im fluchen
liplich vnd gaistlich wen
sy fielen von dem glauben
Der ander schmertz als
das die wirdigest mutt(er)
die je ward von alle(n) sim
liebsten sun schaiden must
von dem huß der herberg
jres aller liebsten liebes

Der drytt schmertz das
die plinden vnd die vndan-
ckbern sünder sich schie-
den mit dem glaubn võ irem
millten vatter vnd võ irem
gnädign erlößer

Hie merck das erst
võ dem andern tail
der hystorie von
dẽ liden vnsers herren jhe-
su cristi vñ võ der himel
küngin maria die woll
sprechn mocht zů petro
O petre wa ist dein ge-
laub wa ist alle dein glupt
vnd alles dein v̉haissent
das du meine sun getaun
haust da du by im wassest
ob dem nacht essen merck
das vil leüt sind die glich
sind petro so sy jren nä-
chstn sechent ob dem nacht
essen vnd in zeittlicher
herlichait so v̉haissent
sy im vil zetůn Aber so
sy in sechent in wid wär-
tigkait so v̉laussent sy in
gentzlich vnd die selben
haissent fründ des tisches
Auch mocht maria wol
sprechn zů dem minder
kant jacob klag an ja-
cobe der da ist gewessn
ain kaut geb meins kindes
wie bist du võ im ge-
schaidn Das du im wed̉
kaut noch hilff gist Ich

sich woll das er v̉laussn ist
võ aller der wellt än allain
von mir mütter Ich siche ich
wen Ich hab in lieb Dar-
vm beger ich mit im zester-
ben Ach clag ich das ich
nit by im gesein mocht an
seine lestn aubet essen noch
gesellschafft mit im zů ha-
ñde zů der stund dau er
võ den juden gefangen
ward Ich waiß vñ wär
ich by im gewessen Ich
hett in als fast gehebt mit
meine liplichn vm fau-
chn das in die judn aun
mich nit möchtn hañ ge-
bunden Vnd das will ich
noch tůn so ich mag wen
jn meiner pson staut ge-
schribn jn dem bůch d̉
gesang Jch will uff stän
vnd will die stat durch
gañ vnd wil gassen vnd
strassn durch süchen dien
den mein sele lieb haut
Aber lay der mir was stätt
daur nach Ich hañ in ge-
sücht vñ hañ in nit fundn

Hie merck das disse
flucht der junger
cristo gar pinlich
was wen vnder allen
seine schmertzn clagt
Jop in seine bůch am
xviiij cappil in der
pson cristi die flucht
seiner junger vñ spricht
mein brüder hand sich

gefexet võ mir vñ mein
bekantẽ sind vor mir ge-
schaidẽ des zu urkünd
so entplösset die cristenhait
alle altär heütt cristus
ist nu in den hendẽ d' iudẽ
gefangẽ vnd gebundẽ vnd
die dienẽ der juden fürte
in zu° dem erstẽ zu anna
zu° dẽ andern mäl von
anna zu° Caiphan zu° dẽ
dryttẽ võ caiphan zu°
pylato zu° dem fierdẽ
von pylato zu° herode
zu° dem fünfften wider
zu° pylato in das richt
huss da sy sein spotteten
zu° dem sechstẽ an die
sule da sy in gaiselten
zu° dem sibendẽ fürtt
in pylatus uss dem richt
huss beklaijt mit purpur
vnd bekrönet mit dorne
zu° dem achtẽ fürt in
pylatus an die stat die haist
in kriechesch lichostratos
vnd in hebrayesch gaba-
tha da er an ward gevr-
tailt zu° dem tod zu°
dem newden fürten
in die juden an den galgẽ
des crützs vñ an den newn
stetten cristus gelitten
besunder grossẽ schmer-
tzen vnd des zu° betüttnuss
so gänd die cristẽ heütt
von der mettin biss zu°

non zeitt newn kirchen
wen cristus an newn
stett gefürt ist wordẽ
Dan nu die juden
cristũ fürtẽ zu°
anna Da an gieng
petrus fer hindẽ näch
vnd der ain junger den
cristus lieb hett das
was johannes der ew-
angelist Gregorius
spricht das zwen :·
junger waren auch ge-
flochen mit den andern
vnd ander flucht wurdẽ

sy sich vnder ain ander ze=
rauffen jr selbs zackhait
vnd das Urtaiung dan vo ker=
ten sich sy wider vm vnd
folgtn jm nauch zu ainem
zaichen das jr mine nitt
gar erlosthn was Aber sy
giengen fer hindn nach vnd
sere ersthrockn das was
ain zaichen irr vn volkume=
hait Johannes was erkant
der juden bisthoff wen
er was aines armen fisthers
sun vnd hett dick fisth in
reicher juden hüser ge=
tragen Darumb ward er ain
gelaussen vnd petrus
stund vor der portn Dau
batt Johannes ain dierne
die der portt warttett
Das sy petrum in ließ vn
da er in gelaussen ward
Dau stund er zu den dien=
ern der juden zu dem
für vnd gewärmet sich
wen es kalt was Da kam
die dierren die der portn
hett gewarttet vn dau
sy petrum an sach vnder
augen vnd an seinen gai=
stlichen klaidern vnd als
er schröcklich bauden
Dau sprach sy Ich wen
du siest dises menschen
junger Dau antwurtet er
vnd sprach Ich beken jn
nitt vnd bein sein junger

nit gewessen zu handt
kraett der han zu dem
ersten maul Aber petrus
was als gar ersthrockn
das er den hane nit hort
kragen Als beda bewist

Rabanus der lerer spri=
cht was mainet daz das

ain frawe nam zu dem
ersten meldet das petrus
cristen wär wan das gott
wolt Als den ersten me=
nschen jn dem paradiß ain
fraw vermeldet hett al=
so wolt got verhengen
das ain fraw den ersten
fürsten der cristenhait ver

fallten vnd an dem tod xpi
auch schuldig wurde die
von dem tod cristi ach solten
erlößt werden Ambrosius
spricht Es was ain diern



die machet das petrus d'
waren sey hait v'laignet
vnd was ain juden portter-
in die den himel portner
petrum erschrockt das
er an gott trew loß ward
Crisostimus spricht petre



Du sprachest vor ich wil
dein nit verlaignen vnd
solt ich darumb sterben
mit dir vnd magst yetz
nit geliden ain dierne
frawg Es was kain gewaf-
fnetter jude noch kain ritt
Es was ain krancke dierne
vnd magt

Es was ain groß fur
en mitten in dem hoff
gemachet vnd stunden
die knecht vnd diener der
juden vm das fur vnd ge-
wärmten sich vnd petrus
stund vnder in vnd wärmet
sich auch wen es was ka-
lt merck petrus stund
vnder in als cristus wid'
was nit als sein junger
Augustinus spricht die
hitz götlicher minne was

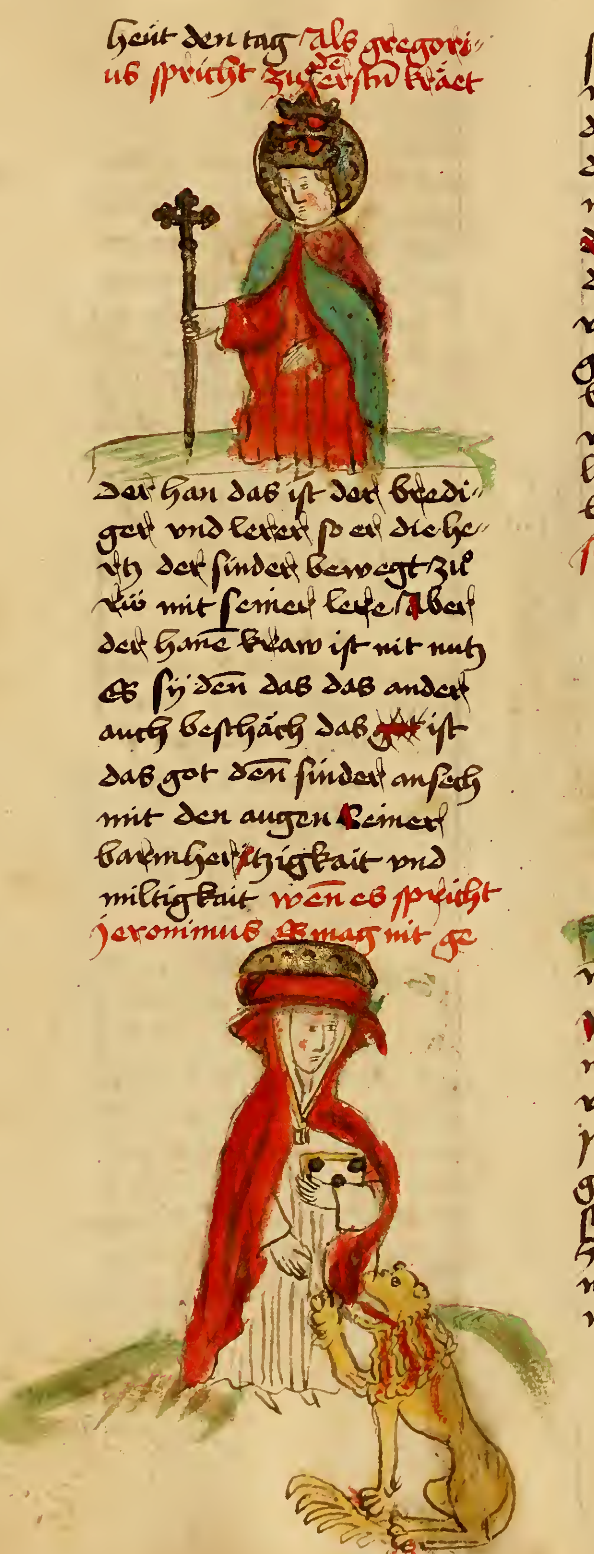
an im erloschen jnwen-
dig da von sucht er ain
usser hitz by d' juden fur
hie ist ain frawg petrus
laignet cristus nit wen
er sprach nit das cristus
sy gotts sun das ich des
laigne Er sprach wol
ich bin nit sein junger
Darüber antwurtt sant
augustein vnd spricht

wer laugnet das er cristus
sy der v'laignet cristus
dau vō das petrus sprach
ich bin nit sein junger da
mit hett er cristo gelaignet
darnach gedaucht petrus
nit anders wen er wolt
uß gün enweg Dau sach
in ain andre dierne vn
sprach zuͦ den anderen die
by dem für stundē diser
was by jhesu von nasareth
Dau sprach petrus uf sein



ayde das er den menschen
nit bekante vō dē sy redtē
Aber über ain klain weill
sprach ain knecht des bist-
hoffs der ain fründ was
des knechts dem petrus
ain or absthlug der sprach
zuͦ petro du magst nit
gelaignē ich sach dich
in dem gartten by jhesu
Auch wellent etlich maist
es sy gewessen malchus
dem petrus sein or ab
schlug und der hab disse
wort geredt zuͦ petro
und dar zuͦ alle die by dē
für waren die sprachen wā-
lich du bist sein jung ge
wessen wen dein sprauch
v̄meldet dich vn bist ain
galileischer Da schwur
petrus und sprach so muß
ich v̄flucht sein wyß ich
wer disser mensch sy od' sy
ich sein junger ÿ gewessen
dau zehand kräget der
han zuͦ dem drittē mal
Da sach cristus petrū
an da gedaucht petrus
an die wort die der herr
gesprochen hett E der
han zwirēt kräget so
haust du mein zuͦ dryen
mälen v̄laignet vn pe-
trus gieng uß für den
hoff an die strauß vn
wainet bitterlich
Hie merck die or-
dnung die rew
petri Da petrus
goh zuͦ dry mälen hett
v̄laignet da kräget der
han des erstē mauls zuͦ
dem anderen maul sach cri-
stus petrū an zuͦ dē drit-
ten ward petrus wainē
als zeglich wiß geschicht

heit den tag / Als gregori-
us spricht zu ersten kräet



der han das ist der bredi-
ger vnd lerer so er die he-
rtz der sinder bewegt zu
rüw mit seiner lere / Aber
der hane kräw ist nit nutz
es sy den das das ander
auch beschäch das ~~got~~ ist
das got den sinder anseh
mit den augen seiner
barmhertzigkait vnd
miltigkait wen es spricht
Jeronimus Es mag nit ge-

sein das der mensch plib
in finsternuß der sünd d'
das liecht der welt ansicht
die zwai send nit vollku-
menklich mitz es sy den
das dryt daz by das ist
das ~~ist was~~ wir uß gangen
vnd bitterlich wainen den
gang wir uß so wir vns
bekeren von allen sinden
vnd die vns lassen bitter-
lichen rewe vo gantzen
hertzen Aunßhelmuß
schribet da crist gefangen

ward das vnser fraw wär
in ne mime huß Johannes
mutter des ewangelisten
vnd da komen die jüg-
ren des kindes gelauffē mit
grossem jamer vnd ge-
schray / vnd sprachent
zu° vnser frawe liebe
mutter / vnd fraw vnser
maister dein herr liebes

kind ist gefangen und wir
wissen nit wa hin er ge
fiert ist worden und also
ward unser frawen ge
sagt er wär gefiert in an
nas huß Dau gieng unser
fraw und maria magdalena
zu dem tempel der nauch
stund bij des fürsten huß
annas und unser fraw
wär geren dar in gewesen
Dau wolt ir es nemat er
lotten den das volks was ze
vil das uß und in gieng
und also wartet maria
ain weill vor dem huß
anne Dau kam petrus
her uß gangen der cristus
junger ainer was unser
fraw fraget petrum wie
es umb ir kind stund Dau
sagt er ir mit grossem ja
mer und wäinen wie man
jrem lieben kind vil last
und schmäch er butt wen
ainer stieß in hin der and
her und igklicher wolt
sein mutt willen an jm
began Auch welle etlich
maister und der mertail
das es nit sey geschechen
das maria unser fraw
und maria magdalena bij
der nacht sijen gewesen
bij des bischoffs Annas
huß wan es was nit ge
wonlich zu den zeitten
das die frawen bij der nacht
uff der straiß solten gaun
wie woll aunshelmus die
sach also meldet und schrei
bet doch ist villicht also
gesetzt und gemachet wor
den von gütter andaucht
wegen das ain jglich me
nsch dester mer andaucht
hab und lieben zu unser
frawen und zu dem li
dan unsres herrn jhu xpi

Hie ist am frauge
wie mocht jhesus
petrum sechen wen
jhesus stund in der juden
raut Dau petrus was
jn der juden hoff bij dem
für und wermet sich
Dar über antwirt sant
augustin dise angesicht
was gaistlich und nit lip
lich auch spricht augusti
nus das petrus unsres
herren zedrij maullen v
laugnet jn dem hoff anne



Dau gesamlet warn alle
juden briester vnd die wi-
sen vnd die alten d' judn
vn caiphas der des selbn
jars was der judn bisthoff
Dau vo schribnt die dry
matheus lucas vn marcg

Das petrus dry maulet
verlaignet cristo vor cai-
phas wen sy schribnt nit
von annas Aber johannes
der schribet von annas

Vnd laut das fallen das die
andern ewangelistn vo cai-
phas vollelich vo jm be-
ten geschribn

Dann nauch fraget
annas jhesum von
seine jungern vn
vo seiner lere das tet an-
nas darub Als crissosting
will ob er möcht erfaren
ob er jn kame wid' moises
gebott od' falschlich gelert
hett Da wolt jm cristus
nit antwurttn vo seine
jungern wan cristus wolt
sein junger nit gebn zu
den zeittn in die marter
vnd in den ewign tode
wan sy warn von dem
glaubn gefallen Er mocht
auch zu der zeitt nicht
güttes vo in sagn so wolt
er auch nit ubels vo jn
redn Auch hett cristus
zu der zeitt kain jung'
wen ainer hett in v'rau-
ten der and' hett sein dry-
stet v'laignet die andern

wärten alle von jm geflochen Aber sein lere bewärt er das die gerecht vnd auch wär wär Vnd sprach ich han in dem tempel gelert vnd jn der juden schůl dä sich alle judn gesamlet hand vnd hän nicht haimlich in den winckeln gelert noch gebredigett Die lere die haimlich geschechent send arckwänig das sy nit durch nächt sind Paulus spricht die Die es gehört händ was ich gepredigt hab den glaubest du baß den mir wa das wär das billicher glaubes hett

Mer Jhesus sprach ich hän nit haimlich gelert Vnd sprach er doch was ich eüch lere haimlich jn erde oren Das süllent jr offenlich vnd an de liecht sagn vnd an der wytten Origenes spricht Dar über Jhesus lert jn dem tempel zů allen hochzeittlichn tagn dan sich das volk samlet Auch lerett er sein jung sunderbaur aber er gebott jn vnd hieß sy das sy offenlich lertte was er sy haimlich hett gelert Auch was sein ler dem gemaine volk gar vnüstentlich so erbe zaichenlich od' in glichnuß erdet Da von hieß er sein ler verborgn Das sy anderst niemat v̈stůnd den sein junger Auch ob dem brunne lertt er haimlich die frawe vnd sein jung ain lang bredig doch er hieß sein junger dise wort offenlich lere Da vo was sein ler offenbaur Dar'us





also antwurt dan schlug
in ain knecht mit flacher
hand gar zornigklich an sein
wang vnd sprach wie darst
du dem bischoff als fräue-
lich anttwurtten Dau ant-
wurt Jhesus vnd sprach
han ich übel geredet so
gib zügnuß von de übel
hau ich aber recht geredt
warub schlechst du mich
Sant augustein fraget



hie also cristus gebot seine
Jungern der dich an dein
backen schlecht den beut
den anderen Auch dar wär
vmb dett er das nit hie
über antwurt er vnd spricht
cristus dett nit wider sein
gebott wen da er sprach
biet den anderen dar da
maint er uff gütten willen
grosse ding zeliden durch
got vnd durch der cristen

hait mut mit gedult nit
das ich sprechen sülle zü
dem der mich schlecht slach
mich mer wen dar mitt
gäb ich weg bösen lütten
übel zetün Aber ich sol
es gedultigklich liden vnd
willen han mer zeliden
gott züeren doch ist es
gottes wille Als Jhesus
disem knecht hie tett daz
man die böse mit worten
straffe vnd ettwen mit
den henden wider ständ
das mir nit weg geben
übel zetün Etlich lerer
wellint das disser knecht
der jhesum vor de bisch-
off als vnzüchterklich
schlüg der wär malchus
ständ dem er das ort ge
hailet hett in de garten
vn es spricht Theophilus



diser knecht was ainer vnd'
dien die die juden gesandt
hetten vor in den tempel
Jhesum zesauchn da sy
jn nit hetten gefangn vn
wider kame vnd sprachn
Es geleret nie mensch so
woll noch möcht kaine so
liche wortt ain leuteren
mesch gesprechn Da vo
da Jhesus sprach fraug
von meiner lere ob sy nit
durch nächt sy vnd wär
vnd vnstrauffber sy allen
denen die mich hörent pr-
edign Darus wolt sich
disser schalck vnschuldig
machn vor den judn die
über Jhesum gesamlet wa-
ren als aber er nit wär ainē
ge wessen dem sein ler wär
woll gefalln gewessen
darus straffet er Jhesu
mit wortten da er sprach
wie tarst du dem bischoff
also fräuelich anttwurttn
Er strauffett jn mit den
wercken dan er jn als
übel schlug aun schuld
vnd aun recht Jeroni-
mus spricht Er wolt
auch dar mit des
bischoffs gunst vn huld



saren wen nach dem altn
spruch wortt so waist der
hund des herren willn wol
wir sechnt sölich ding
dick geschechen das ma
den schöpffer schmächt
durch der laüt gunst
Ambrosius spricht daz
ist so vnrecht für gaut
vnd das recht vndergeet
Remigius spricht me-
rck wie schädlich sy
gütte tugent haffen lüten

sy in der herren hoff ze sein
vnd besunder zeuil gemain-
schafft habend mit frawen
Cristus ward in der herren
hoff übel gehandlet vn-
schuldercklich verurtailet
zuo dem tod Johannes
der täuffer ward enthau-
ptet Petrus verlaignet
dan vnsers herren den er
in der wüstin verjach das
er wär des lebendigen
gottes sun Auch Adam sam
son dauid Salomon vnd
das volck vo israhel loth
Sysara holofernes wur-
den all vo frawe verloren
vnd verfellet Dan von
laignet petrus gottes sun
in der herren hoff vnd ze
hand dan er dem hoff
kam da hett rew vnd wai-
net sein sünd

Dan min Jhesus in
des bischoffs hoffs
annas verurtailt was
zuo dem tod vor allen judi-
schen priestern vnd den
richteren des volckes Da
sandt in annas gebunden
gen dem tag in den hoff
cayphe der des selb jars
bischoff was der da vor
in der juden raut gespro-
chen hett Es ist nütz es ste-
rb ainer für das volck

alles wan daz das gantz
volck verderb das er in
seine hoff Auch verurtailt
wirt zuo dem tod Augusti-
nus durch des willen das



in die menschen hetten für
aine übeltätigen mai dester
e hetten si er als vor
niegen wissen vnd hochen
an der wirdikait vnd hai-
ligkait vnd kunst wär
verurtailt wan die briester
hiessen hoch an der wirdig-
kait der wichen vnd die
glichsner an der hailig-
kait die maister an der
waißhait die alten an er-
farung vnd die richter
Also waren an disen re-
chten Hie merck das jo-
hanes über laufft vill
... marter die Jhesus
laid vo cayphan vnd den
anderen richtern wan...

Die andern Ewangelisten
hetten vor jm da von ge-
schriben matheus lucas vnd marcus



hatten jre ewangeli fierz-
ig jar geschriben den jo-
hannes da er sein ewan-
geli an fieng ze schriben
jn kriechischer zungen Jhe-
sus stund jn Cayphas hus
vor kayphan vnd vor allen
bischoffen briestern glich-
snern vnd maistern vnd
weissen vnd vor dem richt
der juden die sich samle-
ten zu° rautte wie sy
mit falschen zügen jhesum
jn den tod möchten bringen
oder dar geben vor pylato
der des kaysers stat hal-
ter was wan die juden
wären beraubet vo dem
kaiser des gewaltes das
sy niemat dorften vrtail-

len zu° dem tod wan sy
lichsam an ursach men-
schlich plůt vergiessen vnd
dan vil falscher zügen
wurden für gezogen dan
funden sy nit gelimpfes
dar mit sy Jhesum möchten
verurtailn zu° dem letsten
stunden zwen zügen uf jn
dem rautt vnd sprachen wir
horten das er sich gerö-
met haut jch mag dissen
tempel erstören der mit
henden gebuwen ist vnd
in drey tagen ainen andere
wider buwen an hend
Jeronimus spricht jr zü-
gnuß was falsch vnd

gefärlich das merck an
drey dingen Zu° dem ersten
ain warer züg sol nütz
wandlen vnd nütz dar zu°
legen gůt mainung nit jn
übel verkeren das tetten sy

nit wan da die judn ainzaichn des gewaltes vo cristo begertten Dan sprach er zu in jr werdnt den tempel meins libes erstörn mich zetötten so will ich den selbn tempel werkn von dem tod zu ainē vntötlichn lebn Dan legtn sÿ uff in er hett gesprochn er wöllt jn wider buwen vnd wandletn seine wortt uff werkn hörtt ainē gaistlichn tempel zu Also was der lib cristi ain tempel darin die gothait was veraint vn verborgn Aber wider buwen höret ainē stainn tempel zu von dem cristus nit redet Zu dem andern maul legtn sÿ dar zu das cristus nie gesprach Sÿ sprachn er hett geredt ainē tempel mit den henden brechn vnd an hend wider machen Zu dem drÿtten mal was jr mainung falsch wan sÿ zugn cristus wort in ain anderen sin den cristus mainet cristus redet vo seinē tod vnd vo seiner vrstend an dem drÿttn tag so namen sÿ es falschlich vo jrem staini tempel

Dan die zwen falschen zugn jr falsch zugnus hettn für gelegt da swaig cristus vnd wolt sich nit verantwurtn darub ward Kaÿphas d' oberst' bischoff gar vngedultig vnd stund uff vor zorn vnd sprach zu cristo warub antwurtest du nit zu den dingn die da ditz wid' dich sagnt Aber jhesus swaig dar über spricht jeronimus

Kaÿphas was darub zornig wan sÿ nichs finden möchtn wider jhesu xpm dar mit sÿ jm verurtailen mochtn zu dem tod Dan von wisshet er uff von dem bischoff stul vnd fraugt jhesum ob er in begriffen möcht ain seinen worten



Hie ist ain frange warumb schwaig cristus vor dem bischoff der juden vnd vor pylato vnd herode Da antwurtt beda Er tätt es darumb



vmb was er gesprochen hett darjn hetten sy jn gefärde Zwigen da von schonett er jr das ir sind so vil mind wärend ~~durch ysaiam ist geredt~~ die prophecien erfüllt würden

Die dauid gesprochen het jch hän geschwigen vnd



hän meine mund nit uff getän vnd die durch ysaiam ist geredt jch hän geschwigen als ain lam das man fierett zu dem tod Auch darumb hätt er geschwigen wän jr clag vnd zücknuss vnd jr frange falschlich was vnd in gefärde Da von waren sy nit wirdig das er jn kain antwurtt gebe Zu dem fierden maul waren auch die widsager der warhait nit wirdig seine wort zehören die da wissenklich buwetten in gefärde Zu dem fünfften schwaiget er darumb das die wise vnser erlösung anderest wär wen die wisse des ersten falles mit dem als mensthlich geschlächt was in schuld gefallen

wan eua fiel in sünd von
vngehorsamer rede wegen
die sy tett mit dem tüffel
in schlange pild da von wolt
Jhesus swigen mit bessern
ir schuld

Dau sprach der bisch-
off caÿphas Ich be-
schwer dich by dem
lebendigen gott das du vns
verjechest ob du syest des
gesegnetten gottes sun zu
ainem vnd' schaiden gen den
appt götter die nit lebendig
sind noch loblich wen sy
sind verflucht vnd bringent
den ewigen fluch dien die
sich an sy kerent Jhesus
verantwurt disse frang
durch ere des göttlichen
names by dem er in be-
schworen hett od' ermanet
vnd sprach du haust es ge-
sprochen wen ich bin es seit
das du es in gefärd vnd
in and' mainung fürgelegt
vnd gefraget haust Cri-
sostimus sprich Caÿph-
as wist woll das mes-
sias von küncklichem



geschlächt dauids solt komen
werden da von hett cristus
gesprochen ich bin es mes-
sias od' ain küng od' cristus
die dry namen händ ainen
ain sin od' ain betüttnuß d'
euch in der alten E ist ge-
lopt vnd v'haissen So hett
in caÿphas gefärlich ge-
fangen zu hand ain seinen
wortten das das er sich wid'
des kaysers ere an nem
küng ze sein in der juden
reich vnd also hett er des
gewalt das römischen richs
v'seret Da von er billich
den tod v'schuldet hett
da von antwurt im xpus
mit glimpff vnd redlich
Ist das ich euch mit der
geschrifft bewär das ich
messias vnd warer gotz
sun sy so glaubent ir mir

doch nit ist aber das ich euch
frag von wem die propheten
geschriben habent anderst
den von mir so mugent noch
wellent jr mir nit antwurten
noch lassent mich hie nit
ledig Doch sag ich euch
als ich mich vnredlich in
den tod verurtailen alsso wer
dent jr hie nach gottes sun
sechen in menschlich natur
mit allen Englen komen
in seiner maiestat der vrtail
über euch geben wirt der
ewigen verdampnus so ich
kom sitzen zu der gerechten
hand meines vatters Gre-
gorius spricht ditz solt

du verstan vo der ander zu
kunff cristi die er tut zu
dem jungsten gericht so
kumpt er zu der gerechten
hand seins vätterlichen
gewaltes als er in ditz

welt kam zu der junck-
frawn maria vnd von jr
geboren ward Ambrosius
spricht zu den jungen

hand das ist jn liden vnd
in nieger lay verschmächt
wen jr sind jetz als gar
ver vntraint Das ir nit w-
olten glauben den engeln
by den hierten die meine
gothait zügnuß gabent
noch den drij küngen die
von ferren landen kame
vnd auch sagent Das sy
an dem himel hetten ge
sechen zaichen meiner göt
licher vnd küngklichen
ere vnd geburd. noch den
totten die ich lebendig ma-
chet noch anderen grossen
wunderen die ich vor in
getaun hän

Du sprachend sy
vnd hören wir
woll das du vergichst

Du syest gottes sun Dau
sprach er ich laigne es nit
wie das ir mich uff sächent
zuͦ amer gottes schmäch
vnd das ich sprich das ich
sy gottes sun Dau sprachen
sy alle gemainclich was
gezücknuß geren wir fürr
baß nu habin wir doch ietzt
uß seinē mund gehörtt das
gnuͦg ist in zuͦ v'dampnē
in den tod dau kayphas
der oberst bischoff g hort
das jhesus veriechen hett
das er gottz sun wär vnd
wöllt künfftig sein mit
den wolkin des himels
Das ist mit den engel
vnd met allen hailigen
vnd das sy sein gerechtz bl-
icht liden müsstin so sy in
sächen sitzen zuͦ der gerte-
chen vätterlichen schonhait
od' göttlich' ere dau zoch

Kayphas die wortt in ain
vnere gottes vnd zerrauß
sein gewand vn̄ sprach
merckent ale die schelt
wortt wie er got schma-
chait erbüt Er nimpt sich
gottes gewaltes an was
wöllent wir für baß mer
zügen jr hörent alle mit
eweren oren die gottes
schmächait vnd ditz vnbil-
lich ding Jeronimus als
ob er sprech was dunkt
euch guͦt dar über Dau
sprachen sy alle wir ver
urtaillen jn das er schul-
dig sy des todes d' juden
gewonhait was das sy
ire klaider rüssen so sy
gott an sein ere horten
reden zuͦ aine zaichen
wie fast es jn zuͦ hertzen
gieng gottes vnere recht

als ob sy sprächin nim
wart mir will mein hertz
erspalten vor laid das ich
hörent muß das disser got
gelestert wirt Sy hetten
auch die gewonhait das
sy v'spütten aine und' das
antlütt wen sy gar fast
schmächen wollten da von
teten sy dise baide unserm
herren Als er wär gotz sch-
mächert sy zerrissen ire
klaid' und spyen jm under
sein antlüt das er zů mal
un bekant was Crisostimus
merck sy waren über



den gottes sin klag ge-
zügen und recht' das alles
wider das gesatz des rechten
was od' ist wen es mag
niemat jn amer sach kla-
gen gezügen un richten
Dan sy jn also zu
dem tod v'urtailt
hetten da v'sputten

sy jm sein antlüt als ame
bosen wider zemen me-
schen und stiessen jn an sein
hertz un schlůg jn an sein
wang un uff sein hals
und kasteyten jn mit wo-
rten un v' bunden jm seine
augen als ame dieb und
kiessen in an ame sule ge-
bunden untz tag und es
was kamer und' herren
und knechten er wollt
seine unraine můtwillen
mit im v'bringen Dan vo
v'bunden sy im sein augen
und sein antlüt wen es
was so minecklich anze-
sechen wen wer jn recht
an sach der mocht seine
unraine můttwillen an
unserm herren nit v'brin-
gen da vo v'bunden sy



jm seine augn vn v̓spuwn
jn dick Es gieng ǎch ainer
nǎch dem anderen vnd slug
jn grimecklich vn sprachn
bist du vnser messias oder
cristus so rǎut wer haut
dich geschlagn Augusti-
nus spricht sy spottntn



sein dar mit als ob sy spre-
chn nu erschinet herr
küng woll das du ain
triegger vnd ain falsch zau-
brer bist gewessen wen
wärest du gottes sun oder
messias der vns in der altn
Ee von moyses v̓haissn
ist so hättest du vor ge-
wisset das laster vn die
pein vnd hättest dich
dar vor behüt Criso-
stimus merck du raine
cristenliche sele wie
dem minner vnd lieb



haber als ain bal hin vn
her geworffn ward von
den juden Nu vō den judn
zů anne dem judn bisch-
off von dem selbn zů cay-
phe vō cayphe zů pyla-
to von pylato zů herode
von herode wider zů
pylato von pylato mit
dorne krönet vnd für
der judn angesicht ge-
füret dar nǎch an das
crütz vnd jn das grab
Da vō lere scristum mesch
vō diene schöpffer i lidn
vn in widerwärtigkait
gedultigkait habn vnd
nit verzagn Alles das
jhesus gelitten hautt
biß her das geschach al-
les in der nacht

Nim wär yetzt
wirt v̓brǎucht

die hailig geschrifft so
die gantz natur verkert
wirtt Nun wär das das
antlüt cristi v̄bunden
ward Das bezaichnet
vns das antlüt moysi
der mit v̄decktem antlüt
gieng ab dem berg synai
Als wir lesen Exodi am
xxxiiij capitel das das ant=
lütz aines manß der hieß
hur der ward v̄spüwet vo
das wegen das er de volk
von ysrahel nit gunst wo=
llt geben die appt götter
an zebetten vnd er ward
dar vm getött Als vns
saget die gloß der krie=
chen über das büch exo=
di das cristus vnd sein
antlüt geschlagen ward
das bezaichnet vns das
antlüt mathei den ke=
derchias schlüg an sein
antlütz vnd wang vmb
das er die warhait redet
Als wir lesen an dem
dritten büch der küng
am xxxiiij cappitell
Bernhardus spricht
aber die natur wirtt
yetzt verkert wen daz
antlüt cristi in daz



die englischen gaist händ
lust zesechen das wirtt
verdecket vnd v̄borgen
jetzt wirt die sun der
gerechtigkait v̄borgen
das liecht der himel be=
deckt die augen die lie=
chter sind den das ge=
stirn werdent beschlo=
ssen vnd bedeckt vnder
aine schnöden vnd schw=
achen tüchlin das clare
vnd schön lustlich ant=
lütz cristi ward v̄spüet
vnd be trüpet

Hie will ich sagen von
dem karfritag

AN dem karfritag
am morgen frü
dan der tag uff
gieng da samleten sich
die juden alle besunder

die fürstẽ vñ die priest
vnd die alltẽ des folcks
wider Jhesum wie sy jn
brächtẽ zuͦ dem tod vnd
also fürtẽ sy cristũ am
morgẽ früe vm prim zeit
gebunden von caiphas
hoff zuͦ pylato zuͦ des
haidnischen richters huß
das er jn auch v̉urtailte
zuͦ dem tod Crisostimus
spricht merck d̉ kayser



Da er der juden rich er
farht dan satz er ainen
richter jn der juden
land vnd nam den juden
iren gewalt Das sy
neme möchtẽ noch torstẽ
v̉urtailẽ zuͦ dem tod
noch zerstimlen noch ka
mes meschẽ plut ver
giessen Das tett der kai
ser darūb wan sy genaigt
wären vnd noch sind men
schlich plut v̉giessẽ aim
redlich vrsach dar vmb
macht er sich caiphas früe
vor anthin zuͦ zuͦ pylato
das er jn mit gelüpt oder
mit v̉haissẽ der müt mö
cht er waichẽ das er die
judẽ gemainklich erhin
vnd durch des jres ge
bettes willẽ Jhesum
cristũ an ain crütz ver
urtailten wen sy möcht
en jn mit dem rechtẽ nit
ertöttẽ Dan vo suchtẽ
sy des richters gunst
mit müt zenaigẽ zuͦ jrem
willẽ

Da nu judas der ver
räter sach das
die judẽ Jhesum
dem richter pylato fürt
ainen übel tättigẽ man
hetten geantwurt Dan
kam er gelauffen für die
juden fürstẽ vn für die
priester vnd für die wi
ssen vnd sprach ich hān
gesündet das ich das vn
schuldig plut in den tod
verrautẽ hān dan sprach
en die fürstẽ zuͦ juda

was gaut vns das an wie
du gefaren haust du wirst
es selber enpfindn an deme
halß ob du recht od' vnrecht
haust getan da v'zwifelt
Judas an gottes erbermd vn
gieng hin vnd warf die
dreyssig pfennig in tēpel
für die fürstn der juden
vnd lieff hin weg vnd
hanckt sich selber an ainē
strick Jn halff sein biecht
nicht noch sein rew wan
sein rew in seinē hertzn
was in ainem v'zwifflen
wan er bat gott nit daber
Jm das mord v'geb sein
biecht was nit gerecht
wan er beichtet sich frem"
den priestern die vō der
cristn hait gesundert wārn
die besserung was auch nit
gerecht wan er ertott sich
selber vnd verzwiffelt an
gott vnd gab das vnrecht
gut nit wider als er solt
wie das wār das er es
Jn den tempel wider sträñ
Jeronimus spricht er
tett vil schwärlicher wi"
der gott das er v'zwifelt



vnd sich selber hanckt wen
das er den sun gottes cri"
stum verriet in den tod
Crisostimus darub werdnt
die judn aber mer schuld
ber das sy sich mit zerew
kertte das sy sachn vnd
hortn das der v'rätter
vnsers herren vor in be"
kroget die vnschuld cristi
vnd sein selbs boßhaitt
vnd falschait veriach

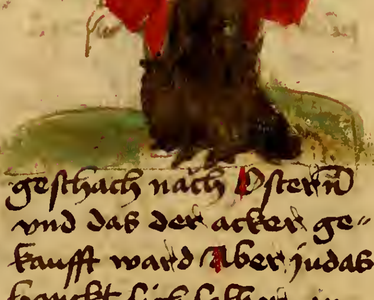
Dan die juden bischoff sachen die dreyssig pfennig die judas fur sy in den tempel geworffen hett Dan huben sy die pfennig uff vnd sprachen es ist nitt zimlich daz wir die pfennig legen in den opffer stock da sy vor jn gelegen wären wen des menschen plut mit verkaufft ist Es sprechen die maister der hystory Es waren drey laden oder steck in dem tempel Die erst hiess Carbana da legten die priester jre opffer ein das sy gäben vss der lade wurden die dreyssig pfennig genomen vmb die Jhesum verkaufft ward vnd spricht bartholomeus es waren guldin pfennig wie das sy das die geschrifft dick nemet vnd begriffet by dem silber oder dem gesch vnd gold ertz kupffer mess kuntersay vnd jn die laden wolten sy die pfennig nit legen das jr opffer nit verunrainet wurde dar mit Die ander hiess musach da legten fremd leüt jr opffer ein Die dritt lad hiess Gaphilatium da legten küng vnd herren jre opffer ein vnd die opffer die man gab zu° hochzeittlichen tagen merck aumsheling will das die pfennig haben gehaissen ysmahelite darumb von joseph von seinen brüdern verkaufft ward da kaufften in etlich leüte die hiessen ysmahelite Da von die pfennig den namen behielten vnd die pfennig wurden den juden zu° tail die

die behieltend sy für ain
erbschafft vnd die liessens
iren nach komen biß in
das fierttusent jar dan es
waren gar kostber pfenning
Die pfenning behieltend die
juden ze jerusalem vnd
waren sy vo erbtail an
gefallen vnd wie lieb
sy in waren so gabend sy
sy judas vmb cristus tod
wan judas der was also
gitzig Dan er die pfenning
ersach dan gefiellend sy
im als woll das er jhesum
cristum seine maist vnd
herren Parus verkauffen
wie dick in cristus vor
hett gewarnet ob dem
nacht essen

Dan giengend die juden
den thesaurus wie
die pfenning an
soltend gelegt werden vnd
kauffend darumb ainen acker
ains haffners ze Jerusalem ain er
begrepnuß armer ellen"
der pilgrin von des selben
wege ist der selb acker
gehaissend Acheldemach
das ist als vil gesprochen
als ain acker des pluts
biß uff disen heütigen
tag Egesippus spricht



Sy maintend die juden
wen ain mensch vm das
gelt kaufft wär in den
tod so wär auch pillich
das sy ver wendet wirt
den in den nutz tod leüt
Jordanus spricht du solt
wissen das disser kauff



geschach nach Osteren
vnd das der acker ge"
kaufft ward Aber judas
hanckt sich selber an.
dem karfeitag dan er

sach das so grosse wunder
zaichen gesachen an dem
himel vn uff ertrich an
dem tod jhesu cristi Jero-
nimus spricht merck ach



der juden plindthait sy
sprachen das man die lade
mit dem offer nit von-
raine solt mit den dryssig
pfennigen die vmb das
vnschuldig plut cristi wu-
rden geben vn des nit ge-
wissen hättn das sy vnsch-
ulderklich das vnschuldig
plut cristi marttn woltn Dan
ward erfüllet Das jer-
emias gewyssaget het
also die juden briester
habent genomen die pfe-
nnig mit den das vnsch-
uldig plut bekaufft ward
vnd han darus kaufft ain
acker ains hafners als es

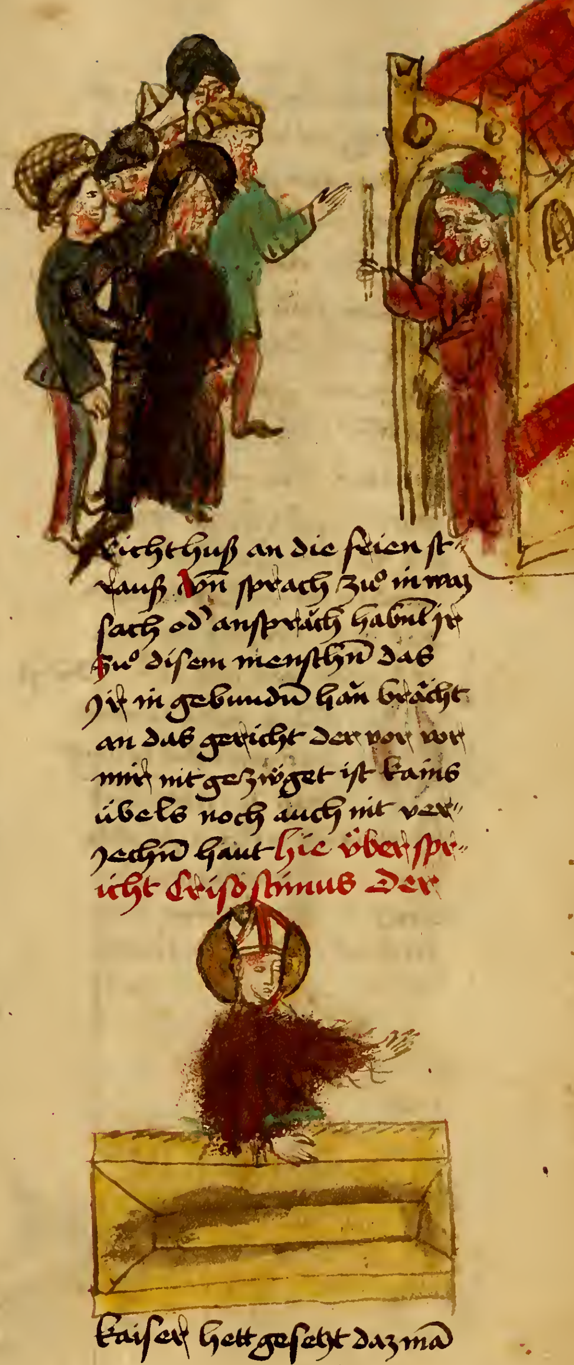
der herr mir hat uff gesetzt
Da merck das wir die
wortt nit lesen in dem
prophetten jeremie da von
sprachen etlich vnge-



lert die sich gelert duchten
matheus hett nit recht
geschriben Aber fürwär
er hat recht geschriben
wen dise wort ständ von
wortt zewortt in den hai-
mlichen prüche jeremie

Merck das end des
ellenden judas
er henckt sich selb
an aine strick vn
darnach brach er enmittn
enzway zeglicher weiss
geschicht allen gitzign
Sy henckent in selb den
strick an den halss vn
besind die wucherer mit
dem vnrechten güt das

sy nit reden laut die war-
hait in der bicht Auch al-
le sein indere glider er-
küssen sich das der tieffel
weittin by in hett
DO die juden jhesu
für pylatus brachtn
do woltn sy nit in
das richt huß gan wan py-
latus ain haydn was das
sy warn die sybntag därbe
oder vngheffelt brott es-
sen nach dem gebott der
altn ee Als vns bewiset
Das büch exodi am xxij
cappitel Dau staut gesch-
ribn So ir an dem aubet
das osterlam habnt ge-
essen so süllnt ir die fest
sibn tag därbe brot essn
vnd kainen höfel in eürnd
huß lauffen vn sol niemat
das osterlam essen er sy
den rain Thereß jr be-
trogn hait sy forchtn vn-
rain zewerdn ob sy gien-
gn jn ams haidn huß da
man vrtail sprach über
das plůt zevergiessn vnd
flochtn in mit sünd das
sy das vnschuldig plůt
zevergiessen das was jhs
Pylatus gieng zů
den judn uß dem



richthuß an die freien st-
rauß vnd sprach zů in wa-
sach od' ansprach habnt jr
zů disem menschn das
jr in gebundn han bracht
an das gericht der vor wir
mir nit gezüget ist kains
übels noch auch nit ver-
jechn haut hie ubersp-
richt crisostimus der

kaiser hett gesetzt daz ma

nie mat binden solt wie üb-
el tättig er wär Er dass er
vor an gericht übersehe od'
mit gezüchnuss über wun-
den wär vor des kaiser
richter selb der in schuldig
od' unschuldig machte wen
die juden das an jhesu
brochen hetten dan vo durch
pilatus wie er an seine
gewalt geschwecht wär
Da vo sprach er zu° jn was
händ ir an im zesprechen
das ir in dorstet binden
E das er von mir üb wunden ist

DO die judn horten
das pilatus zornig
was da sprachen
sy wär er nit ain schädli-
cher man wir hetten jn
dir nit geantwurt Jero-
nimus spricht als ob



sy sprächen wir bitten dich
das du jn verurtailest
zu° dem tod und dich be-
mügen laussest das wir
jn mit fleiss haben durch
sucht in unserm Consily
das ist in unserm raut und
in zu° dem tod vrtailt haben
Darüber antwurtt
Sant augustin jr sie-

chen malitzige und jr die
vo dem bösen gaist er
lediget seind vo cristo
und jr die er vo dem tod
erkucket haut gebent
zügknuss ober sy ain
übeltätter

Pylatus sprach
Seit ir sprechent
er sy ain übeltät-
ter so niemet jn und rich-
tent jn nach ewrem ge-

satzt od' nach erien Jeronimus spricht pylatus



pylatus sprach ditz vo zorn
wen er wist das sy nemet
mochtn verurtailn zů dem
tod es was am streauffelals
ob er sprach als wenig ir
jn mügent verurtailn zue
dem tod mit dem rechtn
als wenig soltint ir vnd
möchtint in hän gebundn
mit ewern rechtn ir händ
des kaisers gewalt vsetzet
die judn rettn als sy in mit
v'stiendn vn seine worten
vnd sprachn vns ist nit
erlaubt das wir nemat
töttn in dißer zeit als sy
den das du deine willn
dar zů gäbest wen wir
v' iechn dem kaiser ge-
horsam zesein der vns
den gewalt haut genomen

das wir niemat töttn dur
ditz geschach das die wort
Jhesu erfült wurdn die
er gesprochn hett dar mit
er bezaichnet welhes todes
er sterbn solt Augustinus
spricht wir lesen in dē
ewangelium Das marcus
schribt das jhesus sprach



zů seine jungern niemet
war wir gangn uff gen
jerusalem vnd des menschn
kind wirt gegebn den
fürstn der judn vn den
briestern vn schribern
vnd die gebn in den hai-
dn ze uspottn vn zegaiß-
len vn zehenckn an am
crütz Wen pylatus was
am haidn

Do die judn sachen
das pylatus zornig
was das sy wider

Das recht ain menschen ge
bunden hettend der nit vor
jm über wunden was do
clagten sy drey sach uff in
vn sprach zu dem ersten
haben wir jn funden das
er unser volck verkeret vn
wider unser e brediget
vnd unsern gelauben er
störet vnd das er spricht
er sy ain sun gotz Zu dem
andern so verbüt er das
man dem kaysser kaine
zinß geben sülle Zu dem
dritten spricht er er sy
unser küng darumb merck
das er nach unser gesatz
vnd des kaisers sterben
sülle Augustinus hie
wolten sy pylatum mit
gefärd uff jhesum raissen
pylatus der achtet des
ersten articels nit wen er

hätt gesehen geschehen ob der
juden glaub wär und' gan
zen Auch hett er sich geruocht
Auch von dem als sy jhm
verlegten er hett gerett
er wär gotz sun Das achtett
pylatus auch nit wen er
wolt sich semlicher grosser
ding nit und' winden Och
achtet pylatus des andern
artickels nit wen er hett
gehört vo dem gemainen
folck das jhesus zu den
juden gesprochen hett jr
süllent dem kaisser geben
das dem kaisser zu ge
hört vn got geben das
got zu gehört Aber des
dritten artickel achtet py
latus der seine kaiser an
sein ere gieng vn an sein
gewalt ob es wär wär
gewessen Darumb ersuocht
jhesum mit fleiß ob ichs
an dem artickel wär wär
Da vo gieng pyla
tus wid' in das
gericht huß von
der juden geschray vnd
nam jhesum haimlich
darumb das er die warhait
dester e erfaren möcht
Als alchidimus will

~~vnd sprach zu ihesum bistu ain~~



vnd sprach zu ihesu bistu
ain küng der judn als ob
er spräch ist das wär das
du dich an nemest du syest
küng der juden aun des
kaisers wissen vn haissn
Jhesus sprach zu pylato
sprichst es vo dir selber
od' händ dirs ander leüt
vo mir gesagt Pylatus
sprach zu ihesu bin ich



den ain jud Als ob er spräch
Jch hän es nit vo mir selb
ertrachtet dein kunn vnd
dein volck od' dein geslächt
vo dem du geboren bist
vnd der judn bischoff
händ dich mir gebn vnd
händ dich disser sach vor
mir v'klagt was haustu
in getän als ob er spräch
Es ist wal ge wonlich du
syest schuldig wen sy so
gar mit ernst dir nach deim
leben sprächnt

Dantwirt Jhesus pylato vnd
sprach mein küng-
reich ist nit vo diser
welt Als ob er spräch
sy sind nit von der wölt
in der sele ich hän gai-
stlich reichsne wen sy
wonet in dem himel mit
der begirde vnd mit jr
mine wär mein reich von
diser welt od' irdisch als
du sraugest so fächtn mein
diener wider die die
mich jn den tod gebnt an
schuld Als ob er spräch
weltlich küng habnt die-
ner die wider jr feind
fächtent aber es ficht
niemat für mich dar by
merck das mein reich nit
weltlich od' jrdisch ist

mer es ist gaistlich od' himlisch
da vo es nit wider des kay-
sers ere od' gewalt ist

Pilatus v'stund die wort
cristi nit wan er
ain haiden was vnd
sich nit vm gaistlich vn
vm himlisch nit v'stund
da vo maint er cristus
redtin von aim künckrich
das etwen in frembdn lan-
den wär das dem kaiser
nit gehorsam wäre darub
sprach er ich hör doch wol
das du ain küng bist dan
antwirt cristus du sprichst
es wen ich bin ain küng
Aber ich beschaid dich mer-
hes mein rich ist Jch bin
dar zu° geborn das ich
küng sy in der leüte sele
die mein willen erfüllen
vnd bin in die welt von
ainer junckfrawen ge-
born das ich die warhait
die got ist festne in raine
hertzen mit meiner lere
vnd d' gezucknuß geb dar
vo wär gottes fründ ist
der hört mein wort vn
glaubt an mich in seine
hertzen vn v'gicht das
mit dem mund vn lebt
meiner lere an allen
seine werckn Aber sö
licher gaistlich' leüt bin ich
ain küng

Pylatus sprach zu°
jhesu Seit du die
wärhait die got sel-
ber ist lerest vn plausest
jn gütten leütten hertz So
sag mir was ist die war-
hait Da antwirt cristus
pylato als nicodemus



vnd sprach v'ständ daz die
wärhait kome ist von
himel her ab uff das
ertrich dar selbs wirt
die warhait gemitailt
vo diene die gewalt händ
über das ertrich Darüber





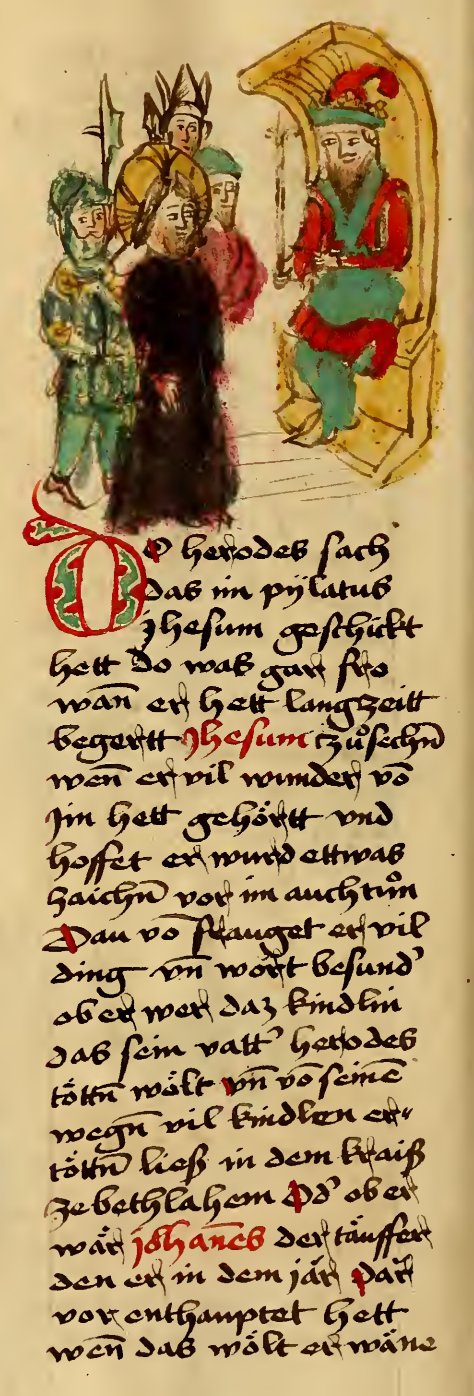
sprücht Augustinus py-
latus baitet nit biß er
diser frag beschaidn ward
wen zestund nach diser fr-
ag fiel jm ein das die
judn ain gewonhait het-
tn zuo jrn osterñ das sy
den richter bautn vm ain
ain gefangn walchn sy
woltn vnd den selben
ließ er in ledig den man
sunst verderbet zuo ge
dächtnuß das sy gott zuo
dorheitt lediget vo dem
kumer vnd leidn das sy
hättn in dem land Egipti
da von ylet pylatus him
uß an die straß zuo den
juden ob er die vberre-
den möcht das sy Jhesu
ledig liessen Crisostimus
sprücht er wist wol

das die frag swär waz
uß zerichtn vnd woll
vil bedorfft darub ließ
er sie faren vn ylet zuo
den judn ob er Jhesum
ledign möcht mit glimpf
wen er wist wol das
sy mit rechtn haß jhm
an sein ere vn lib sprachn
Ambrosius er was auch

billich das er d frag vo der
warhait nit uß gericht
würde wen er hub dz recht
mit der warhait an er
blib aber nit biß andz ende
dar bij wen er vrtailt

jhesum an das crütz wi-
der die warhait durch
gunst der juden

Do pylatus zu° den
juden her uß kam
an die strauß dan
sprach er ich find nichs
sträffbers an dem men-
schen Darūb lünd in ledig
Do das horttn die fürstn
der judn Do schrüen die
judn alle mit lauter stime
wir habn disen funden
das er das gantz volck
vo galilea biß her ver
keret haut Do pylatus
hortt gallilea nemen
dan fraget er ob jhesus
ain galileischer wär vn
do er hort das jhesus
von galilea was dan
was er fro das er ain
vrsach hett das er sich
nit vnder wund disen
menschen zu° töttn vn
sendet in zu° herode daz
er jhesum ledigetn od'
totten vor seine gewalt
wen herodes was auch
ze den selbn zeittn zu°
jherusalem vo der hoch-
zeittlichn tag wegn be-
sunder auch das er jhesu
sache vo dem er vil ge-
hörtt hett



Do herodes sach
das im pylatus
jhesum geschickt
hett do was gar fro
wan er hett lang zeitt
begertt jhesum zu° sechn
wen er vil wunder vo
jm hett gehörtt vnd
hoffet er wurd ettwas
zaichn vor im auch tün
Dan vo fraget er vil
ding vn wort besund'
ob er wer daz kindlin
das sein vatt' herodes
töttn wölt vn vo seine
wegn vil kindlen er-
töttn liess in dem kraiß
ze bethlahem Od' ob er
wär johanes der täuffer
den er in dem jar dar
vor enthauptet hett
wen das wölt er wäne

Do er Jhesus so grosse za-
ichen begieng vn̄ töttes
hören Dan sprach er ich
main es sy Johannes dem
ich sein haupt ließ abslachn̄
der sy von dem tod erstandn̄
vnd tů so grosse zaichn̄
Er fraugt auch ob er laza-
rum wider lebndig hätt
gemacht diser vn̄ vil and'
sach fraugt er dan wolt
im Jhesus kain antwurt
gebn̄ von sein hoffartt
vnd geülichait macht in
vnwirdig das er solt hörn̄
die wortt cristi wie das
wär das herodes cristo
vestenklich gelobt er wölt
in ledign̄ vō den juden
die da fast uff in klagtn̄
Do Jhesus kain zai-
chn̄ wolt vor hero-
tun noch wolt im
auch kain antwurtt gebn̄
Do wänd herodes cristus
wär von grosser martt'
wegn̄ von seine sinne ko-
me vn̄ vsthmächt cristū
mit seiner gesellschafft
daß ist mit den die cristū
für in hättn̄ bracht vnd
tät im ain wyss klaid an
vnd sendet in spotlich
wider zue py lato Cri-
sostimus spricht das
klaid was lang biß
uff die erden vn̄ was



mit vm gürt da vō drat
er darauff do er wid' zuo
pylato gesendet ward
vnd sein hend würdn̄ im
gebundn̄ so fiel er dick
uff den kraus vnd ward
in aller spot so er fiel
Augustinus spricht
merck die judn̄ spottetn̄



sein vor vn̄ weise wan
er was in gegebn̄ für
aine übeltättign̄ man
herodes spottet sein vō
zorn vn̄ hoffart wan

er het in für apic torroi
En dissen tagñ würdñ
vsönet vñ herodes
vnd pylatus vō des
wegñ das pylatus jhm
schickt zu° herode das er
über jn solt richten wan
sy ain ander vor lang wärn
feind gewessen Josephus
merck zwo sach darub

sy ain and' wassen feind
Die erst sach herodes
was vor mauls gemache-
ter her vō dem kaisser
über judeam vñ galilea
vnd pylatus was im
so gar lieb das er in zu°
aine pfleg satz an sein
stat über judea da was
pylatus schalckhafft
vñ ergitzig da vo sam
let er am groß güt vñ
braucht es dem kaiser
gen rom vñ er warb

das er jm die pfleg lech
über das land der juden
diß halb des jordäns des
er vor von herode hett
vm die vntrüw war im
herodes feind Die and'
sach rürt lucas am xiij
cappitel ain triegen



hieß Theodas der betrogñ
vil juden vō galilea
die vō herodes gebiet
warñ vñ sprach er wär
gott vñ er fürt die selbñ
die an jn glaubtē uff
den berg Garissim vñ
gelobt in er wölt vor
jn gen himel farē vñ
dau sy im opfertñ uff de
berg ochsen vñ schauff
do kam pylatus vō ge
schicht dar für geritñ
vnd vbrant in vñ alle
die im opfertñ Als gott

wolt wan pilatus forcht
er betrug die judn vnd'
sein gewalt / auch darub
was herodes vñ pylatus
auch ain and' feind / aber
heüt wurdn sy fründ vō
des wegñ das pylatus
herodi schickt jhesum
vnd von des wegn liess
herodes sein feindschafft ab

Do pylatus sach das
im herodes wider
jhesum sändet dau
gedacht er jhesum zu ledign
vō de tod vñ sprach zu den
judn jr clagt uff disen
meschn das er sy ain ver
kerer des volcks vñ ander
sach vñ ich feind doch der
sach kain an im die jr uff
in clagt noch auch herodes
vnd ich sant euch doch
mit jhesu zu herodē
vnd secht jr wol daz er
sein lebn nit v'schuldet
haut / da vō wil ich in
pingn vñ straffn vñ ledig
lauffen / als ob er sprach



Nauch dem als beda wil
Ich wil in pingen mit
gaischlen / vnd spot war mit
jr wend vñ wie vil jr
wend aun allain das jr
das vnschuldig plut mit
v'giessen in den tod :

Dau stundñ die fürstñ
der briester vnd
die schreiber vñ kla-
gtñ falschlich uff jhesū
da ermanet sy pylatus
jr gewonhait die sy het-
tn aine meschn zeledign
vō dem tod uff die öster-
lichn zeit als ich vor
gemeldet hañ / vñ sprach
jr wyssent wol das jr
die gewonhait hand daz
man euch aine gefangn
ledig laut welchñ ir
wöllent vō des hochzeit-
lichñ festz wegñ / pyla-
tus hett auch ain im ge-

fänckmuß der hieß Barabas
der was ain schaucher vn
ain man schlächtig wan er
hett aine in der stat ermürdt
vnd hett dick ain mißhel-
lug in dem folck gemachet
Darumb er gefangen lag zu
den selben zeiten vn das
leben Crisostimus spricht



pilatus hett auch ander beß-
wicht vn schädlich leüt
in der gefänckmuß als du
mercken magst an den zwain
schauchern die mit vnserm
herren crützigett würdn
vnd pilatus gab den ju-
den die wal vnd jhesum
vn vnd dem schaucher bar-
aban dem sy gemaincklich
waßen feind wen er [illegible]
sy würdn sich schame aine
offen beßwicht ledig ze
laussen vn jhesum den vn-
schuldigen haisen tötten
Jeronimus spricht du



solt wissen das got die
juden durch das rotmer
mit druckem fuß fürt
zu diser zeit vn den
küng pharon mit allm
seine volck ertrancket
der in nach ilet vn
sy gefangen wid in egi-
pton wolten fürn Da
vo hetten die juden ain
gewonhait aine zu de
minsten zetötten vn aine
ledig zelaussen in diser
zeit zu amer manung
das sy got het gelediget
vn ir feind hett ertrenckt
in dem roten mer

Do sprach pilatus
zu den fürsten vn
zu dem volck we-
lent ir sol ich üch ledig
laussen Baraban oder
jhesum der haisst cristus
wend ir so will ich üch

jhesum lausen den juden küng Als ob er spräch Es
wird euch schand in allem
land da es gehört wird
das jr ewern küng schiessent
zehencken Merck pylatus wist
woll das sy jhesum allain
vo hass wegen hetten gefan-
gen vnd dar geben

Die iuden bischoff vn
die wissen d' geschrift
ist vnd die alten an
den jären die rietten dem
gemaine volk das sy jechen
barabam ledig zu° laussen
vnd jhesum bätten zehen-
cken an das crütz Crisosti-
mus spricht ist das
wir haissen jhesum
ledig zelaun so wirt er
sich rechen an vns vnd
raut dem kaiser der er
an sünd den tempel mug
berauben Da gross gu°tt
jn behalten ist Vn raut
auch den fürsten vo rom
das sy vns vn vnser wib
vn kind uss dem besten land
v'treiben Vnd das sy dar
ein farsen vn in das gu°t
land zeaigen haben Darub
ist vns weger wir aischen
baraban wie das ist das
wir im feind syen vn das
er ain beschwicht ist vnd
pytten pylatu das er jhe-
sum crützigen

Do sprach pylatus
wes hand ir euch
bedächt wellen sol
ich euch ledig laun durch
die österlichen zeit jhesu
od' baraban Do schruen die
judn alle gemainclich läss
vns baraban ledig Do spr-
ach pylatus was sol ich
den tu°n mit jhesu dem vn-
schuldigen Do schrue sy
all Crützig in crützig in
Do sprach pylatus was hät
er den übels getän Ich find
nichs übels an im als ob
er spräch ich merck wol
an diser sach das ir licht-
sam vnschuldig plu°t ver-
giessent hettent ir gewalt
vrtail ze geben leut zetöten
Do liess in pylatus ledig
baraban vn hiess jhesu
nackent uss ziechen vnd
sein arm vm ain sul binden
vn erdäne vn hiess die



ritter das sy im alle seine
lib erschlügen mit gaißlen
das an seinē lib nit was
ain statt an wundn dar
vm̄ das die geschrifft wār
würd die jere mias ge-
sprochn̄ hāt vō d' farsen

deß fuß biß uff in die sch-
aitel des hauptz ist kain
gesunthait an im Crisos-
timus spricht merck

ditz ritter waren haiden
vnd warn vō den judē ge-
müt vm̄ lon Die sul was
als groß Das die arm̄ mit

Daruß mochtn raichtn
Die rōmen an den gaißlen
warn kindrin vn̄ hāttn
emittn vier scharpf zin-
cken vnd an dem end āch
also vn̄ schlūg in ain ritt'
nach dem andern vnd
wān ainer mūd wārd so
gieng ain anderer dar
biß iglicher mūd ward in
seinē armen vn̄ igliche
gaißel hāt vier rōmen
vn̄ an iglichm̄ rōme wārn
emittn vn̄ an dem end
acht spitzig zingn die uß
den knöpfn ains halbn̄
fingers lang für giengn
Da vō enpfieng er vō
iglichm̄ schlag zwō vnd
dryssig wundn die alle
plūt gussen vn̄ schribet
der maister in der hy-
stori das die sul noch plūt
far sy vm̄ vn̄ vmb darnach
legtn sy vnsern herren
an ain klaid ze spot das was
vō pfeller vn̄ purper ge-
wand vn̄ flachn dornen
zesammen Da spricht d'
maist' d' hystori das ditz
dorn warn mer binzen
gewessen der spitz hertt
sy als dorn vn̄ schōr pffer
vn̄ machtn ain kron dar
uß Es was die kron gemacht



als ain hůt der sein haupt
über all bedackt vn̄ satztn
jm die dürnin kron uff vn̄
schlugn in mit rorren um
sein haupt Er wurdn spieß
und hellenbartn uff sein
haupt geschlagn das die
spitz an der kron tieff hin
ein giengn durch die
schwartn biß uff die hirn
schalln vn̄ satztn jhesum
uff aine stůl als aine kü-
ng vn̄ gabn jm in sein
hand ain zepterstab und
samlotn sich für in judn
vn̄ haidn vn̄ knechten
für in und gräustn in spot-
lich und sprachn gegrüsset
syest du judn küng und
gabn jm halßschleg an
sein wang und v̄spuitn
jm sein antlüt Bernh-



ardus spricht vō den
spitzn der kron empfieng
jhesus tusent wundn in
sein haupt vn̄ uff sein
nack wen die kron be-
dackt sein haupt üb' alle
vn̄ raichet untz uff sein
achßlen Als ma sechn
mag ze pariß da ist die
selb kron in des kunges
cappel vn̄ als etlich
sprechent so trag ma sy
uff ainer schöne barilln
järlichn ainest um
die statt am nechstn tag
nach des hailign crütz
tag im maien als es fund-
en ward durch helena

Merck pylatus ver-
sucht sich am siber-
lay weiß wie er
cristum möcht ledig ma-
chn Zuͦ dem erstn ver-
wandelt er das gericht
wan er sandt jhesum

für heroden *Zu dem and-*
ern zoch er sein vnschuld
für *Zu dem dritten* er-
manet er sy jr gewohait
das sy in ledig liessen
durch die österlichen staid
Zu dem vierden erschrakt
er die juden Do er sprach
jr werdent gewar das sein
vnschuldiger tod an euch
gerochen wirt *Zu dem*
fünfften erzaiget er sei-
ne willen das im schwär
wär aine vnschuldigen
menschen zetötten *Zu dem*
sechßten leget er uß
das es wider alles recht
wäre das ainer zu dem
tod verurtailt wirt der
vnschuldig wär *Zu dem*
sibeden hieß er *jhesum*
grimlich gaißlen den
juden an ainer sule vnd
mit dorne krönen vnd
verspüen das sy dar mit
benügen solt vnd das sy
fürbas nit an sein leben
sprechen

*D*o das geschach
do gieng pylatus
für das richt huß
vnd sprach zu den juden
jch will euch disen menschen
sechen lan wie großlich
er gepinget ist vnd ge-
schmächt aim recht sach
das ir in fürbas nit bege-
rent zetötten *Crisosti-*
mus spricht jhesus
ward her uß gefiert
für die juden gekrönet
mit dorne vnd ran im
das plut über sein antlit
ab das auch fast verspüet
was vnd er was beklai-
det mit pfeller vnd pur-
per Dau sprach pylatus

sechent disen ellendn me-
schn wie jämerlich er an
schuld gehandelt ist vnd
erbarmet euch über jn
Ich han in mit fleiß v̄suocht
vn̄ ich find kain schuld an
jm Darumb land euch be-
nügen an dem das im be
schechen ist Augustinus
spricht er staut hie vor
euch mit vilich als aine
küng er ist übel gesmächt
mit pin vn̄ mit vil la-
sters jr bedürffent in
nit haissen als ain küng
begnadnt euch an im als
an aine menschn der an
schuld ist übel gehandlet
als jr in sechent Da in
die judn sachn da woltn
sy kain erbermd an in
legn vn̄ schruien alle
gemainclich henck in
henck in an ain crütz

Augustinus Sy mainten
vn̄ erzaigten jren vn-
raine willen dar mit
das sy zwirent schruen
henck henck in Dar
Dau sprach pylatus
nemet jr in hin
vn̄ hencket in
wen ich find nit zit an im
das ich im mit recht den
tod müg an getün vn̄ vrtai-
lent im nach ewer gesatzt
Crisostimus spricht py-
latus redt das vo zorn
nit das er in kaine ge-
walt maine zuo geben
über vnsern herren wen
das er sy strauffet selber
offenlich vor sprach jr be-
zügnt wol an disem me-
nschn das ir an vrsach
vnschuldig pluot v̄giessent
hetten jr gewalt Die
leüt uff den tod zeurtai-
len aber das will ich nit tuon
Do sprachn die
judn got haut
vns das gesatzt
gebn durch moysen sei-
ne knecht nach dem selbn
haut jhesus den tod ver-
schuldet wen er hatt
sich gerümet er sy gottes
sun vnd stat in dem buoch
moysi vo dem opfer



am xv capitel wer gott
vnere erbüt vn nimpt sich
an götliches gewaltes den
sol man tötten ditz laster
legtn sij im gefärdn uff
ruffen heren wie das wär
das er jn bewärt hat mit
großn zaichn vn mit der
geschrifft das er gottes
sun wär geboren von der
Junckfrawe marie
Do pylatus die red
hort da erschrack
er fast Als beda
will er forcht er hett
gottes sun übel gehandelt

Crisostimus er forcht
ain weil das er wider
den kaiser tett ob er in
ledig ließ Die ander
will forcht er das er groß
sünd tätt ober den töttet
den man nemet gottes
sun Darnach gieng er wid
in das richt huß vo dem
volck vn wolt haimlich
erfaren ob Jhesus got-
tes sun wär vn sprach
zu Jhesu sag mir wane
du sijest ob du vo göt-
lichm kunne od geslächt
sijest Jhesus d' swaig
vn gab im kain antwurt
Gregorius spricht mer
der engel küng swaig

von den juden vor pylato
vnd vor herode in grosser
martter vnd in schmachait
die jm erbotten ward an
alle schuld darumb das wir
by im lernen mit gedult
vnd mit swigen alle vnser
wid'wärtigkait liden
Jeronimus spricht jhs
schwaig zu° diser frag
wan pylatus was ain hai-
den vn bettet die aptgöt
an Davo mocht er nit li-
chteklich begriffen die göt-
lichen geburt vnsers he-
ren jhesu cristi vo dem
ewigen vatt' Nach de als
bewiset ysaias am liij

cappittel wer mag vß
gesprechen sein geburt
mit der er geboren ist
vo dem ewigen vatter
Zu° dem andern maul
swaig er wen er walt
nit für bas v'ziechen vnser

erlösung Darumb walt er
im nit offenbaren seine
götliche natur Augusti-
nus er swaig auch zu°
dem dryten maul das

er die pphetten vn wyssag-
ung erfüllen wolt die
vo im gesagt hetten Al-
so er sol swigen als ain
stumm vn als ain lam das
ma zu° dem tod fieret
Zu° dem fierden swaig
er darumb wen die zaichen
vnd wund' die er tett
als die plinden gesechent
machen vn die ussetzigen
rain vn die totten er-
kicken vo dem tod die
gaben zügnuß seiner
gothait Johanes be-
wyssett vnß am x ca-
pittel das er spricht
in der pson xpi die
werck die ich tün die
gebent zücknuß vo mir

Da sprach pylatus zu jhesu warub redest du mit mir nit waist du nit das ich gewalt hā̃n dich ledig zelañ od' dich naglen an ain creütz als mich die judn bittnt Bernhardus



spricht pylatus wundert fast das cristus swaig wen es yetzt an dem end was das er solt ledig werdn od' andas crütz v̄'urtailt Dan antwirt jm jhesus nit das er sein marter dar mit wölt v̄'ziechn Allain darūm das er pylatum straffn wolt der sich gerömet hett das er gewalt hett den sun gotz ledig zu lassn od' zetöttn Und sprach zu pylato du hättest kainen gewalt wen das er dir ist enpfolchn von deme oberstn das ist vo gotz v̄'henknuß od' von dem kaiser der dich zu aine richter gesetzt hāt in dises land dar mit straffet er jn vn ermanet jn zebekantnuß vn zerwe sein sünd Augustinus spricht wen wed' got



noch der kaiser hettn im enpfolchn das er vnschuldig menschen solt v̄'urtailn zu dem tod mer er solt sy ledig machn Dan sprach jhesus zu pylato dar vm die mich dir geben händ die sündnt swärlich' er den du Augustinus wen judas hett es getā̃n vo recht gitzigkait wegn die judn von vnraine neid Aber du v̄'urtailest mich darub das du der judn willn wilt faren vnd von forcht des kaisers

von diser sach wegn wolt pylatus ledign Crisostimus spricht pylatus



was ain geschider wisser schalckhafft man da vo marckt er wolt das in jhesus hätt redlich gestrauffet wen jm kain gewalt vo got noch vo dem kaiser enpfolchen was hailig vn vnschuldig leüt zetöttn vn darub hät er jhsum gern ledig gelaussen vn gemachet

Dau schruen die judn alle vo luter stime laust du disen ledig so bist du nit ain fraind des kaisers dar ub wiß das wir es klagn wellen von dir das du seine ~~feind~~ feind ledig laust wen wer sich an nemet er sy ain küng über vns der wid' spricht

Dem kaiser vnd v'seret kaiserlich gewalt vnd ist sein feind Dau pylatus hortt das die judn falschlich uff in triegn vn liegen woltn das er des kaisers ere nit mainte ließ er jhesum ledig Do hieß er jhesum uß dem richthuß füeren vn saß zu gericht an der frien strauß die vor seine huß schön gepflestert was mit staine an der stat die haist in kriechischer sprach lichostratus Das ist als vil gesprochn am pflast vo magerlay stainen Aber in hebraischer sprach ist es gehaissn Gabatha das ist als vil gesprochn als ain büchel od' ain höchin wan am höchin da gesamlet was von vil staine vnd es was des fritags glich vm sext zeit

Und dau pylatus zu gericht saß dau schickt sein weib zu im vn ließ im sagen sy solt kain vrtail des todes über den gerechtn menschn gebn wen sy hett schwär träum gehebt von jm als das



sein tod schwärlich wurd
gefürchtn Rabanus spre-
icht der tieffel begund

sich erlich yetzt bas er-
kenne das mensthlich ge-
schlächt solt erlöst wer-
den von seime gewalt
mit der marter jhesu
cristi wan die hailigen
altvätter in der vorhell
fraüten sich des das sy des
tags soltn erlößt vn be-

gnädet werdn so die sel
jhesu cristi zu in käme
als in die hailign engel
v̄kündet hettn Darumb
hett der tieffel gern ge-
irret das jhesus nit wär
getöt wordn als er den
juden vor geraütn hett

MErck über das al-
les forcht pylatus
das volck mer
den gott vn̄ zaiget in
jhesum gegaißlet vnd
v̄spüet vnd sprach ne-
met war das ist eüwr
küng als ob er sprach
Es ist ain groß vnpild
das ir disen arme men-
schn ziecht das er
wid' der kaisers willn
vn̄ gewalt sich an neme
küng zu sein augusti-
nus spricht Es möcht
in wundern d' gewärlichn





lugewen do sy in mit ge-
walt küng wolten machen
über sy do sy sachen das
er vo fünff bröten und
zwain fischen fünff tuset
man gespist hett aun
frawen und kind aber
sy schulten in und und le-
gten im mer schand und
schmäch an den vorwen
sy schrien heb in uff und
crützig in wen wir mügen
sein mit gesechen

Do sprach pylatus
so crützig ich eüren
küng do sprachen
die fürsten der juden wir
haben kaine küng nun
wen aine römischen
kaiser Crisostimus spr-
icht merck und schätz

die das sy schmächten und
nit wolten Cristum den
himlischen küng und er
walten den kaiser der ist
ain jrdischer küng und
also vo gerechtickait
gotz ist es geschechen
das sy beraubet sind
des himlischen riches
und das sy undertänig
sind dem jrdischen küng
Augustinus spricht
merck wie gauch
in was unsern herren
schaffen zetöten das sy
sich mit mutt willen
verzigen jr frijhait und
das sy welten knechtber
und undertänig seinals
jr aigen knecht [illegible] das
sy ver ~~welten~~ jechen das
er jr küng wär dise
ding geschachen alle vo
tertz zeit biß zu sext zeit
Da vo spricht marcus
Jhesus wired zu tertz zeit

Die grossen boßhait und
torhait der juden die

crützigett das v̄stand al-
so die jude jachen mit
irem geschray vm tertz
zeit dass jn pylatus hieß
crützgn od' das sich py-
latus in der zeit richtet
das er jn wolt v̄urtailn
den judn zu lieb Aber
johannes spricht Er
wurd verurtailt dau

es der sexte nachet wen
man mag die ding die
in lange weilen geschehen
sind nit vff ain
stund beneme wen he-
bent sy vm tertz an so
mügnt sy gar wol uff
sext zeit v̄zogen &
sy verbracht werdnt
vnd also haut marcus
vnd johannes waur
Hie merck vn̄ sch-
ächtz wie betrübt
sy gewesen das

hertz der junckfrawe
marie Do sy sach jren
aingeboren sun jhesum
so gar v̄schmächt vn̄ also
geschlagn mit gaißlen
das sy jn kaum möcht be-
keme wen sein minnckliche
antlüt was also gar v̄kert
vn̄ vngestalt das ma die
glid' des antlutz kaum vnd'
schaidnlich mocht bekeme
Auch hort sy das volck
schryen heb uff dise mise
fürer des volcks vo vnsrm
antlüt vn̄ crützig in
Es was ain wunder das
des hertz marie nit bre-
ach in so getäne schmertz-
en aun zwiffel hett sy
gott nit gesterckt es
wär geschechn Nun
war maria die mütter
cristi sprach mit lutter
stim vn̄ kläglicher zu
den andern frawe Do
by ir stundn niemant
war vnd sechent die
warhait der pphetī
uß der wissagung die
ysaias haut getaun
Do er sprach er haut
weder gestalt noch ge-
zierd Landen Ther spr-

ach maia was stant dar
nach in der selbn pphecij
das die juden sprachen wir
habnt jn geschätzt als
ame ussetzign der von
got geslagn vnd gemidert ist
Do nu pylatus sach das
er die judn nit erwaichn
mocht do hieß er im
wasser geben uff seine
hend vor dem gantzen
volck vnd sprach ich v
gich das ich vnschuldig

bin an das gerechtn me
schn plut das ir mich nöt
tent zeugiessen Als ob
er spräch Als ich mein
hend gewäschn hän also
sag ich euch Das ich ain
gewäschn gwissen haun
das ich nit gunst gib di
sen menschn zu tötn
aber ir werdnt sechn
was ir ietzt tünd Criso
stimus spricht ditz tett



pylatus das die juden
die sind über sich neme
das vnd das er kain tail
an dem tod cristi hätt
doch half es nit wen er
solt recht gericht habn
vnd solt weder durch
lieb noch laid ame vn
schuldigen menschen
verurtailen zu dem
tode

Do antwurt das
volck vn sprach
sein plut sy über
uns und über unser kind
Als ob sy sprächen Nim in
von dem leben und creützig
in so neme wir die sünd
zu mal über uns Das du
der sünd an seinem tod fry
seyest und seins plutz rach
müß über uns vn über
all unser erben komen
wie das in diser fluch
an klebe das schmet dar
an das sy jämerlich ge-
slagen vn gefangen und ver-
triben sind und wirden
von dem land vertriben vn
sind in alle land getailt
zu verschmächt Als ich vor
lang in disem büch hän
gesaget Dar zu lident sy
an in selber vn an iren
erben disen gewünschten
fluch alle jär zu der öster-
lichen zeit grossen schant-
lichen vn jämerlichen
schmertzen wan in gaut
ain darm unden uß vn
wirt ~~fott~~ fratt vn plüt-
tett und schmiertz sy vn
sy sind in dem glauben
Das in cristen menschen
plüt zu der sücht hail-
sam sy und güt das stri-
chet sy dar mit dem
mitlen finger und truckent
den selben darm hin wi-
der ein mit dem selben
finger Da von töttent sy
alle jär ain cristen mensch
haimlich Als etlich wö-
llent und sprechent vn
fauchent das plüt in ain
wüllin tüchlin vn sendent
es in alle synagog die
und aine maister gehöret
als by uns ain land ist
under ainem bischoff Da
pylatus sach das die
juden die sünd mütwil-
lecklich die sünd von
dem tod cristi uff sich
namen und dar zu ver-
jachen ainem römischen
kayser sein undertänig
Do wolt er dem volck
ain gefallen ton wen
er maint in seinem sinne
Er solt ir küng werden
Er maint auch das von
den unschuldigen tod
cristi sünd das nimer kain
wort gesprochen wirde
vn da zu dem letsten
sprach er urtail über
sein gewissen vn wider
das recht das man jhesu

Vō nazareth an ain crütz
spanē vnd mit nagelen
festne solt
Die ritter pylati
wären mit edel
des waren gedingt
knecht die von alter hieß-
en ritter die zugn cristo
ab das küngklich klaid
das sy im in spottes weiß
hettn angelait nach dē
gaißlen vn tetn im
an seine klayder Orig-
enes spricht wir sülle
merkn das wir nit lesen
das sy im die dürne kron
ab tetten wen er hett sy
uff seine haupt an dem
crütz vntz man jn vō dem
crütz nam vn in in das
grab leget Origenes
spricht sy zugn im
das sidin klaid ab vnd
tettn im seine klayder
wider an das in die leüt
dester baß erkantn in
seine aignē gewand Da
er zwischn zwain mör-
dern gieng durch die
stat vn sein crütz uff seine
rückn trüg
Vnd sy legtn im
das crütz uff sein
achslen vnd da
er durch die stat gieng
gen dē feld uß vn das
crütz uff der achslen
trüg vnd so amacht nit
bald mocht gān vn auch
das crütz nit tragn mo-
cht vntz zuͦ der stat seins
lides Da begriffen die
rittē ainen frömden
man Der hieß Sy-
mon von ainer statt
die hieß Cyrenen in
dem land libie vn was
ain vatter alexandri
vn ruffi der zwain br-
ůder den zwungen sy
das er tragn müst das
crütz jhesu an ainem
end hinden vnd jhe-
sus an dem anderñ end
vornē das sy nit tättn
von erberkaid wegen



mer sy tautten es darub
das sy dester e käme an
die stat da sy in totten
woltn Gregorius spri-
cht merck fiererlay

laster das die judn hie
gottes sun erbuttn Das
erst er müst sein crütz
selber tragn Das ander
sy fünetn jn an ain feld
uff aime büchel da man
offen übeltätig leütt
vo dem lebn tett Das
drytt sy totten in des al-
ler schantlichestn dodes
den sy erdencken mochtn
vnd nackent genagelt
andas crütz vor alle lütn
Das fierd sy gesellettn
jm zwen morder zu als
ob er an ir mordery tail

hett das tettn sy alles dar
vm das sy jn vor de volk
bostlich verlaimtin Aber
es wolt gott dauō lausſn
geschechn das der pphe
ten wyssung erfüllt wür
den vnd das wir deſter e
gebunde würde got zu
mine Vn zu lobn der
solich marttert vn v̄smächt
willenclichn vm vns
wolt lidn jhesus gieng
nach vil volcks vn man
vn frawe die fast waintn
vnd ettlich clagtn seine
vnschuldign tott als sein
lieb mütter vnd ettlich
mer die mit jr giengn
vnd ettlich mit frawen
die seine tod geschaffet
hettn die spottetn sein
vnd würffen horb vnd
stain an in

D kert sich jhesus
zu diene die vm
jn waintn vn spr
ach jr süllent nit waine
vm mich wainent über
euch vnd über eüwre
kind jr töchtern von jhr
ahel Beda spricht als
ob er sprach nit wai
nent über mich als
ob ich für mich leid



wen ich lid für euch vn
nit für mich vnd mein
tod weret nit lenger
wen ich erstan an dem
dryttn tag Da vō wainet
über euch selber wen
eüwr sünd ist ain vrsach
meines lidens vn mei
nes todes vnd wainet
über eüwre kind die
mich schmächnd ansch
uld vn martrent wan
ich sag euch das die
tag vnd zeit kunfftig
sind jn den man wirtt
sprechn Sälig sind die
weib die vnbehafft sind
vnd die lib die nit ge
born händ vnd die brüst
Die nit gesaigt haund
den wirt so grosse trüb
sal das die menschen
zu jherusale werdnt

sprechen zu den bühln vn berg fallent uff vns vn bedeckent vns Ditz geschicht über fiertzig jar nach unsers herren marter do Thitus vnd vespasianus kome die römischen fürsten vn iherusale erstörent das ain stain uff dem ander nit plibet Als in unsers her saget an dem palm tag die juden gewone do getan groß durch ächtug von den zwam fürsten das vil frawe jre aigne kind vor hunger aussen Als Theophilus will auch alle die sy fundn

ze iherusalem wib vn kind die wurden alle getött vn gefangen vnd wurden ye dreissig judn vm ain pfennig gebn wider das sy

cristum v kaufft hettn vm dreissig pfennig Do sprach jhesus zu diene die seine tod wunten timd sy das an dem gröne holtz was geschicht den an dem dürre Gregorius spricht Sich selber haist er

am grün holtz od ame lebendigen bäm wen sein gothait alle ding gröne pluet vn frucht ber macht Aber vns ha ist er ain dürres holtz wen wir sien als am schüßling der doret so er von dem rebn gesch nittn wirt haut nun der vatter ditz grün holtz das er in dem mägtlichn reb acker hat gepflantz er plich pin lausse lidn

wenet ist den das jr mit
billichen lidnt die aller
tugent vnd gnad durchsind

O du gläubige vnd
andächtige sel ge-
denck vnd schätz
ist maria gewessen by
disen frawe Als bern-
hardus rüfet in seine



wortten wie groß den ge-
wessen sy jr schmertz do
sy sach jre ain geborne
sun uß gan von der stat
jherusalem verdamp-
net gekronet mit dorne
der da ist ain glori das
ist ain wird vn ain kron
aller hailign der da hat
tragn das crütz uff seine
achßlen der da die gan-
tzn wält trait ordini-
ret vn schickt d' ist tot
farb plaich vn vnge-
stalt der da ist ain gezi-
erd aller creatur Der
da gitt allen kranckẽ
vn bestigetn mesthen
sterkin von kraft den
v wundtn der da leset
alle land an sich vnd
alle ding clärlich en
an sicht in der warhait
Es ist wol zeglaubn das
jrem hertzn schmertz
als groß wär das sy
kum halbn lebendig
wär das lauß dich mit
wunder nemen wen
kain fraw ist sach sy
jr kind so vil liden jr ge-
schach fast we vo vnsag-
berm liden vil wierß ge-
schach der junckfrawe
marie wan jhesus cri-
stus was jr ainiger sun
mit got au all versellung
Jeronimus spricht über
marcu do ihesus



ward uff gefiert da ward
er fillet die figur Dan
abel gieng uff den acker
da in Cham sein brüder
zetod erschlug da jhesus
sein creütz selb trüg da
ward erfüllt die figur vō
ysaac der trüg das holtz
selb uff seine achßlen dar
mit im sein vatter Ab-
raham verbrene wolt
vnd got opfferen vnd ain
wider ward für in geop-
ferett vnd ysaac plaib
ledig Also plib die got-
hait ledig vnd laid die
menschait vnsers herren
Zu° glicher weiß so die
sun schinet an aine bām
hawest du den bām so li-
det doch der sune schin
nit Die zwo figur vnd
ander figure von dem
liden cristi stānd in dem
büch der geschöpft

Vnd die ritter
pylati mit jhesus
kame an die stat
Caluarie da schād lich
menschen getöt wurdn
das ist an die stat da do
lagen die bain d' totten do
legten sy im sein creütz
uff die erden vnd gabn

im gemischet wein mit ga-
lle vnd mire vn do er es
vsucht do mocht er nit ain
vollen vnd ain gantzen tru-
nck tūn wen es waz ze
bitter Da von sprach
der ewangelist Er wolt
nit trincken das verstand
Er mocht nit ain gantzen
trunck tūn von bitterkait
Aber er tranck ain wen-
nig das die geschrift
erfült wurd Im psalt-
ter Sy hān mir zess-
iß geben gallen vn mein
durst vnd gettranck ha-
nd sy gemist mit essich

Merck das im die
juden das bitter
tranck gabn ze-
betrachten der das sy in
an das creütz spienen

vn nagelten Als math-
eus vnd marcus will
Aber do er an dē creütz

mit genagelt was an
das creütz Nyclaus de ly-
ra merck warumb sy

hieng vnd den durst kl-
aget do gaben sy im vn
gemischten essich getrin-
cken vnd doch laider sind
vil lerer die nit mit fleiß
an sehent das ewangeli
die predigent das vnser
herr mit gallen vn mirre
an dem creütz wird ge-
trenckt vnd das selb ist
nit war wen die fier
ewangelisten iegklicher
besunder schribet das er
mit essich wird getrenckt
an dem creütz Aber mit
disem bittern getranck
mit gallen vn essich ge
mischet Als matheus
spricht es ward jhesus
getrenckt do er denocht

in mit disem bittern
tranck vn wein getrenckt
haben die juden hätten
gesetzet in der deimut
das man aine iglichen
menschen den man wolt
nemen vō dem lib od'
den man ains libs wolt
berauben das man den
mit gewürtztem wein
solt trunckē machen
biß er sich zemaul nichs
v'stiend vn v'sinnet darv-
mb das er sein pin dester
senffter liden möcht ditz
hetten sy gesetzt darumb
das man sy für barm-
hertzig hätte vn auch
das sy erfülltē die
wortt Die salomon



hett gesprochen in dem
buch der spruch am xxxi
cappitel Geben zetrincken
luter tranck und starcken
wein dien die da trurig
sind und bitters muttes das
sy ir arbait und irs schm-
ertzen vergessent ditz gesetz
ducht aller meglich
gut und tugetlich Da
von wären in allen stetten
und dörffern andächtig
und erber frawe die
durch gott machten gu-
tten starcken gewürtzten
wein von ir aigen kostung
und gäben des genug ze
trincken allen den die
man verderben wolt oder
schädigen an iren geli-
der Nun wär es den
juden gar laid gewesen

Das unserm herren sein tod
und marter sefft an kom-
en wär Da von trunckend
sy selber den gewürtzten
gutten wein uss Der unser-
em herren geschenckt
ward und gaben im ditz
bitter tranck das die pro-
phetien erfült wurden
die got durch den mund
Amos hätt gesprochen
Origenes Bernhardus
und Anshelmus nach

disen dingen zugen
sy unserm herren seine
klaider ab alle und spi-
ene in nacket und ploss
uff das crütz Von erzu-
gen im seine glider und
sein arm an den achss-
len und an den elen-
bogen uss iren rechten
stetten wan die löcher
in dem crutz wauren



zweit geboret vn waren
seiner klauffter zefere vo
ain ander vnd die nagel
waren stumpffet vnd da
sy ain hand durch zugen
vnd angeschlugen durch
ain loch da was das an-
der loch zefer do namen
sy ain sail vnd strickten
es an die andern hand
vnd er zugen im seine
arm biß sein klauffter
woll ander halb spane
witter ward wen sy vor
was da von giengen sein
glider uß ainander als ich
vor gemelt hañ vn das
selb tetten sy zu den fie-
ssen auch vnd kriegeten
uff sein hailig brust vn
verspütten im sein ant-
lütt vor seiner mutter

angesicht die warff uff
seine hailigen lib ain tüch-
lin ab jrem haupt Sy wo-
lten durch iglichen füß
ain nagel geschlagen hañ
das wolt jhesus nit liden
wen er schrancket aine
füß über den andern da
vo schlugen sy ain nagel
durch baid füß Etlich
sprechent der ain nagel
wurd verlorn das doch
nit zeglauben ist wan
Sant helena die küni-
gin fand vier nagel nach
dem als sy das hailig
crütz funden Du solt
auch wissen das etlich
sprechent das doch nit
zeglauben ist das er mit
seine solen an das crütz



genagelt würd als ich
da vor gesprochen hãn
vñ sein ploen syen noch
lechert vñ behalten zuͦ
rom in Sant peters
altar das doch ungläub-
lich ist als ich vor hãn
gesprochen Bona ven-
tura spricht merck
do sy vnsern herren nackent
vor dem crütz uß zugen
do was der vnder rock
in sein frisch wunden ge-
bachen fast vnd do man
im jn ab zoch da brachen
die wunden alle wider
uff Die martter tett jm
vil wirß wan do er mit
den gaißlen v̉wundet
ward noch tett im kain
martter nie so we dar
vor Das mag man wol
v̉stan ain iglich mensch
der recht betrachtet wie
we es tuͦt das man uß
ainer wunden zerret ain
werck od' ain tuͦch das
dar ein gebachen ist
Origenes spricht dar
nach satzten sy im wid'
uff die durnin kron vñ
richten das crütz uff mit
grossem schalle Vnd sy
liessen das crütz dryster
nider fallen uff die
erden das aller sein lib

er schellet ward das crütz was als hoch das ain langer man nit möcht rüchen untz an die füss unsers herren Gregorius spricht Er ward ze sexst zeit



uff gericht mit dem crütz vnd an der selbn zeit v'aichet Eua jr hand an den bǎm nach der frucht die jr got verbottn hätt Darus das menschlich erlösung geschäche an der selbn zeit als es gefalln was Der maister der hystory spricht Zu hand do das crütz uff gericht ward do hůb vnser herr an bitterlich ze waine vnd bettet mit andaucht anderhalb hundert vers von der stat Deus deus meus re-

spice in me Das zetrüsch so vil ist gesprochn mein got mein got sich in mich biß zu dem vers In manus tuas domine commendo Das also spricht In dein hend empfilch ich meine gaist Also haut ain end der ander tail der hystorij des lides vnsers herren der da gewesen ist die en-glisch gegenwirtigkait Als du haust gehört an der tailug ditz buchs vnd hebt sich an der drittail der hystorj des lides vnsers herren das ist die menschlich gezwörknuß die geordinieret ist durch cristum selber von den güthaitn seins lides vnd ist dar über wäffent nutz vnsers herrn Jhesu cristi
Das ist der drittail des lides vnsers herrn

Do nun cristus erhöchet was an dem crütz da vergaß er aller seiner östlich macht vnd pin vnd erzaiget sein gewonlich er bermd vnd batt

mit wainedn augen
vnd mit kreftigem
schrien für sein feind
vnd sprach vatter ver
gib in die sünd wen sy
wyssent nit was sy tünd
Jeronimus spricht vo
disem gebett wurdn

in dem selbn jare acht
tusent menschn bekert
von den man findett
in dem büch der zwe
lff botten geschriben
Herr unsers herren ge
bett für wen er batt
Er bat nit für judam
noch für caijphan noch
für sein grossen die in
schüffen gefangn vnd
marterten durch rechtn
neid Noch für pylatu
der in wissenclich du
rch gunst verurtailt
zu dem tod Aber er

bat seine vatter für die
andern die vnwyssen
cklich betrogn wurdn
von den wyssen judn
die sich ver sündetn
an jhesum cristum
Ambrosius welt gott
durch sein güt vn er

bernd das alle lutter
vnd hailige menschn
jn ir gemüt nemen
wie lutterlich der got
tes sun vergab seine
feindn vnd für sy auch
seine himlischn vatter
batt

Hie merck wie
wir schuldig
seyen für vnser
feind zu bittn vn lieb
ze habn Zu dem erstn
süllen wir allen hass
im hertzn ablaussn

wie dick vnd wie offt
vns vnrecht geschicht vn
sol vns laid sein alles
des das in zu° gaut es sy
widerwärtigkait pin vn
schuld es sy den das sein
pin jm ain fürdrung sy
zu° güt vn süllen vns
frewen seines güttes vn
seins hails was im nit
ist ain ursach zu° sünden
Zu dem andern süllen
wir vnser feind od' fründ
mit dem mund minne vnd
lieb hän das wir jn
straffen vm sein misse-
taut vn süllen in vnder
waissen uff tugent vn ge-
werlich rautten wa er
raut sücht zu° vns vnd
in nit raissen uff übel
vnd zorn mit vnsern vn-
beschaidenn wortten vnd
werckenn vn wir süllen
für vnser feind bitten in
der gemaind zu° de mynsten
Der aber sunderlich für
sein feind bittet das ain
zaichen volkomes liebes
vnd das wir in grüssen
vn seine grüß dankber-
lich enpfachen Zu° dem
dritten süllen wir vnsern
feinden minne erzaigen

mit den wercken vn auch
die feinden das wir sy
mit jn gedrennet hett
so wer er mit nütz gewesen
Albertus spricht merck
das vnser herr fünff rock

hätt mit dem gestrickten
rock vm den sy spilten
Auch sprechen etlich
lerer das vnser herr nit
fünff röck hab gehebt
Do seind jr die wortt
Johannis also verstän
Den fier rittern ward
iglichem ain tail von
dem rock cristi den sy
tailten mit dem swert
aun den vngenayten
rock über den wür-
ffen sy das loß Criso
stimus spricht merck
das etlich wellent jr
hoffart beschirmen
mit vnsern herren vnd
sprechent er trug köstlich

gewand aber ditz ist nit
wavr wan er was ain
bilder vnd maister aller
sach vo tugent vn volkum
menhait Da vo was er
mit den worten lerer
das übricht er an im
selber mit den werken
Seyt er vnd johanne
den tauffer als geschri
ben stat mathei am
xj cappitel Bunderbar



lobet das er swachen vn
herte klaider tragen
haut So sy niemat in se
ine sinn neme das Jhe
sus ain spiegel vnd ain
maister der tugent an
im magelt das er an
seine frunde johanem
als kinthlich het gelobet
Da vo wyssent das der
vngenayt rock was ain
kintlich zaichen seiner

grossen armut wen in dem
selben land trugent gemt
armen leut solich gewand
von kemlen locken vn
gestrickt als ain garten
vn machet vm das haupt
aine pletzen von tuch
wen man den den rock
da vo lösset so engaut
es alles vo ain ander da
vo macht man disen rock
nit getailen wen die stuk
wären vnnütz gewessen
Hie merck das das nit
war ist das es ain waichs
klaid ist gewesen vn das
es vnser fraw mit iren
henden cristo hab gew
irckt in seiner kinthait
vn an seine lib gewach
sen hett wen es was ain
herter rock Als sancts
johannes d' tauffer vn he
lias antrugen Egesippus
spricht du möchtest hie


Vere vere filius dei erat iste

wol staugen was ritter
ditz wären die vnsern herrn
mit gaißlen slugen vnd in
ain das crütz nagelten vnd
seine claider vnder sich
tailten vnd vm aine kotzen
spilten vnder dem crütz
aherck das dryerlay rit-
ter wären Die ersten
waren edel leüt kin
vnd sträch vnd hiessen ritt
von gold wan sy trugen
guldin sporen vnd sidin
gürtel mit gold beschlagen
vnd klaidet man sy des
järs zwirent in de glentz
vnd an dem herbst vo des
kaisers kamer vnd hetten
zaichen an dem gerech-
ten arm vnd ain guldin
fingerlin ditz ritter hätten
vngern ain vnschuldigen
vsthmächten menschen als
vnser herr die zeit was
vm lön gaißlet verspiwt
vnd verspottet mit der dinstim
kron vnd mit de pfellerin
vnd purpuristhem gwand
vnd vm ain kotzen gespilt
vnd aine menschen nacket
gehenckt an ain crütz
vnd die klaider vnsers
herren vnd sich getailt
söthlich ding hetten sich
sy gesthämet zetün Die
andern ritter hiessen

ritter von rossen vnd
waren auch edel vnd üb-
ten sich fast an sterchen
vnd durnieren vnd an aller
ritterlichen aubn werk
wan sy stalten vnd strepten
nach nach ritterlichen
eren wan man machet
niemat ze ritter er wär
den vor vier jär in den
wappen gewessen ob er
wirdig wär ritter ze-
machet die hetten auch
vngern vnserm herren
sölich gesmäch getaun
noch kaine menschen
vm kain güt wan wär
man sölich ding vo in
gewar worden man hett
sy nimmer erhöchet zü
ritterschafft vnd ze gold
zetragen Die dritten
hiessen ritter vo spiessen
oder vo dem swert Die
waren nit edel wan es
waren schint sessel den
kain ding geüwlich was
zetün wan sy achteten
kainer eren wen nun
gewin Sölich ritter wa-
ren die die vnsern her-
ren vm der juden pfenig
gaißleten vnd crützige-
ten also ~~nackt~~ nackent
vnd sein gewand tailten

Pylatus hieß ainē
brieff schribn̄ in
hebraisch kriechisch
vn̄ latinisch also ditz ist
Jhesus vō nazareth der
judn̄ küng den brieff
hieß er naglen an ain
brett das was vō ölbam
vn̄ hieß es hefftn̄ über
vnsers herren haupt dar-
um das aller meglich
römer kriechisch vn̄ he-
braisch zungen möchten
lößn̄ warub vnsr herr
an das crütz gehenckt wär
Crisostimus spricht die
römer hättn̄ die ge-
wonhait das iglicher
richter schraib die sach
darub er verurtailt zu
dem tod die in würdn̄
an gesprochn̄ das man
sähe das ma̅ recht vr-
tail geben hett wen nu
pylatus zwungn̄ ward
von den judn̄ ain vn-
recht urtail ze sprechn̄
od' geben über Jhesum
darub schraib er dise
über geschrifft das sy
den juden schantlich
wäre wen der sin ist al-
so die judn̄ die woltn̄
mich nit erlaubn̄ ich
must disen hailign̄ me-
nschn̄ an das crütz hai-
ssen naglen das er icht
wär küng über sy Jer-
onimus spricht pyla-
tus hieß den name ihs



schribn̄ das spricht ain
behalter er schrib ach
nazarenus wan er
ze nazareth enpfangn̄
ward vō dem hailigen
gaist vn̄ da er erzogn̄
ward darub zimet
im der nam nazarenus
wol wen nazareth

spricht ain plumen feld nazarenus pluende wan sein gothait ist ain feld alle wune vn plume vn nach der mensthait hieß er wol nazarenus wen er pluet was an aller tugent Es schreib auch rex judeorum das spricht der juden küng Judeus ist als vil gesprochen als ain vierhers des waren gottes wan welher gottes mit mund vn hertzen vn mit den wercken verjecht der küng ist jhs Remigius spricht wen er jhesus hieß das ist

am behalter der er was vn hieß so solt er nit verlorn vn versmächt werden wan er nazarenus hieß das ist hailig vn pluet an allen tugenden

vnd gnäden was so solt man in nit also bekneblet vn gebunden hän wan er küng was so solt man in nit zie de galgen verdampnet hän wan er sein verjechen vn krönen vn küng ist so solten sy sein nit laigen

Hie ist die überschrift ist laß allermengklich die zu der hochzeitlichen fest der ostern gesamlet waren ze jherusalem vo fernen landen wan es was nach bij der stat da jhesus gemartert vn gecreützget ward vn was geschriben in dryen zungen das es juden vnd kriechen vnd römer lesen möchten Do die iuden marckten das in die geschrifft schantlich was da batten sy pylatum das er den tittel das ist die überschrifft verwandelte vn sprachen also du solt nit schreiben der juden küng du magst wol schreiben wen er gesprochen haut ich bin ain küng der juden



Theophilus der juden
mainūg was als sÿ
woltī cristū durch die
übergeschrifft v̄ main sa-
gen Als er der judē recht
gewölterklich wölt an sich
habn̄ gezogen wider den
willn̄ des kaysers vnd
das er vm das selb pill-
ich die marter vn̄ den tod
ge litten hett

Dantwurt jm pÿ-
latus vn̄ sprach das
ich geschribē han
das han ich geschriben
als ob er sprach vn̄ das
selb will ich auch nit end-
ern noch verkeren Sant
Augustin spricht dar
über LD der ubertrāf-
feden kraft der wart
cristi die da wirckent



in den hertzn̄ d' vn wÿss-
enden Wim war am haim-
lich stim haut geholln̄
jme in das hertz pÿlati
Als du solt nit v'wand-
len die geschrifft des
tittels wen die warhait
haut ge sprochn̄ jch bin
am küng der juden

Merck am ler wan
das sÿ das du
angefochtn̄ wer-
dest von dem bößn̄ gaist
so leg im für disen titel
jhesus vō nazareth der
juden küng jn deme
hertzn̄ vn̄ in deme mund
od' geschribn̄ wan vnd
allen waussen cristi fü-
rcht der böß gaist kam
als übel als ditz über
geschrifft wan darmit
haut im cristus ange-

sigel vnd genomen allen
seine gewalt vnd darub
begert er durch die judn
das die über geschrifft ver
wandelt wurd

Hie nach saut wie
der gottes sun an
dem crütz verspotett
vn verschmächt ward vo den
juden vn haidn vn vo
dem gemaine volck vnd
von den schauchern die
zu seine baidn sitten hi-
engen Zu dem erstn
von dem gemaine volck
die tratten für das crütz
vnd schultn in vn wegtn
jre haupt vn kroketen
gen im spotlich vn spra-
chn pfw dich das du
dich ye getorstest kome
du woltest den tempel
erstörn vnd in wider bu-
wen in drey tagn sy es
warr so hilff dir selber
syest du gottes sun so
gang von dem crütz so
glaubn wir an dich :-
Jeronimus spricht sy
hetten nit warr das sy
an in woltn glaubn
wen er tett grossern



zaichn wen ob er lebn-
dig von dem crütz wär
gangn Es was am grö-
ssers wunder das er la-
zarus an dem fierdn tag
wider lebendig vo dem
tod hiess uff stän vn selber
mit beschlossem grab uff
stund von den totten an
dem drittn tag wendz
er vo dem crütz wär le-
bendig gangn Zu dem
andern verspotten sy
sein die judn fürsten
vn die altn ander wiss-
hait pltn sein vn die
glichssner ander häli-
kait vn gaistlichait
mer er schinen denn an
den andern Die sam-
letn sich für das crütz
vnd in aine gespöt spr-

rachn sy diser haut aller
megklich geholffn vo such-
tn vn mag im selbē nicht
geholffē Als ob sy sprach-
en wär das wär das du
D mit gott vn in gottes
krafft andern leütten
ir sücht hattest v'treibn
so möchtest du auch dir
selber in diser grossen
martter gehelffn Dauo
schint woll das er mit
dem zaubern vn mit dē
tieffel teuglichn zaichn
tet das er die meschn
mit falsch an sich zieche
Ist er messias od' ain küng
der vns in der E v'haissn
ist so gang vō dem creütz
vor vnser angesicht so
glaubn wir das er got-
tes sun sy Er haut getr-
üwen in gott der löß in
von dem creütz ob er we-
lle wan er spricht er sy

Ambrosius sy lugn wan
hett er sich selber gele-
diget so hättn sy gespro-
chn Die negel wärn
nit fast gestandn vn ge-
festnet vn hettn in auch
ander waid gemartert
Crisostimus spricht me-
rck das sy wider iren

willen jachen er hett an-
dern leütn ir sucht ver-
treibn da vō ob er hätt
gewalt so wär er von dē
creütz gangn wan das er
gecreützigt woltn wer-
den durch vnsr erlösung
Crisostimus spricht m-
erck wie die judn jrs
vatters des tüffels ampar
od' weiß so eben nach
folgtn Da der tüffel nach
dem als vnsr herr hätt
gefastet viertzig tag
vnd nacht vn in d' tüffel

versůcht in der wüst do
trůg in der tüffel uff den
spitz des tempels vn ver
sůcht in aber vn sprach
bistu der du gottes sun so
lauß dich hin abe Also
sprachen die juden syestu
des gottes sun so gang
her ab von dem crütz
Leo der baupst spricht
jr juden warub sprachent



jr zů cristo byest du
messias od' ain küng so
gang vo dem crütz wa
lesent jr in der E oder
in den prophetn das jhe
sus sein martter solt sch
uchen jr lesent im ps
alter das er an dem cr
ütz gesigen sol vn ysa
ias spricht jch han me
in antlüt nit ab gewen
det von den die mich



ver spüwet vn ver le
steret Zů dem dryttn
maul spottetn sein die
haidnischn ritter die
mit gewaffnet hand
hüte vnd mit macht das
jhesum niemat legetn
wan das forchtn die
judn vnd darub dingtn
sy ain zentgraue mit
hundert retter die hie
tn soltn das jhesus nit
geleddigt wurd vom
emat dix ritter giengn
für das crütz vn bittn
vnsrn heren essich ze
trincken vn sprach en
bistu cristus so hilff dir
selber von dem crütz
Zů dem fierdn ver
smachtn sy in vn schultn

jn die schaucher die zuͦ
seine bayden seitten hie-
ngen vn̄ sprachen Bi-
est du gottes sun so hilff
dir selber vnd vns Alex-
ander spricht merck
die morder spotteten



sein Da das plut vo der
gerechten hand nider floß
da rüret es den ainē
morder vssen vo geschicht
vnd machet in hailig
jnne ander sele da von
gewan er zehand rüwe
vn̄ straffet seine ge-
selen der nit wolt uff
hören seins scheltes vn̄
sprach zuͦ im hör uff
vnd lauß dein schelten
sein gedenck das du vn̄
ich dick v̓dienet heten
grosse pin Nun nim gotz
wortt in dein sele vnd
sich an das diser mensch

me kain sünd haut getan
vn̄ der selb kert sich zuͦ
cristo vn̄ sprach herr ge-
denck mein so du kom-
est in deines vatters
rich Augustinus spr-
icht der schaucher sach



mit den usseren augen
ainē menschen an dem
crütz sterben vn̄ sach mit
den jnderen augen das
er warer schöpffer
was vnd küng aller
creatur Er hatt die zeit
nichs frey wen das her-
tz vn̄ die zungen vnd
die selben bayde opffert
er gott ~~der gott~~ der goß
im vm sein hertz gnad
ein vn̄ die drij götlich
tugent den glauben vn̄
die zuͦversicht vnd
mine Sich wie groß
sein glaub wär das
er gelaubet das der

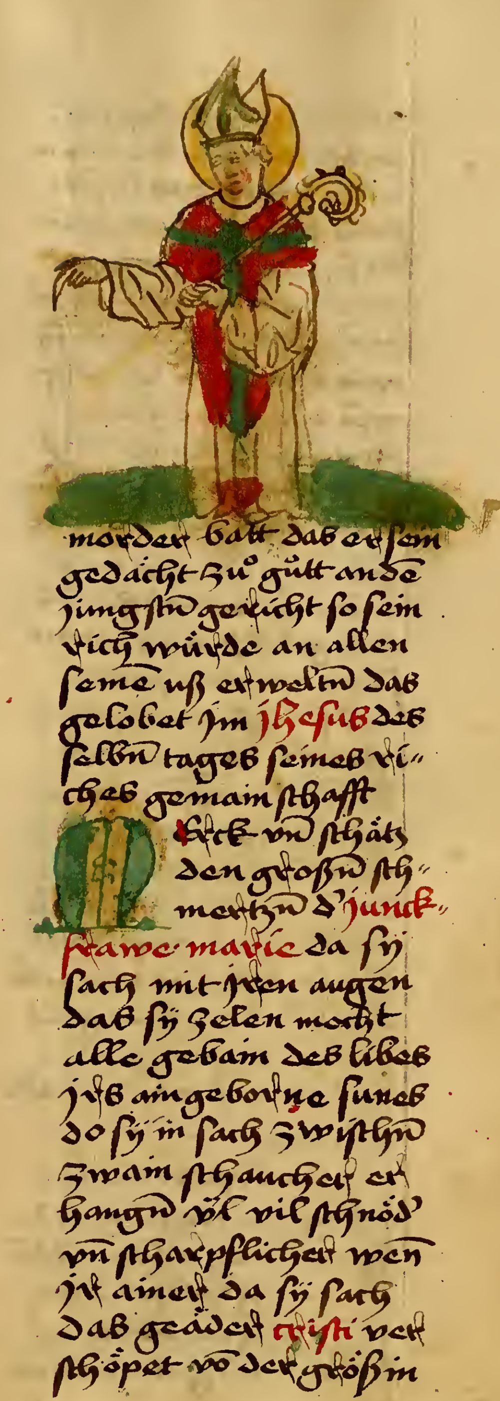
wates lebn vn seiner
sünd ain ewigen küng
vn lonet wan den der
jämerlich sach sterbn
nebn im Er hett auch
fest zuo v'sicht vn ge-
dingen an sein erbärmd
wan er batt in das er
in tailhäfftig machte
seines richs Er hätt auch
mini wan er strauffet
seine gesellen Grego
rius spricht Nim ain



zaichen hie by gottes
güte wie schier dem
sünder die sünd miß-
als schier bald hebet er
an gott ain woll ge
fallen Augustinus
spricht diser schauch
er hat erschiert verr
dienet der martter

vn der letzen kron die
krafft seins gantzen gla-
uben hatt im die pin
ge wendet zuo ewigen
lon die er vo recht lidn
solt vm sein missetaut
Jhesus sprach zu dem
schaucher ich sag dir
für war du wirst heut
by mir sein in dem baradis
Das ist in offner geschicht
vn massung in meier gothalt
merck dz dryerlai paradis

ist Als der lerer Sant
Thomas spricht über
das dritt büch vo ho-
chen semen Ain liplichs
vn irdisch uß dem ad-
am getriben ward in
das selb kam sy der nie-
mat den enoch vn he-
lias Das ander lip-
lich vn himlisch das ist
der für im himel uß de
lucifer mit seine ge-
sellen fiel vn in das
selb kam nie kain me-
sch vor der uffart ihu
cristi vn das dritt
paradiß ist als cristus
zu dem schacher spr-
ach heüt wirst du bij
mir sein in de para-
diß Das ist in seiner
götlichen mesthait wen
als bald das lide xpi
vbraucht ward za
hand sach der schacher
vn alle die da waren
in der vor helle got
wessenlich Ambrosi-
us spricht sich vnd
merck das got mer
gitt vn gewetet den
man in bittet diser



morder batt das er sein
gedacht zu gütt an de
jungsten gericht so sein
rich würde an allen
seme uß erwelten das
gelobet im ihesus des
selben tages seines ri-
ches gemain schafft
[D]ick vn schätz
den großen sch-
merczen d' junck-
frawe marie da sy
sach mit iren augen
das sy sehen mocht
alle gebain des libes
irs aingebornne sunes
do sy in sach zwischen
zwain schachern er
hangen vn vil schnöd
vn scharpflicher wen
ir ainer da sy sach
das geäder cristi ver
schöpet vo der größ in

der nagel do sÿ sach iren
sun uff heben in die höhin
an dem crütz das sÿ sein
stimme kum mocht erhören
Da sÿ sach sein haubt ge-
naigt gen der erdē Es sol
nemat dar an zwifeln sÿ
wär kum halbē lebendig
wēn das sÿ die lieben
frawē wid' brächtē Also
sprach maria zu° irem sun
mach mich als aine dÿser
zwaier schacher haiß
mit aine entwichē vñ
stat gebē das ich mit dir
sÿ an dem crütz sterben
Das soltestu mich pillich
geweren vō gemainer
kusthait wegē vnd vō
mütterlichs trostes wegē
vñ vō ellender v'wisug
Zu° dem erstē vō gemai-
ner küsthait wegē wēn
die da lebent in aine leib
die hand auch ain gelid
leibin so ist äch pillich
das sÿ ains todes schaidē
vō hinen Zu° dem an-
dern vō gewonlicher
miltigkait wegē wēn du
bist all weg allen mēsch-
en milt gewesen dar
vm̄ v'laigne deiner mil-
tigkait vñ gütigkait nit

vñ lauß mich bÿ dir sein
an dem crütz vnd in dem
tod Zu° dem drittē vō
mütterlichs trostes wegē
wēn mir nichs süssers
ist wēn mit dir sterbē
vñ mitz bitters dēn än
dich lebē Zu° dē fie-
rden vō ellender ver-
wisug wegē wēn du
bist mein sun vñ mein
vatter vñ mein gema-
chel was sol ich än dich
tun Dennocht redet
cristus nit mit seiner
mütter vñ wa sol ich
hin gän vñ in was huß
sol ich plibē Ruben der
er rüß sein gewand do
er mich ellende bezai-
chnet vñ sprach Das
kind erschinet nit wa
ich hin gän vñ da nu
cristus dennocht nit re-
det mit seiner mütt' da
sprach maria zu° dem
engel gabriel der sÿ
gegrüßet hät wa ist
dein grüß den du mir
brächtest vñ zu° mir
sprachest äue vnd
doch yetz in meine her-
tzen nit ist dēn ach vñ
we Du hast gesprochē

vol genadē vñ yetz kūpt
wider die vilin der gnadn
vil vñ volle traurigkait
Jch mag pillicher spre-
chn wen mein sun ist be-
trübt biß in den tod Du
haust gesprochn der herr
ist mit dir Aber nun
war er ist nit mit mir er
hanget an dem crütz vnd
haut mich sein mutter ang
ainig gelaussen vñ will
nütz mit mir redn Du
haust gesprochn du bist
gesegnet in den weibn
wie mag ich ietz geseg-
net haissen so ich bin vo
meine ain geborne sun
vnd gemachel vñ von
meine gemmte vlausn
Auch als Elisabeth spr-
ach vñ die frucht dei
nes libes ist gesegnet
Nun war die judn die
schelnt die frucht deins
libes vñ wie haissent
die die frucht meines
libes gesegnet vñ wie
haissent die die mutter
gesegnet in den waiben
von der sy alle frucht
verfluchet haissent

Do nu Jhesus sach
sein mutter in so
getäner trüsal do
ward alle sein gäderle
wegt wen es stünd by
dem crütz cristi sein mutt
vñ seiner mutt schwester
maria cleophe vnd maria
magdalena vñ d' iunger
den jhesus lieb hett das
was johannes d' ewangel
ist die andern ewangeli
stn nenet noch vil ma
mesthn die by dem
crütz stündn Aber die
Sant johans nemet stü-
nden nächer den die
andern stündn
Hie merck das die
mutter cristi vil
lieber wär gestan-
den an dem crütz wan
dar by wen sy wöllt
gern sein gewesen
mit dem lib das sy ietz
was mit dem hertzn
Nun wart maria sach
iren sun Jhesum gar an
aine hertn bett ligen
scharpff angst vñ not
des todes vnd nu nachet
by der zeit was dar er

uff wolt gebn seine gaist
vnd das sy in mocht sech
an Das vm fieng sy das
creütz vō dem sy wid' die
ritter noch die andechti-
gen frawen mochtn ge-
schaidn wen do sy sy da
vō woltn schaidn do
sprach sy zu° in also ich
bitt euch und also mit
Aber heffent mich sein
mutter an das creütz zu°
den fussen meines kindes
wan wa mein sun hanget
da hanget auch mein ge-
mut vn mein hertz vn
da selb henckent auch
mein lib hin

Do nu jhesus hortt
disse wortt do mocht
er sich nimer ent-
haltn vn darub wolt er
seiner mutter gedencken
in seiner gezügnuß das yst
in seine geschäfft Darub
staut also geschribn da
jhesus sein mutter sach
mit den augn seiner vn-
schätzbern miltikait vnd
auch dem jinger johan-
nem Den er lieb hät
Da sprach er zu° seiner
mutter wib nim war joh-
anes sy dein sun als ob
er sprach ich enpfilch dich
im das er dein fürbas
pfleg an meiner stat als
ich dein vntz her gepfle-
gen han vn dar nach sp-
rach er zu° dem jinger
nim war das yst dein mu-
ter Als ob er sprach Ich
enpfilch dir mein mutt
vn gib dich ietz zu° eine
sun an meiner stat Jero-
nimus spricht O maria
we mocht deine hertzn
so recht we geschechn
das deines hertzn fraind
vnd das liecht deiner
augn jhesus gottes vn
vnd dein sun den du vō
dem hailigen gaist en-
pfiengt vnd magt gebe-
lebst än schmertzen.

dir alsß erlob gab vn dir
seine knecht gab zů aine
sun vnd wie ist d' wächs-
el so vngelich do dir aine
arme vischers sun gebn
ward für den sun gottes
Hugo merck das vnser
herr sein můtter für sechn



wolt mit aine pfleger zů
ain lere altn leüttn das
sy vatt' vnd můtter vor
tod vnd nach tod besorgn
süllen Jacobus spricht



merck das er an dem
crütz mit sprach liebe vn
getrüwe můtter vnd nampt
sy nit mit aine gemaine
name mulier das spricht
weib od' fraw wen er w
ist wol hett sy vo seine
mund zů der selbn stund
mütterlichn namen geh
ört das ist das von hertzn
we hätt getan

Dar nach ward am
finsternuß uf de
gantzn ertrich vo
sext zeit vntz zů none
zeit wan es ward die
sune finste' gentzlich nach
seine' natur lauff aber
vo dem wunder gottes
vnd der mon was an dem
fierzechndn tag od' an
dem fünffzechendn das
er glich gen der sune stod
vn in vollem schein was
aber zů der selbn stund
leget er sich vnder die
sune vn stünd also finster
dry natürlich stund
von der sext zeit biß
zů none zeit vn vmb
none zeit rüfft cristus
an dem crütz vn sprach
hely hely lama sabatani
das ist als vil gesprochn
mein got mein got wie

haust du mich v̉laussen
da warn etlich römisch ri-
tter die hebraisch sprach
verstündn die sprachent
er rüffet helye wir sülle
sechn ob er in lößen wölle
od' kum in zelößn Da me-
rck das unser herr da er
zaigt die weiß der die da
sind in lidn od' in trübsale
die wenet got hab sy ver
laussen vn̄ ier doch dem
menschn nächer ist in lidn
den anderst wa als dauit
weiset im psalter Ich
bin bij im in trübsale
vnd will in dar uß neme
Da nū unßer herr
cristus sach das
alles das vollbrächt
was das vor im geschri-
bn stünd in dem gesätz
vn̄ in den pphetien auch
Darū das die geschrifft
wär wird Als dauit spr-
icht In meine durst
hand sy mich getrenckt mit
essich Do er sprach also
mich dürstet än zwiffel
cristus haut an dē crütz
gelittn vil lides nach dē
so claget er des lides des
durstes von im allain vnd
tett das darū das er vns
bewissn wolt Wie das
sy das er großen durst
laid an der zeitt des todes
liplich das er doch den
selbn nit als fast clagt
als den gaistlichn durst
den er hätt nach dem
hail menschlichn geslächts
Do die ritter hortn
das cristus sprach
mich dürstet Do
lieff ainer uß in vnd fult
ainē schwam vol essich
vn̄ bundn mit ysopp vn̄
stieß das uff ain ror von
der höchin v̉ wegn des
crützes vn̄ gab im zetr-
inckn vn̄ do das cristus
v̉suocht mit der zungen
das im die ritter gabn
Darū das er dester E
stirb vnd das sy dester
E ledig wirdn vō dem

hrietten das sy tetten Da
wolt er es mit wincken

M erck nach de
vn̄ cristus das
v̉sůcht vn̄ sein mit
wanck ~~t~~ Da sprach er al
so Consumatū est das ist
als vil gesprochen jetz ist
es volbracht das werck d̉
gehorsam das mir mein
vatter haupt uff gelegt
wen ietz ist volbracht
das werck meines lides
Das ich dir gott vatter
uff opffern vm das hail
mesthlichs gesthlächts
Dar nach sprach cristus
mit lutter stime Das lest
wortt an dem crütz das
was ain besthliessen seine
ge zügnuß od̉ seins ge-
sthäfftes Also vatter in
dein hend enpfilch ich
meine gaist vn̄ mit ge-
naigtem haupt gab er
uff sine gaist got dem
vatter

M erck das d̉ mesth
sein haupt naiget
so man im ain swä-
ren last uff sein haupt
leget od̉ so er wincket
mit dem haupt das man

im etwas tůn sülle od̉
so er wincket so man ett-
was sol faren lan od̉ so
im jetz ichs fast jämertt
od̉ so er dancket od̉ so
er will zů ainer andern
tür ein gān od̉ so er sei-
ne haimlichen feinden
sein haimlich feintsthafft
ze vil rānen wil vn̄
ditz sach haut Jhesus
aller tuget maister vnd
spiegel aller zucht an
seinē end sein haupt
genaigt uff sein hertz

Z ů dem ersten na-
iget cristus sein
haupt uff das
hertz da er erzaigt wie
sthwarlich er mit vnsern
sünden beladen was vn-
der diser bürdin haut
er plut farben sthwaiß
gesthwitzet Diser last
was im so sthwär vnd
trůg in so lang vntz er
dar vnder fiel vn̄ sein
haupt an sein hertze
naiget vnd ~~[illegible]~~ starb
Dar von spricht er dur-
ch den prophetē jere-
miam von den sündern
in sünd träigt er ain

schwäre bürdin Zu dem anderen naiget er sein haupt das er uns winckt zu im Merck man rüfft etwan mit der stim und etwen mit der hand vnd etwen mit dem haupt zaichnet man zuo komen vnd also rüfft cristus den sündern mit der stime mit seinem predigen da er sprach komet her zu mir alle die da gearbait haben vnd beschwärt sind so will ich euch trösten Er haut uns auch gerüffet mit den handen die er gespanet haut an das crütz uns zuo empfauchen wen wir uns zuo im kerend walle Er hatt uns gerüfft mitt dem zaichen oder mit dem wincken oder naigen des hauptes wan im was iecz die sprach gelegen vnd lüd uns denocht zuo im Zu dem dritten naigt er sein haupt recht als er mit neme wölt die erde diser welt darumb das wir bij im lernen Er wist woll das pilatus gar ainen loblichen brieff über sein haupt genagelt hätt diser ist jhesus von nazareth der juden küng Darumb

naiget er sein haupt von dem küngklichen namen als er auch vor floch da man in wolt haben zuo küng gemacht da er fünff tusent menschen gespeisset hät mit fünff broten vnd zwain fischen Das wollt der gottes sun uns zuo ainem ebenbild tün das wir bij im lernetend zeitlich er vnd gewalt verschmächen wan alle er diser wält ist als der wind der da hin flüget Zu dem fierden naiget er sein haupt zuo dancken seinem vatter das er im biß in den tod gehorsam was gewessen Wir haben gewonhaitt unsern haupt ze naigen so wir den leütten dancken Also dancket cristus seinem vatter da er spyset in der wüstin vil volks und da sein tod nachet vnd sein sele von dem leib schied an dem crütz das wir bij im lernetend bij im gott dancken vnd lob sagen in glück vnd unglück Zu dem fünfften naiget er sein haupt nider zuo seiner mütter Die

vnder dem crütz stünd das
er erzaiget wie recht
jämerlichen in jämert seine
mütter trurigkait als wir
gewonlich haben vnser
haupt zuo wegen so wir
sechen aine menschen in
grossem leiden vnd das vns
jamert des das die die
vor dem crütz hin giengen
die kracketen uff in vn we-
gten jre haupter spotlich
über jhesus aber jhe-
sus weget vnd naigt sein
haupt uff sein brust gen
seiner mütter ze erzai-
gen wie recht tiff in v̈-
wundet in seiner sele das
truren vnd das jameren
das er an seiner mütter
bekant jn jamert auch
die plinthait seine feind
mer den die arbait vnd
die pin seines lides da
vō naiget er sein haupt
Zuo dem sechsten naigt
er sein haubt das er vns
ain ler gäbe wie wir
solten zuo dem ewigen
leben em gain wan als
wir vns müssen naigen
so wir durch ain nider
tür in ain hus ein gangen

Also müß wir vns naigen
mit der diemüt welle wir
der helle port en gaun
Zü dem sibenden naigt
er sein haupt nider uff
sein brust recht als er die
haimlichait seines herczen
vns wölt offenbaren vnd
der sin ist also merck me-
sch wie recht lieb ich dich
hab Mein mund ist genaigt
dich zuo küssen Main he-
rtz ist offen sich in mein
seytten wie ich dich ge-
minet han Mein arm
sind erspant das ich dich
gnädigklichen enpfauchen
sol Mein füss sind an ge-
nagelt das du wyssest
das ich mich nimer von
dir schaiden Darub ker
zuo mir ich will dir mit
v̈zichen Jch will dir ver
geben alles das das du
wider mich haust getän
Nach dem als die hai-
ligen lerer wöllent
das unser heil zü
stünd als er die sel hätte
vō im gesant do stig er
nider das vor bürg der
hellen zuo den hailigen
vättern vn belib mit ine
do wurden sy all erfrowet

wen sy waren al zestund
in dem gradn vn in der
wune vo der gesicht oder
angesechn gottes hie be-
tracht lieber mesch wie
groß ist die gietti gottes
vn wie schön ist die mine
vn die diemüttigkait unsers
herrn das er selber wolt
her nider stign in die hell
er möcht all nun habn
holln vn erlößen mit ainē
engel besunder er wolt
selbs nider stign vnd
sy haim süchn nit als
knechte besund als sein
lieb fründ da zu sß zwang
in sein größer min vnd
liebin vn auch diemüti-
gikait vn do belip er
bey in biß an den son-
tag nach mitter nacht
Ach lug nu lieb mesch
wie frölichn die hailigen
altvetter sind Sy sechn
jhesum unsern herren
nu ist alle sorg vnd als
v langn enweg Sich
wie jhesus sy so frew-
lich vn so lieplich zu
im nimpt vn gedenck wie
sy all nider fallnt zu
seine füssn vn in anbe-
tten vn wie sy sich wid
uff richtn vn stünd vn
singn über frölich hi-
mliche hochzeitlich lob
~~uf~~ wer kint die
fräwlichait erzelln
die das was vn die
erwirdigkait wärlich
kain verdrüssn jedich
mensch in söllich fräwd
belibn sy biß an den son-
tag Et das die sun uff
gieng in der gegen wir-
ttigkait jhesus vn ainer
großn der hailign Eng-
el die sich all fräwt vn
singn mit inen Nu lug
aller liebster mesch wie

Jhesus vnser herr lieber
herr die hailigen vätter
vn alle die da mit in sind
nemet sy als liepliche
vn als frawliche vnd
frewt sy vnd in grossen
vnsprechenlich fräwd
uß der helle vn gaut
vor in vn bringt sy in
das paradiß der wolust
vnd belibent mit in ain
kaine zeitt vnd sich wie
Helias der prophett vnd
Enoch zuo in gänd vnd
fallent für in vn bettent
in an mit grossen erwir-
digkaitt Hör wie er do
allen sait das sy fründ sein
da warttend er wöll gän
vn neme sein lichnam
zuo im wider vo dem tod
Gedenck wie sy all nider
fallend vn in an betten
vnd in bittend das er wi-
der zuo in komen wöll
wen sy begertend über
massen das sy mügend sehen
seinen lichnam in seiner
clarhait als wir tuon
söllen

Do Jhesus an dem
crütz erstarb Do
erraiß sich der
vmbhang vor dem tempel
vn der in der vor der iner
hailigkait Jeronimus spricht der da hieß sancta
sanctorum in zway stuck

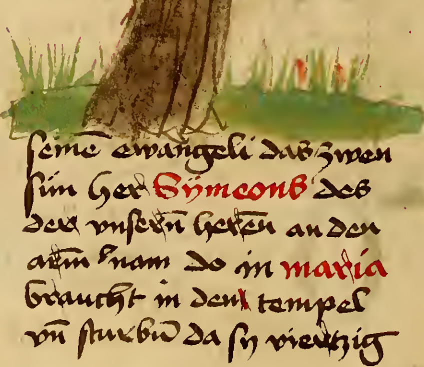
von oben vntz vnden uß
zuo bezaichnet das die
warhait die verborgen was
in figure der alten ee mit
dem tod cristi ward geoff-
enbaret Crisostimus spricht vnd die erden

bidmet als fast das vil
gezimer vnd holtz vn murn

nider fielen in mengen lan-
den zu bezaichne das d'
glaub ames lebendign got-
tes solt gewendt werden
vo der judischait zu den
haydn die zu cristenlichem
glaubn er wöllet waren
und die stain spieltn sich
von den bergn an felsen
vn an hüsern

Der maister d' hystory
spricht also d' ober
schloss stain an dem
tempel Der ain mauster
gross was der erspielt in
zway stuck Zu bezaichne
das der mensch durch den
er allain hätt den tod ge-
litten solt billich unsern
herren mit lidn vn in im
selber spaltn mit rewen vn
zeiamern das unser sünd
sind ge wessen ain ursach
der ängstlichn sach und
martter vn todes den er
unschuldegklich hat geli-
tten vn die greber tättn
sich uff das geschach von
dem ängstlichn erbidem
vn ze offenbauren das
cristus schier wölt erstan
vn auch vil hailig leut
lichnam die vor lang tod

waren stondn uff vo dem
tod an dem österlichn tag
Do cristus wz uff gestand
vn kame in die hailige
stat Iherusalem und er-
schinen vil menschn vn
bezugtn in das Jhesus
cristus wär got und
mensch wär erstanden
von dem tod die mit cri-
sto erstondn vn das die
greber geoffnet wurdn
das bezaichnet uns gai-
stlichn das wir unsers
herren grab sülln uff tün
mit waren rüwigen bicht
das ist unser herzn Es
schribet nicodemus in



seine ewangeli das zwen
sün her Symeons des
der unsern herren an den
arm nam do in maria
braucht in den tempel
vn sturbn da sy viertzig

tag alt waren die stunden
uff von dem tod do Jhesus
uff gestund vnd erschinen
an dem österlichen tag
Nicodemo der ditz schribet
vnd joseph vo aramath-
ia vn Gamalieli die er-
schemen den zwain juden
bischoffen Anne vn cay-
phe vnd verkundten in
das jhesus von dē tod
wär uff erstanden

Hie ist ain frag
ob die hailigen die
mit cristo erstun-
den uff von dem grab od'
vō dem tod wid' stürben
od' ob sy liplich zu him-
el füren das haben wir
in dem ewangeli kain
offen gezügnuß Auch sch-
ribet ambrosius beda

vn̄ rabanus das sy alle
liplich zuͦ himel fieren
mit cristo wan sy waren and-
erst nit warn gezüge ge-
wessen der ewigen urstend
cristi wäre sy nit vntö-
tlichen erstanden

Nun möchtest fraugen also
erstunden sy mit cristo vn-
töllich vn füren mit im
zuͦ himel warumb sach
man sy nit auch als xpm
mit liplichen augen uff
faren durch die lufft
in den himel Darüber
spricht propositiuus

das die geklerwet sele mit
irs geklorten libes sichtig
machet wen sy will vn
wem sy will Das ist in
welcher form vn waiß
sy will Als wird ain form

nemen vnd zaichen an vns-
ern herren der sich nach
seiner urstend erzaiget sei-
ne fründen jm in aines
pilgers wisse vn form
vnd als ain gärtner vnd
v̄wundet das sÿ im sein
hertz griffen vn sach also
was es nit zimlich das
sich die die mit vnserm
herren erzaigten an seiner
uffart kaine liplichen au-
gen das die groß ere vn
schonschait die die engel
erbutten cristo vn das
die claurt wolken in vnserm
herren jhesu glöfirt lich-
lichait namen in den him-
el jeman wen cristo er
geben wird darumb ersch-
ine sÿ mit

Hie merck das die
wortt cristi die
er redet an dem
crütz Mein got mein got
wie haust du mich ver-
laussen mit lutter stim sind
ain anfang des ain vnd
zwaintzigesten psalmen
Aber die lesten wort die
er auch sprach mit lutt'
stim vatter in dein hend
empfilch ich meine gaist
die stand in dem drÿssig-
esten psalmen Also biß
zuo dem ersten vers vntz
zuo dem jungsten sind an-
der halb hundert vers
vn die sprach cristus
alle an dem crütz vnd
ist woll zuo glauben we-
licher cristen mensch sÿ
sprich mit andacht der
sind aine grosse lon bÿ
got Auch solt du wissen
das von der zeitt als
cristus das erst wortt
redett an dem crütz
vntz an die zeitt das
sein sele schied vō dē
lib od' lichnam Der tie-
ffel saß uff des crützes
arm vn erfurt gar aig-
enlich ob er kainen
tail an im hett vnd da
er v̄nam die stim d'
altvätter in der vor
helle da ward er zwi-
flen ob er gottes sun wär

Merck auch
das die mutter
cristi zuo d' zeitt
do sÿ sin den gaist got

seine vatter gab do sag
sy zügsicher weiss als ob
sy tod wär vo des wegn
name sy die ritter pylati
vn staltn sy vn die and
ern frawe ettwe ferr vo
dem crütz Darub stat ge
schribn Sein bekant fründ
stondn ferr hin dan vnd
vil frawe die komen
waren von galilea vnd
cristo dienten vnder die
ne was die müter xpi
vnd mariä magdalena
vnd mariä cleophe vn
sunst vil hailiger frawn
die by im warn O maria
sag vns was sprachest
du sag vns das da du
zu dir selber kamest
vn dich sind so ferr von
dem crütz vn vo der lib
deines gesegnetn kinds
Ich waiß das du clagnt
gesprochn haust in dem
erstn büch tils der kü
ng geschribn stat in
dem dryttn cappitel
Also schaide mich der
tod das lebn ist mir bi
tter den der tod denn
mein sun vn mein lebn
ist nit by mir koment

herr yr judn vn yr diene
pylati vn tödnt mich so
wirt mein sel lebnt mit
der sele meines sunes
Centurio der zent
graff mit hund
ert haidnischer
ritter vnd die vo den ju
den gedinget wäre vn
mit gewaffnet hand cri
stus hütn Das in niemat
von dem crütz nem oder
mit gewalt Do er sach
vn die by im warn das
jhesus als kresftiklich
an dem lestn autem zug
geschrüen het das er
mit nicht nach menschlich
krafft erzüget möcht
habn Auch do sy sachn
das die erd in seine tod
erbidmet hett vn ander
zaichn die ich vor gem
eldet hän do reschlachn
sy vo hertzn das sy vn
srem hertzen als vil sch
machait hettn angetän
vn sprachn vn glaubtn
auch wärlich diser me
sch ist wärer gottes sun
vnd der aller schuld vn
schuldig ist Auch alle
frawe vn man die da

stunden zeschowen ... von mitlidas des gottes sun
do sy sölich wunder sachen
an den elementen die slugen
an ir hertz vnd rüwetten
sich das sy so vil smachait
dem gottes sun an hetten
getan

Merck wie schier nach
dem tod vnsers he-
ren das gebet vnsers
das er an dem crütz tett für
die sünder krafft gewan an
vil leütten Es stunden vil
man vnd frawen fer uß
dem gedreng die vor haim-
lich an got glaupten vnd
vo den zaichen die da
geschechen waren starck
an irem glauben wurden
den sy sachen dise ding
wan da was auch mari-
a magdalena vn vnser
fraw mit iren zwain
schwestern vn ettwie an-
dern frawe die im durch
das land nach folgten da
er leret cristenlichen glau-
ben vn gaben im vn seine
iungern durch götlich
lieb die nottürfft des libs

Als er in nottürfft gab d'
sele Es was in der alten
E gewonhait das gesta-
nden erber frawe den
propheten vn lerern not-
türfft irs libs gaben Als
wir lesen das ain witt-
we gab helye die kost
vn Sonamitis de prophetn
heleseo Also folgten diß
erber frawe die kam
ain kwan möchten gesein
vnserm herren nach vn
gaben narung vnserm her-
en wen er der erst mensch
uff ertreich was der ge-
boren ward Also nome
die appostel vn iunger
cristi auch ir nottürfft
vo den erben frawen
Als iohannes d' ewange
list vo Drusiana pau-
lus vo sant Tecklen pe-
trus von Thobiten dar
by haben wir ain eben-
pild das gaistlich leüt
die das gottz wort uß
legent das der sele speiß
ist mügent an sünd vnd
an ergernuß libes na-
rung nemen von weib-
en vnd von mane ...

Hie nach schreibet Sanctus
johannes der ewangelist

von der wunden die vns-
vnserm herren gestochen
ward in sein gerechte
seitten nach seime tod als
tieff das sy durch sein he-
rtz gieng Vnd spricht
also die juden batten den
richter pylatum das er vor
dem morgigen grossen sa-
mstag die corper oder
lich na der dreyer das
was cristus vnd d' schacher
von dem galgen hiess
neme vnd das man jr
bain brechen solt ob sy
noch lepten das sy doch
nit genesen möchtin py-
latus der gewertet sy
jr gebett des kamen die
haidnischen ritter die vo
den juden gemiet waren
was ritter diss waren das
han ich vor gesagt vnd
brachen den zwain mor-
dern jre bain mit klock-
en wen sy denocht lepten
an dem crütz vnd do sy
kamen zu° jhesu vnd
funden das er tod was
do brachen sy im sein
gebain nit Darumb das
die geschrifft war wurd
jndem buch von dem us-
gang d' juden am dem
xij cappitel jr süllent kain
bain ab im brechen Aber
der ritter stach mit seime
sper in die seitten jhesu
cristi das die wund ra-
chet durch sein hertz
vnd floss zehand uss seime
hertzen plut vn wasser
vn der ditz sach vnd ge-
schriben haut der waist
wol das es alles waur
ist Ditz spricht johannes
der ewangelist von im
selber recht als ob er
sprach jch schrib nitt
als ain gemachet spil
das ich vo anderen me-
schen han genomen jch
schrib vn ain rechte war-
hait die ich selber sach

Darub süllent jr es alles
glaubn wan es geschach
Darub dise ~~wort~~ wund
in sein hertz das des
pphetn Zacharie erfül-
let wurdn das geschri-
bn stat von diser wundn



Als sy sechent werdnt in
das hertz das sy vwundet
habnt Ditz geschicht
an dem jungstn gericht
so die guttn vn die bösn
secz sein hertz offn se-
chnt das die er weltn
erkenne wie genädeck-
lich sy behaltn sind vn
die bösn wie pillich
sy vdampnet syen

Hie merck das cri-
stus der wundn
nit empfand wan
sein lib tod was Aber
maria die mutter sein
empfieng sy mit teur-
igkait in ir hertz vnd
sprach also mein sun ist
nit gegen wärtig Aber
ich bin die die da an
seiner stat enpfauchett
die wundn wan so man
in sticht durch sein leib
so gaut es mir durch
mein sele jetz so wirt
an mir waur das bitter
wort her Symeons
der da sprach dem



sele wirt durch gaun
ain schwert des mit-
lidens

Hie süllnt jr vil
dings merckn
Zu dem erstn
die judn begand dry
hochzeit sy bn tag
das ist ze ostern als
sy got lost vo egiptn
vn sy furt durchs fuß
durch das rott mer

vn ertrancke sein feind
küng pharaon mit allem
seine her in dem mer vn
am pfingstag das ist dz ii
hochzeit als in got die
E gab vn die zechen ge-
bott uff dem berg Synay
Die dritt hochzeit hai-
ßet löbel so begand sy
aber syben tag als sy
in der wüstin viertzig
jar waren vn sy gott mit
dem himelbrott spyßet
Von der samstag der in
die hochzeitlichen dry
tage gefallet haißnt
die juden den großen
samstag vo zwifeltig
wir uff den selbn tag
gefiel wen sy fiertten
all samstag Dar zu wen
wo dise dry hochzeit ach
ainer uff dem samstag
gefiel so hieß er der
groß samstag Darumb
vmb spricht johanes
die juden batten den
richter pylatum aun
Das verlob man es mit



dorfft tun das man die lich-
nam vor dem großen sam-
stag von dem crütz neme
von zwayer lay sach wi-
gen Als ambrosius wil
Die erst sach was das



sy das gebott her moyses
erfülten der spricht in
seine buch v(er)flucht ist
der der erhenckt ist an
aine galgen Darumb solt
du in nit lassen biß die
sune vnder gaut Doch

gedauchtē sÿ ainer newen
gefärdē die wider gottes
ere was das sÿ den gottes
sun ob er gelebt hett an-
der waid gemartert woltē
hañ mit zerbrächē seiner
gebain mit blöckern Die
andern sach was wen die
judē alle die ~~wölt~~ weil
die ostern werettē so
tanzettē sÿ ~~vnd~~ vm die
statt jherusalem mit de
psalme Cantemq dn̄o
gloriose rc̄ Als sÿ ge-
tañ hattē sÿ bis tag vnd
das rott mer do gott jr
feind ertrencket hat vñ
sÿ mit druckem fuß dar
durch gefiertt hätt da
vo woltē sÿ mit das jr
freind gesmächt wurd so
sÿ sachē vor jren augē han-
gē Den sÿ an schuld schüffē
gefangē vñ ehangē von
das todes sÿ müstē sÿ lidē
mengē schmächē spruch
der in nach geredt ward
Da vo bauttē sÿ auch das
man in schier von de crütz
nam ob die böß red von
in vergessen möcht werdē
Darzw soltu mit wundern
das jhesus er tod was
den die morder wen er

laid vnglich mer pin vnd
martter an seine lib ~~den~~
die morderñ nacht vnd
disen tag biß nach mitte-
tag wen sliessē villicht
süß do er vsspüet vnd ge-
gaißelt ward vñ mit sch-
arpffen dorne geklönet
ward vnd ander martter
vñ pin die er laid Raba-
nus merck aber am wūd

vo dem das der tod lichnā
cristi plüttet wen so der
mensch erkaltet der lib
zehand vnd libert sich
das plut das wirt hert
Als wir sechē so ain
mensch zeander lautt
Da vo was es wunder
das das plüt uß seine
kaltē lib vnd hertzen
fliessen möcht Da uō merck
das got ditz wunder wolt

laussen geschechen den kün-
ftigen katzern zu° schanden
die sprachen das jhesus
mit ain künfftigen vnd
waren lib von fier elem-
enten hät genomen dauo
wolt er nach seine tod
plut lauffen flüssen von
seinem lib das er bewär-
te das er ain menschlichen
lib hätt

Hie merck nach dem
als die leser ettlich
wellent das disser
ritter der vnsren herren
stach in sein seitten hiess
longinus vn seine augen
wären im plind das er
lützel gesach wen daber
im gar nach was als das
er jhesum an dem crütz
gesechen mocht vnd ge-
schach vo geschicht das
er seine augen berüert
mit der hand die was
getrauifft mit dem plut
vnd wasser das cristo
von seine seitten ran
vnd zu° hand wurden
im seine augen lutter
vnd klaur Auch wellent
ettlich das er hin nach
gemartteret wurd durch
cristenlichs glaubes willen

Merck das der lichnam
cristi was an dem
crütz nach der als
fier stund biss an den au-
bet wären Von da kam
ain edel man der was
vo aine dorff genantt
arimathia in der juden
land der joseph hiess
vn was edel vnd rich vnd
hiess decurio das ist als
vil als ain fürst über
zechen ritter Oder als
beda wil decurio hiess



er darumb das er die
ding des römischen hoffs
schuff vnd ordiniert vnd
der was ain hainlicher
junger cristi vo forcht
wegen der juden der mit
dar bij wolt sein noch
gunst geben zu° dem tod



cristi in dem rat d' juden
do er sach das cristus tod
was da begertt er von
pylato das er im den lich-
nam jhesu gäb vn erlaubt
in zenemen von de crütz
Pylatus hiess erfaren
ob er tod wär vn da er
~~tod was~~ hortt das er tod
was do wundert es in
das er als bald tod was
vn erlaubt josephen das
er in von dem crütz nem
vnd do kufft joseph ain
wiss linni tuch vn wand
den lichnam jhesu dar in
dan kam auch nicodem-
us d' was auch ain haim-
lich junger cristi vn der
braucht mit jm hundert
pfund kostberer salb die
was ge mischet mit mirre
vnd aloes ze salbn den
lichnam cristi darumb das

er mit erfullen solt wen
er wisset dennocht nit das
dauid gesprochen hätt du



laust deme hailigen nit
sechen die verfuig vnd
namen den lichnam
jhesu xpi von dem crütz

Hie merck da diemu-
tter cristi sach das
sein lichnam genome
was von dem crütz Do
lieff sy schnelleklich von



vm fieng jn vnd über goß
seine lichnã mit haissn
zächern vñ sprach mit
lutter stim Jch will in
habñ vñ nit laussen das
ist den lichnã meines suns
mit v̈grabnt aid meine
lichnam Do ~~[illegible]~~ zugñ
sy die anderñ frawe hin
dan etwie wyt Die wil
salbet Joseph vñ nicod-
emus mit den anderñ
die in hulffen den lichnã
Jhesu cristi vñ wundñ
in in ain weiß tüch vnd
vm bundñ jn mit bindñ
als der judñ gewonhait
was Auch by der statt
da Jhesus crützigot wad
da was ain neiwes grab
ge hawen in ain felsen
dar jn vor niemat gelegñ
was vñ dar ein legten
sy den lichnam Jhesu vñ
uff die tür des grabes
legten sy ainen grossen
stain Die dry man kām
mochtñ hin dan ruckñ

Merck wie die jun
ckfraw maria wai
net vñ schray also
das aw nit v̈ braucht wur
dn alle clag Die der
pphett jeremias gemachet
het vm den tod josye vnd
clagt die müter cristi
ir kumer vñ zu̇ dem
erstñ richt sy jre wortt
zu got dem vatter vñ spr
ach mein gott vñ mein her
warub gabest du mir aine
sun vnd ich dich dar vm
nit bat das er mich solt
laussen uff ertrich allain
mit sogetaumer grosser
bitterkait Zu̇ dem anderñ
redet sy zu̇ dem engel

gabriel wa ist nu dein
frœd die du mir v̈kunt
test so du sichst das in
nut nit anderst ist wen
bitter liden Zu dem dry
tten redet sy zu dem ew
angelisten johanes vnd
mit andern frawē die
bij ir waren ist das ir
mich lieb hand vnd ain
gantz mit liden mit mir
hand so erman ich auch
das ir mich helffēd das
grab uff tūn vnd besthlie
ssent mich bij meine liebn
sun das ich immer von im
sthaid wen ain etlichs
v̈lieret seine maist etl
ichs seine sun etlichs
seine fründ etliches sei
nen gemachel vn seine
gesellen Aber ich ver
lür das alles mit ainan
der vnd auch dar zu mei
nen gantzn trost

Darnach an dem
nächstn tag nach
dem fry tag das was
an dem samstag komen
die fürstn der judn vn
die glichsner zu pylato
vnd sprachn zu pylato
herr wir gedencke das
diser falscher mißfierer
vn lerer die weil er
lebt sprach ich wird nach
dry tagn wider uff stān
vō dem tod darūb haiß
das grab behüttn biß
an den dryten tag das
sein junger jcht komen
vnd in stelen vnd den
zu dem volck sprechn
er sy von dem tod erstan
den so wird den die
letst trug böser den
die erst Remigius sp
richt cristus hāt ge
sprochn vor in dem
ewangeli glich als jo
nas was dry tag vnd
dry nächt in dem buch
ceti des mer fisths also
wirt des mensthn sun
sein in dem ertreich dar
vm sprach er ich wird
erstān an dem dritten

tag merck auch das die
judn in yppikait vnd nyd
haß cristo erzaigtn
nach dem tod auch als
vor by seine lebn wen
do sy in crützigetn hettn
dan hettn sy auch gern
sein vrstend gehindert
ob sy gemocht hetten
vnd darumb satztn sy hü-
ter zu dē grab cristi

Do antwurt jn pylatus vnd sprach
zu in hand hüt
gand vnd behüttent das
grab als ir wellent als
ob er sprach Als raba-
nus will länd euch



benugn das ich mein
gunst dar zu gebn hän
das ir den vnschuldeck-
lich getödt hand ewr
jrsal plib fürbas ewr
wen ich fürbas vnbekü-
mert will sein

Do giengen sy
vnd zaichnetn das
grab die fürstn
der judn vnd auch die hü-
ter mit jrm insigel Da
cristus begrabn was das
tautn sy darumb das ma
cristum nit vstäle dar
zu gabn sy auch den hai-
dnischen ritter sold das
sy sich zu dem grab legtn
vn sein hütten Aber
cristus gieng uß dem
grab durch den gantzn
stain vn plaib das grab
beslossen vn die insigel
gantz vnd darnach kam
der engel von himel her
abe in aines menschen
forme vn was sein ant-
lüt als ain plitzschuß vn
seine klaider wiß als der
schne der hub den stain
von dem grab das es die
hütter sauchen Da erpi-
dmet das ertrich des
erschracken die hütter
alsō sere das sy lagen
als ob sy tod wären da
sy wider zu in selber
kame Do giengen sy
zu der judn fürsten vn

sagten in wie es vmb xpm
ergangen wäre Do wurden
die juden zu rautte das
sy den hüttern sold vnd
miet gäben das sy solten
sagen er wär in verstoln
worden die weile vnd
sy sliessen vnd das was
ain gemaine red vo den
juden vn das ist alles
geschechen vo göttlicher
ordnug von mer vnd grö-
sser sicherhaitt wegen
seiner vrstend d' vns

tail häfftig mach jhesus
cristus der sun gottes
des vatters der darub
menschlich natur an sich
hautt genomen vnd ge
boren ist von der jun-
kfrawe maria das er
menschlich geslecht er-
lösst von dem ewigen
tod vn vns mit im fur-
te in das ewig leben
das vns das wider far
das v'lich vns der vatt
der sun vnd d' hailig
gaist Amen Amen





Etremer lieber sos
nach dem und du mich
zu dem dickenmal
gebeten hast dir zeschrei
ben und und von den fi
guren der vier Ewange
listen ze underschaidenn
Warub die vier Ewange
listen das ist Johanes der
zwelfbotten einer . lucas
marcus und matheus .
In solicher gestalt werdend
gemalet und verstanden
Seyt sy ye als wol men
schen als wir gewesen
sind Seyt Johanes und
matheus sind ye von Ju =
dischem geschlacht geboren
Marcus ein venediger und
lucas ein fürst von dem
künigreych von syria der
auch sein leben geendet
hat in bythinea ze .
Hierub will ich dir setzen
nach meine vermugen
wan ich layder mynst
wirdig und mit gnugsam
ze schreiben ausz meine
aigen haubt den under
schid der hochwirdigen
Ewangelisten wan ie
bedeuten hoch und wir
dig ist Des ich layder ze
kranck bin Solich haym
lichait die gott der almech
tig hat lassen sehen den
hochwirdigen weyssagen
und propheten Ezechielem .

Ze declarieren darub ich
mit sunderem vleysz nach
meine vermugen erfarn
vnd ersuchen die geschrifft
meiner maister vnd auß
dem nach meine vermu-
gen die vnderschaid der
vier Ewangelisten figure
so ich best mag geben-
Hierub ist ze mercken
vnder den figuren der
hymelischen tyeren war
umb der hymelfurst
vnd Ewangelist Sant
Johansen in dem form
oder vnder der gestalt eins
adlers bedeut werd. Des
gleichen auch die andern
drey Matheus in eins
engels menschlicher ge
stalt. Marcus in eins
leon gestalt vnd lucas
in eins kelblins oder och-
sens gestalt Darub das
ich dester klarlicher mug
verzaichne die vrsach
vnd der anfang korne
das sy alzo gefiguriert
werden wym ich zu dem
ersten fur mich das ge
sicht des loblichen prophe
ten Ezechielis in dem le
sen wie an dem ersten
Capitel Zu der zeit des
gesatz moysi das dem er
schynen vier angesicht
Eins menschen Eins leoen
Eins kelblins Oder eins
ochsens vnd eins adlers
die Ezechiel sach in dem
gaist durch die eingiesug
got des almachtigen die
selben bestymten vier
angesicht Sind vns
bedeuten die hochwirdi
gen vier Ewangelisten
vnd das ist die erst vrsach
warub sy alzo geformt
vnd gemalt werden
Die ander vrsach ist
das sy alzo geformt wer
den das ist von irer ampt
wegen wan ein iglich
wirt gehayssen nach
dem vnd er ein ampt
hat Dauon dise vier an
gesicht durch welche die
vier tyer der vier Ewan
gelisten werden verstan
den nach yglichs vnder
schaid welche underschaid
erzaigt wirt in den figu
ren der vier tyer vnd
der vrsprug diser vnder
schaid ist entheben von
der wurtzel der vier
Ewangeli der vier Ewan
gelisten. Dauon geschrei
ben Johanis in dem puch
der haymlichait das ma
nent appocalipsis. Dauon
Ist ze mercken das das
erst tyer gleich ist eine
engel in menschlicher

Gestalt mit eine menschē
angesicht durch welichs
tyer oder menschlichs
angesicht wirt der hoch=
wirdig Cantzelschreiber
vnd Ewangelist Mathe=
us verstanden. wan
sein Ewangeli vnd sein
schreiben ist sagen von
der gepurt vnd mensch
werdung xpi vnsers hrn
wan wie wol die ma
teri vnd der tractat
dauon sy all vier schrei
ben allain sagt vnd ist
von dem leiden xpi ihu
xpi des ainigen sun gotz
Als das namlich bestymt
wirt in den Ewangeliē
der vier Ewangelisten
Das die allain sagent
von dem ainigen sun
xpo ihu vnserem herrn
ye doch schreiben sy all
vier vnderschaidenlich
nach den vier vnder=
schaid die in xpo seind
Dauon hand die vier
tyer vnderschaid nach
iren tractaten vnd mit
anderst wan yglichs
tractat des Ewangelis
hebt sich anderst an dan
des anderen Als du hye
nach horn wirdest ē

Matheus der in dem
menschlichen oder in des engels
gestalt gemalet wirt
ist darub. das sein tractat
seins ewangelius sich an
heben ist vnd sagen von
der mensch werdung vnd
gepurt vnsers herrn ihu
xpi also lautend: Das
puch vnsers herrn ihu
xpi des suns dauid vnd
des suns Abraham. Abra
ham hat geborn ysaac
seine sun. ysaac hat ge
born Jacob. vnd also
sagt er ymermer von
eine geschlecht wie ainer
von dem anderen geborn
sey vntz er kumt auf
maria vnd Joseph iren
man von denen dan
geboren ist xpus ihs der
war sun gotz vnd also
hatt matheus mer geflissen sich
ze schreiben von der mensch
werdung vnd kindhait
xpi vnd was er nach
der menschait gewürckt
hab dan die anderen en
wan er in seine Ewan
geschriben hatt an vil
manigem den herrn sein
waren gott vnd menschen
Darub er auch billich
bezaichnet wirt in des
menschen angesichtz gestalt.

Seyt Ve matheus sich hat
underwunden zu erkla
ren die menschwerdung
xpi Das ist das Sacra
ment vnd haymlichait
der menschait ihu xpi
Man vierlay sacment
vinden wir in xpo ihu
Das erst hat hat sich
matheus vnderstanden
ze declarieren das ist
das sacmet der gepurt
vnd menschwerdung xpi
Das ander sacment des
hat sich [illegible] vnder
standen ze entschaiden
auszelegen vnd ze decla
rieren das ist das sacmet
der priester oder priester
licher ordnung wan er
auch ein priester ja
wol der hochst priester
aller priester wan er
aller priesterlichen ord
nung ein anfang vnd
ein wurtzel ist wan er
in nicht anfang noch
endes hat wan also
schreibt paulus von im
in einer Epistel xpus der
ein ainiger furst der
priester ist vnd der zu
kunfftigen gutten der
ist vollkomenlich vnd
weytter eingangen in
das thabernackel aller
hailigkait nit durch
das plut der pöck oder
der kelblin als die prie
ster vnd obersten furste
der iuden haben getan
zu miltigen den ewign
gott mit dem opfer des
bemelten plutz im jar
ainist fur das folck der
iuden Sunder durch
sein aigen plut Ist er
eingangen in das ewig
leben vnd ist ein leben
dig opfer gewesen fur
als menschlichs geschlacht
in des sterben vnd plut
vergiessen hailig sind
worden alle geschlacht
Dauon ist sich anheben
das Ewangelium luce also
Es ist gewesen in den
tagen herodis als er
das reich zu Jherusalem hielt
von des romischen kaysers
wegen ein priester des
nam zacharias vnd
sein haussraw Elizabeth
da nu sy baide gerecht
waren in dem gesicht
gotz vnd baide waren
kome in die tag der
alters Es geschach das
zacharias auf ein tag
eingieng in das thaber
nackel gent scta scteru
das er da volendet das

opfer fur das folck nu war der engel gotz Gabriel stend zu der gerechten hand des altars zu im sprechende nit furcht dir zacharia du hast gefunden gnad bey got ist erhort dein gebet nym war dein fraw Elizabeth wirt dir geberen ein sun des name wirstu hayssen Johannes Do antwurt dem engel auss umbgebner forcht zacharias sprechend wie mocht das gesein mein fraw ist nu alt worden vnd ist die zeit vergangen das si nymer berhafft ist Do antwurt zacharia der engel ich bin gabriel ein furest engel vnd bin altag stend in dem angesicht des herren vnd glaubst mir nit nym war du wirst schweygend vnd furbas nymer reden untz auf den tag das erfult werden die die ich dir gesagt hab werden Hye merckestu wol das Sacrament der priesterschafft das in gott gewesen ist namlich beruert lucas der wir

dig Ewangelist der da schreibt von der haimlich des prie sterlichen Sacraments vnd seyt ein mal er sagen ist von dem opfer der alten Ee der kelblin das da bedeut das war lebendig opfer das unschuldig lemlein das sich selb hatt geopfert gott seine vatter an den galgen des hailigen kreutz willigclich fur vnd ob hail vnd widerbringung menschlichs geschlachtz wan nyemant mer zym licher ist opfer ze geben gott vmb hail der men schen dan dem priester das bezaichent vns der briester der alten Ee als das ewangeli luce von got vnd zacharia sagt wan als zacharia dem herren gab das opfer der schafleim vnd kelblein nit allain fur sich sund auch fur das iudisch volck gemain Sunder also gab gott her wider ein leben dig opffer sein amgeborn sun vnseren herren ihm xpm waren gott vnd menschen nicht allain fur zachariam sunder fur als menschlichs ge schlecht vnd darub als die priester der iuden

Und die altvater keman-
lich geopfert haben von
schaffen weider ochsen
und kelblin und seyt
lucas schreibt von dem
sacrament der priester-
schafft und von dem
opfer der alten und new-
en ee darumb wirt lucas
der ewig evangelist
verstanden under der
figur des kelblins wann
von dem in der alten ee
ist das maist opfer der
alten gewesen
Das drit sacrament das
wir finden in xpo das
ist das sacrament des reichs
und regierung des selben
Marcus hatt understan

Marcus

den ze declarieren und
ze schreiben und auß ze
legen die regierung und
die haymlichait seins
kunigreichs seins vatterlande
und seines gewaltz die
er in seiner loblichen
wesend und darnach
viertzig tag erzaigt hat
und noch an dem iung-
sten urtail hin dem
uns got ein senffter gu-
tiger und parmhertzig
richter wolle sein ertzai-
gen wirt wann er ein
gesalbter kunig ist genesen
das befinden wir in seinem
namen xpus das ist ein
Gesalbter zu teutsch gespro-
chen wann das er ein
kunig sey befinden wir an
dem ersten buch der bibel
das man nent genesis
an dem anderen capitel
Do abraham sterben most
do nam und berufft zu
er seine sun und sprach
das kunglich zepter und
der kunglich gewalt wirt
von dir iuda das von
dem iudischen volck geno-
men nicht wirt als lang
Bis der kumt der euch
verhaissen ist ein kunig
aller kunig wann die
haiden hand in verlehen
ein kunig wann als die drey
hailigen drey kunig komen
gen iherusalem und
hetten den sterrn verloren
Do fragten sy unerschro-
ckenlich wo ist der der
geboren ist der kunig der
iuden wie wol es ver-
botten was von dem keyser
das sich nyemant ein kunig
solte hayssen auß iudischem
geschlecht er hete dan
erlaubnus von dem keyser
die iuden heten aber kain
kunig mer dan der keyser
besatzt ire land wann herre
des reichs von dem keyser
dar gesatzt darumb schryen
sy vor poncio pylato wir
haben kain kunig nur
ein keyser hye merckestu

Weil das bedeutet her
schafft vnd regierung
kuniglicher er vnd ge
walt das xpus ein kunig
aller kunig gewesen ist
Seyt nun kain tyer frayß
amlicher sterker vnd
manlicher sein thuel
besitzen ist vnd gewaltig
licher regieren vnd be
schirmen darumb wirt
Marcus in einß leon fi
gur verstanden der solich
tugend regierung vnd
herschafft von xpo ihu
zu schreyben sich vnder
standen hatt Wann es
der leon das frayssamlichst
vnd Riterlichst tyer ist
zu fechten wider sein veind
So es auf der erden ist
Als auch xpus der gesalbt
kunig ritterlich vnd mer
sein veind vberwunden
vnd iren gewalt ewig
clich in genomen etc
In dem anfang ditz buchs
oder diser fragen han
ich gesprochen ein yglich
wirt nach seine ampt
genent darumb wil ich
nu zu dem anderen sa
gen warumb Marcus in
eins leon gestalt ver
standen werd Das ist
von seins tractatz wegen
der Ewangeli nach dem
vnd er auch by sunder
hait von xpo ihu schreibt.

Das Ewangelium marci als
er sein tractat an hebt laut
alzo Vox clamantis etc Die
stym des schreyenden in
der wuestin machend ge
recht den weg des herrn etc
Also schreibt marcus das
Johannes der tauffer durch
einfuerung des hailigen
gaists hab geschryen als
ein greulicher heulender
leo schreyend in der wuestin
zu dem volck machend
gerecht den weg raynigend
euch von den sunden
vnd wurckend gutte werck
wann der herr ist nahend
messias der vns verhayssen
ist Wan zu der zeit so der
leo so er seine Jungen ge
birt so sind sy tod So stat
er vber sy bis an den tritten
tag vnd schrayt das/er/das/
erdrich sich erbidemt von
seine grossen clagen vnd
schreyen das treibt er bis
an den tritten tag so wer
den sy durch die verhenck
nuss vnd gotz lebendig
vnd erkuckt sy mit seine
geschray Alzo hatt auch
sant Johannes geschryen
in der wuestin durch
das gantz Judisch land
Das sy puesswertigkait
wurcken der tag des herrn
sey nahnen der sey geboren
der vnen hern altuateren
verhayssen sey Auch

welich die stym hand ge
hört vnd habend der
nachgeuolgt die seind
wol erkückt worden von
dem tod vnd hand nach
geuolgt dem ewigem
leben Als auch der leo
erkückt seine jung von
dem tod Also hatt der
ewig gott erkückt sein
aingeboren sun ihm xpm
der bis an den dritten
tag tag tod lag in dem
grab vnd darnach als
ain gewaltiger küng
erstund Es wirt billich
von im geschriben als
von ainem machtigen leon
der mit seiner macht
den tod hat vberwunden
der mit seiner stym la
zarum erkückt den teuf
len gebot die hell er
brach vnd an dem jung
sten strengigclich richten
wirt als ein grymiger
leon von des angesicht
die berg schmeltzen wer
den als das wachs in
dem feur des zorn nye
mant entweichen mag
so dann wirt der gewalt
seins küngreichs geschen
vor dem alle menschen
erpidmen vnd erzittern
werden Darumb wirt
marcus billich in ainer
leon gestalt verstanden

wann marcus sein ewan
gelium anhebt von der
stym die Johannes hat
geschryen sich gereitzt
machen den weg dem
herren das sy entpflichen
mugen dem ewigem
tod Das ist die vrsach
darumb marcus wirt
gemalt in ains leon
gestalt etc ~

Das vierd tyer geleich
ist ainem adler durch
welches tyer Johannes
der zwelfften apter ver
standen wirt Ist ze
wissen das durch den
fliegenden adler das
ein figur Johannis des
höchsten kantzelschrey
bers ist wirt gefiguriert
das Sacrament der got
hait vnd ewigen weysz
hait verstanden Seyt
dis vierd vnd das leest
sacrament das wir in
xpo finden Ist das sacra
ment der gothait vnd
ewigen weyshait da
mit er an sich hat ge
nomen die art des
adlers Wann Johannes
schreibt vnd hat sich
vnderstanden ze de
clarieren vnd zu sagen
wie vnd was gott sey
gewesen ee vnd er die
welt schuff vnd die mesch

en bildet vnd den firma
menten gab iren lauff
Dauon hat Johanes billich
die gestalt eins adlers
wan er In seine tractat
höher schreibt uber all
prophetten patriarchen lerer
vnd gemainclich uber
alle die hailigen die den
gaist der weyssagung ye
enpfiengen wan die
verstantnus seins Ewan
gelis ubertrifft aller
maister kunst alle zung
muß dem wort des
Ewangelys schweigen
sein krafft bricht der
gestirens naturlichen
lauf Alle hellische knye
naigen sich dem wort
Seyt er nu also hoher
ding schreibt ubertreffen
de alle evangelisten
dauon wirt er bedeut
in dem hochstfliegisten
tyer adler genant. Das
Ewangelium Johanis ist
sich also anfahen mit
sollichen worten Als er
es schreibt In dem ersten
capitel seins tractatz
von dem ainigen sun
gotz ihu xpo. In dem
anfang was das wort
vnd das wort was bey
gott vnd got was das
wort vnd das wort
was in dem anfang
bey gott Alleding sind
durch das wort gemacht
vnd on das wort ist nichtz
gemacht was aber in
dem wort gemacht ist
das ist das leben vnd
das leben ist das liecht
der menschen vnd das
liecht leucht in der vin
sternus vnd die vinster
nuß hand sein nicht be
griffen zu merck den
wunderlichen verborgne
Sin des hailigen Ewange
lys do der hochwirdig Can
tzelschreiber sant Johanes
schreiben wie gott der her
sey gewesen ee vnd die hy
mel geformiert das erd
rich erschaffen die firmet
getailt vnd ee dem mensch
en das leben durch gotlich
e gnad eingegossen ward.
vnd wie gott sey das war
liecht das erleuchten sey
eine yglichen komenden
menschen in ditz welt
vnd wie das ainig wort
gotz sey durch hail vnd
erledigung menschlichs
geschlecht mensch werden
Das ainig wort ubertrifft
die natur der gestirn den
lauff der firmament
die argument der natur
aller maister kunst ist
plind gegen disem wort
Das wort ist geflossen

Auß der gotlichen weyßhait O wie ist ye gehort worden ein junckfraw ein kind ze tragen Als die rain kayserin maria wan iohanes redt zeleßt in dem evangeli alzo das wort ist zu flaisch und plut worden zu hilff und trost menschlichem geschlecht Davon singen wir in der ersten liechten kirchen in dem pateren Er ist durch uns und unsers hails willen ab gestigen von den hymeln und ist zu plut und flaisch worden Das ist er ist hat menschlich natur an an sich genomen von maria der rayne junckfraw O wol ein wunderlichen natur O wol ein verborgenliche enpfahung des hailigen gaist o wol ein beschlossen liche geburt Do das wort der ewigen weyßhait ist mensch geboren und gott Sang herfur Grama tig ein hort der freyen kunst auß dir werden alle kunst geret in latein ischer sprach Rethorica sag mir mit dem geblue ten worten loyca prauch da dem klug list durch dich ist mancher philo soph gefelt worden durch die beschluß dem Silo gismi Geometria wo ist nu dem messen da mit du myst hoch und nyder weyt und brait und die tyeff der berg und der wag Astronomey der zukunfftigen der lauff des gestierns ein hort der zukunfftigen weysagung ursacher in musica zeuch her fure den zipfer oder zyffer medicina und theologia sagend mir wie ist das wort plut und flaisch worden ertzelend mir die ursach das ein junckfraw enpfach und gebar und unversert beleib in iren junckfraulichen beschlossen vor und nach Merck ob mit so hanes mit billich in dem adler dan sunst in kaynem tyer verstanden werd gen des hohem schreiben schweigen all gelert zungen. Want drey sach finden wir in dem adler Das erst das er mit seine flug ubertriff alle tyer der hohin halb Das ander seins scharffen gesichtz halb Das drit wann er ain fogel faucht so ertod er in und reyst in auff und ist das

Hertz auß im vnd gibt das ander den andern fogeln zu einer speys Hye merck der Ewangelist sant Johans wirt in der gestalt eins adlers gefiguriert wann das von grosser billichait wegen des ersten So fleugt der adler hoch aller fogel das auch billich Johanni zu geaigent wirt Wann Johannes schreibt in sein ewangelio ybertreffende all ewangelisten vnd lerer vnd besunder in seim buch appocalipsis zu teutsch das puch der haymlichait wann sein schreiben ubertreffenlich hoch ist wann wie er ein wenig hoch geschriben het so mocht in nyemant verstanden noch auß gelegt haben darumb er billich in dem adler verstanden wirt Zu dem andern So wirt er billich in dem adler verstanden des gesichts halb Seyt der adler gar scharff sicht von der hohin vntz auf die erden Also hatt auch Johannes hat hoher gesehen vnd weytter uber all propheten vnd lerer vnd ewangelisten wann er hatt gesehen im dem gaist von der erden vntz in die hohyn der hymel vnd darin gesehen gott in seiner mayestet vnd alle die die zukunfftig seyen vom anfang der xpenhait vntz an den jungsten tag vnd wie die welt geweltigt wirt vnd was die xpenhait leiden sol zu den zeiten des endcrist Vnd die welt bei den nuß von der anfechtung des vnsueres des endcrists Als wir befinden auch in Ezechieli etc. Das dritt vnd lest den gefangen vogel erkreyst er vnd ryst darauß das hertz das ander tailt er den andern mit sitzenden vogeln mit Als auch Johannes der auß dem vogel xpe ihu hatt in seinem lesten abendessen hye auf erd hatt von im gesogen das hertz das ist den hochsten schatz gottlicher haymlichait auß seinem vatterlichen hertzen die kaynem menschen nye nyer geoffenbart werden noch zymen zu reden Den hatt er auch im behalten dann den kain menschlich zung hett mugen auß sprechen

Noch menschlich vnnuft
begreiffen noch verstan
den selben hatt er im be
halten das ander tail
aber des vogels ist das
wir mugen verstan vnd
begreiffen hatt er den
andern vogel mit im
getailt das ist mit den
cristglaubigen menschen
den er hatt mitgetailt
die wunderlichen offen
barung vnd geschicht die
noch kunfftig seyen uber
dise welt vnd was treub
sale die arm cristenhait
leiden muss vor dem vnd
in dem jungsten vrtail
Vnd wie vnd warmit
er sich rechen will mit
vil wunderlichen plagen
an den sundern vnd
vngleubigen menschen die
seine name nit geert
habn noch in nit erkenne
wolten vnd mit was
froden er seine ausserwel
ten lonen wil Solichs
er in gott vil vnd vil mer
gesehen hatt wan wir
lesen in appocolipsi also
das gott durch seine engel
zu sant Johanne sprach
Veni et ostendam tibi que
oportet fieri cito kum her
mein ausserwelter vnd
ich wird dir zaygen was
beschehen muss bald vnd
kunftig ist vber die

welt mit dem hastu
das Johani enpfolhen
worden ist allain
Solicher haymlich
was gott uber vns ver
hengen wil das hatt
er vns mit tailt das
wir das finden in seinem
buchern geschriben
Aber wan der jungst
tag werd hatt er im
behalten vnd ist vns
nit offenbar vnd das
selb sein schreiben hatt
er so hoch geschreiben
das man es kaum hatt
mugen verstan das ist
die dritt vnd lest vr
sach warumb Johannes
dem adler zu geleicht
wirt

Also hastu die vrsach
der vier Ewangelischen
tyer warumb sy also
gemalt werden das
ich dir nach meinen
vermugen auss dem ge
sicht Ezechielis vnd ler
mein maister vnd be
vor von gottlicher gnad
so best ich verstan kan
erclärt vnd geoffenn
bart — Deo gracias

Johannes Braga-
torus d' Elwang

A Fifteenth-Century German Evangelary

By MARGARET MUNSTERBERG

THE Library has recently acquired a German manuscript of the Passion intended for popular use rather than for a church or monastery. It is a finely preserved folio volume of 109 paper leaves, with more than three hundred illustrations and an impressive full-page picture. The book was written in the middle or latter half of the fifteenth century; the German script, two columns to a page, is in a strong, heavy hand, with rubrics at the heads of sections. Initial letters are painted red and green; a number enclose sketches of human faces. Words have occasionally been crossed out and rewritten; at the end of the narrative the scribe has replaced the "Amen" in black ink with one in red.

No compiler or scribe is named, but an epilogue of six leaves, addressed to a friend named Jos[eph], is signed by Johannes Braxatoris of Elwang[en], who may have been the illustrator. The expert arrangement of Gospel passages and the familiarity with Church Fathers and scholastics, as well as the translation from the Latin, suggest that the compiler received help from one of the monasteries of the city. This translation is forceful and simple. A noteworthy characteristic is the frequent use of *Minne* — a word associated with *Minnelied* (love song) rather than with the *caritas* of the Vulgate.

The narrative, which is based on all four Gospels, begins with the Sunday before Palm Sunday and ends with the Resurrection. It is interwoven with commentary and quotations. In his desire for systematic presentation, the compiler often resorted to enumeration. For example, there were four successive ways in which the enemies of Jesus plotted to kill him; for four reasons Christ defended Mary Magdalene's act of anointing him; fifteen "great things" took place in the house where the Last Supper was held; for seven reasons Christ bowed his head on the Cross. "Da ist ein fraug" (there is a question) introduces many a passage of ingenious exposition; and significant points are emphasized with the exhortation "Merck" (note!).

The passages beginning with "O" suggest the "seven Os" or "fifteen Os" of the sorrows of Mary in the Books of Hours. The portions pertaining to Mary are of special significance since, in contrast to the fairly canonical representation of the rest, they are legendary. In medieval Germany the popular Marian literature took the form of the so-called *Marienklagen* (Laments of Mary); and the "Unser Frauen Klage" (Our Lady's Lament) of the thirteenth century was especially popular. Besides the lyrical expressions, there were the narrative *Marienleben* (Lives of Mary), which had their sources in the apocryphal Gospels. Most important among the latter is the *Protevangelium*, or Gospel of James the Minor, designed especially for the glorification of Mary. Although not accepted by the Roman Church in ancient times, from the sixth century on this gospel was used in medieval homilies. That it was taken seriously at the time when the Library's volume was made appears from the statement (on f.15r.): "As we read in the book of the life of our Lord, which was written by St. James the Minor, whom Scripture calls a brother of Christ . . ."

The manuscript includes comments from more than forty authorities. The prophets Isaiah and Jeremiah are each quoted at least nine times, the Psalms five times, and there are references to Joshua, Solomon, Ezekiel, Job, and the historian Josephus. The most frequently consulted authority is St. Augus-

tine, and a close second is St. Jerome. Next comes St. John Chrysostom. (The manuscript consistently spells his name *Chrisostimus*, ignoring the Greek root *sto*, "mouth.") Other saints frequenty quoted are St. Ambrose, Pope Gregory, and St. Bernard. Two great scholars of England are represented — the Venerable Bede and St. Anselm.

ONLY a brief survey and an occasional sampling of the text can be offered here, and unfortunately the persuasive simplicity of the German original cannot be preserved in translation. The first striking incident in the week before Palm Sunday is the awakening of Lazarus. It may be noted that the narrative follows the custom then prevalent in the Western church of fusing the three Marys — Mary of Magdala, from whom Jesus drove out seven devils; the sinner who annointed his feet; and the sister of Lazarus. In all these rôles she is called Mary Magdalene.

The harmony of the four Gospels is supported by related passages from Scripture. Thus after telling of the Samaritans' refusal to take Jesus into their city, and quoting the parable about the foxes having their holes and the birds their nests and the Son of Man no place to lay his head, the narrator paraphrases the opening chapter of St. John: "So He is come into his own — that is, the present world which is his." After the relation of the miracle of sight restored to the two blind men, a hymn of three stanzas occurs, beginning

> O savior of the world, naked and bare
> How is thy faith and love so great . . .

In the course of a meditation on the four kinds of weeping one comes upon the first of the Marian passages that suggest an apocryphal source. David and Jonathan weeping are understood as symbols: "David is Christ and Jonathan is his poor mother Mary, who was of the lineage of Judah." Remembering the words of Simeon that a sword would pass through her soul, Mary says: "My son, thou knowest that I have never committed any sin . . . so grant my prayer by thy mildness and let me die before thee." Christ answers: "There is one reason for which I must not answer thy prayer. It would be improper if thou shouldst depart from this world so that I could not be in heaven when thou comest and go to meet thee with the whole heavenly choir and receive thee worthily." Among the reasons given for Christ's defence of the act of Mary Magdalene is one that harmonizes with the tone of the manuscript: "He also wanted to be anointed by the hands of a woman and not of a man." In connection with Jesus's escape from his persecutors, the writer tells a legend about a stone "which is called the leap of our Lord, as on it there appears his foot-print. The stone split open and hid Christ from the princes of the Jews."

The account of preparations for the Last Supper follows Mark and Luke, but there are additional details, for, besides the paschal lamb, the disciples are to provide "wild lettuce and unleavened bread, and for each a staff in his hand." Even at this climax of the Christian year, the narrator seems to adopt the point of view of Mary: "O what a wretched parting when the mother had to leave her only son, who was to die such a bitter death, and when she could not obtain from him that she should eat the last supper with him in the flesh." After explaining the symbolism of the foot-washing according to St. Augustine, the writer remarks: "So priests and monks still wash one

another's feet." Great significance is attached to the house in which the Last Supper was held; it was there that the Holy Ghost descended at Pentecost. The much disputed passage in Luke (XXII, 36-38) about buying a sword receives a symbolic, as well as a historical, explanation: "And therefore the two swords signify the two-fold power of Christianity — the first is the worldly or imperial sword; the second is the spiritual sword that the pope uses at Rome."

In the second part the manuscript explains the overthrow of Jesus's persecutors. They fell backward, for, as St. Gregory said: "Falling backwards signifies that they fell sinfully, for good people fall forward on their faces." The young man who fled, leaving his linen cloth, is identified with St. James the Minor and with St. John, according to Bede and to St. Jerome: "Also you should note the great poverty of the disciples of Christ, for this disciple had on nothing more than a shirt in this cold night."

The narrator describes torments with grim realism: "St. Bernard says that from the points of the crown Jesus received a thousand wounds, for it covered his head all over and extended down to his shoulders." And here is a rare reference to contemporary conditions: "As one can see in Paris, there the same crown is in the king's chapel; and as some say, it is carried annually on a beautiful mount round the city on the day after the day of the sacred cross in May."

The manuscript elucidates every aspect of the hours of the cross. Here again rapturous sympathy with the Virgin breaks all canonical bounds. Embracing the cross, she begs to be crucified with her son. At last Christ gives his mother into the care of John, saying: "Woman, behold thy son." St. Jerome is quoted as commiserating with her: "How unequal is this exchange that a poor fisherman's son was given thee for the son of God."

The descent into hell is a joyous chapter. "See now, dear reader," the writer exclaims, "how happy the holy Fathers are at the sight of Jesus our Lord, and all care and longing are gone." They fall at his feet, and rise up and sing, and he leads them out of hell into paradise.

FIFTY-ONE of the illustrations are scenes from the text, fifty-six represent the Evangelists, and the rest are portraits. They are drawn in free, easy strokes, and brightly tinted with water-colors and gold crayon. The faces, though rather crudely daubed with red, are frequently expressive. There is a naive sincerity and spontaneity. The designs follow traditional patterns, and some of the motives may be seen in contemporary woodcuts. Such are the round table for the Last Supper and the crossing of lances over the head of Christ by the soldiers.

The first scene shows a small Lazarus wrapped in his shroud, his two sisters standing on one side and Jesus on the other. The next is the stoning of Christ, who stands in a doorway. The curing of the two blind men is especially effective. Both are kneeling on the green, flowered field; the suspense on the face of the one over whom Christ is holding three fingers is conveyed to a remarkable degree by means of simple lines. To the right are two disciples; to the left, gesticulating onlookers. A dainty little picture illustrates Mary Magdalene's anointing of Jesus's feet. The penitent with her long blonde hair is in the foreground, dipping her hand in a jar; Jesus sits at the left, and opposite him Judas holds up his hand disapprovingly, while two disciples and the host watch across the table. Lively small scenes show Christ overthrowing the table of the money-changers, forgiving the woman taken in adultery, and discoursing on the tribute to Caesar. In the representation of the Last Supper the head of St. John rests on the breast of Jesus, and the disciples are all nimbed, except Judas.

The strange picture of Christ carrying the cross shows him bearing the upper part on his shoulder, while Simon of Cyrene, appearing almost like a dwarf, holds the lower end in a sling tied round his neck. The full-page picture of the crucifixion is a fine composition. The two thieves are tied to their crosses, one flanked by an angel, the other by a devil. At the foot of the cross Mary is kneeling, clasping her arms round its base. In the group below are St. John, one of the holy women, knights in medieval armor, and men with dice and swords. In the resurrection scene Christ is represented as standing, scarlet-robed, on the closed lid of the tomb.

The last picture, filling a half-page lengthwise, shows the prophet Ezekiel lying in a flowery meadow and gazing at a vision of the four Evangelists in their symbolic shapes. It belongs with the epilogue, which explains why the Evangelists were, with few exceptions, represented by their traditional symbols. Matthew is shown in human (or angelic) form because he recorded Christ's birth; Luke emphasized the sacrifice, which is symbolized by a calf or lamb; Mark proclaimed the reign of Christ, and is therefore a lion; and finally John, concerned with divinity and eternal wisdom, is symbolized by the highest flying creature, the eagle.

The more than two hundred portraits of the Church Fathers and other authorities offer a pleasing variety. St. Augustine always appears with the bishop's mitre and generally with the staff; he may be dressed in a red and green chasuble over the surplice or, like St. Bernard, in brown monastic garb. St. Ambrose and St. Chrysostom, too, appear in a bishop's garments. Pope Gregory wears the papal tiara. The most curious iconography is that of St. Jerome, who is always in the regalia of a cardinal, a custom followed since the thirteenth century. The accompanying lion is a symbol which links him with St. Mark. The non-canonized wise men like Bede, Rabanus, and Theophilus wear either a red turban or a cap. Bede is generally introduced with a scroll reading "Venerabilis Beda"; Isaiah, Jeremiah, and other Old Testament figures have pointed caps, but David and Solomon wear crowns.

The manuscript is bound in the original boards, covered by brown calf with blind-tooled panels. It has the bookplate of James R. P. Lyell, the noted English collector.

